

Neues Pester Journal.

Abonnement: Sanj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelnummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Bánffy über die Orientfrage.

Die Antwort, welche heute Ministerpräsident Baron Bánffy dem Abgeordneten Kossuth auf seine bereits gestern in Aussicht gestellte Interpellation in Angelegenheit der orientalischen Frage ertheilte, wird wesentlich dazu beitragen, einer ruhigen Auffassung über die durch die griechische Heißblütigkeit geschaffene Komplikation auf Kreta allgemeine Verbreitung zu schaffen. Schon gestern erschien die Einmütigkeit der Mächte gesichert. Es war kaum zu bezweifeln, daß die Mächte entschlossen seien, Griechenland ihre Kraft fühlen zu lassen und es — falls es nötig ist — mit Anwendung der energischsten Mittel daran zu verhindern, auf eigene Faust und gegen alles Völkerrecht auf Kreta zu intervenieren. Die Mächte verständigten Griechenland einmütig, daß sie die Pazifikation der vielgenannten Insel selbst in die Hand zu nehmen entschlossen sind, und es nicht dulden werden, daß der kleine, mit inneren Wirren zur Genüge heimgesuchte Staat die auf die Erhaltung des Friedens und des Status quo im türkischen Reiche abzielenden ernstesten Entschlüsse der Mächte eigenmächtig und eigenmächtig im falschen verstandenen Interesse eines egoistischen Ländererwerbes störe. So wird daher der mit großem Getöse und dem Aufwande aller theatralischen Mitteln inszenirte Zug ebenso heiter enden wie jener andere in der bekannten Operette mit dem Texte „Auf nach Kreta!“ Die griechischen Helden werden wohl oder übel gezwungen sein, den Rückweg zum heimischen Herde anzutreten und den Streit über den Mißerfolg in gewohnter Weise im Parlamente zu Athen auszukämpfen.

Es ist angesichts dieser Sachlage gewiß nicht überraschend, daß Ministerpräsident Bánffy dem ungarischen Abgeordnetenhaus nicht viel Neues mittheilen konnte, sondern sich in seiner nichtsdestoweniger höchst interessanten Rede im Wesentlichen darauf beschränken mußte, den bekannten Thatbestand autoritativ zu bekräftigen.

Wenn also die Interpellationsbeantwortung auch keine sensationellen Enthüllungen brachte und — wie dies in der Natur der Sache liegt — auch gar nicht bringen konnte, beleuchtete doch Baron Bánffy durch seine Aeußerungen die komplizierte Situation im Orient von solchen Seiten, denen die öffentliche Meinung in Europa gewiß nicht geringes Interesse zuwenden wird. Das energische Dementi, welches er den in jüngster Zeit mehrfach aufgetauchten Mobilisirungsgerüchten ertheilte, können das Vertrauen zu den streng friedlichen Absichten der Monarchie nur stärken. Allerdings ist dieses Vertrauen auch nicht einen Augenblick lang wankend geworden. Als die Nachrichten über den Auslauf der griechischen Flotte unter dem Kommando des Prinzen Georg eintrafen, wendete sich das Mißtrauen in erster Reihe gegen England und in zweiter Reihe gegen Frankreich, welches verdächtigt wurde, seiner üblen Laune Rußland und England gegenüber in der Form Ausdruck zu verschaffen, daß es das seines besonderen Schutzes sich erfreuende Griechenland zu diesem abenteuerlichen Unternehmen ermutigt habe. Die Aufrichtigkeit der Friedensbestrebungen des Dreihundes und Rußlands waren über allen Zweifel erhaben. Welchen Anlaß könnte daher die Monarchie zur Mobilisirung haben? Wie aber eben das Unwahrscheinlichste am leichtesten geglaubt wird, so wirkten auch die Mobilisirungsgerüchte viel intensiver auf die Gemüther, als es angenommen werden sollte. Das Dementi war daher gewiß nicht überflüssig, und der Ministerpräsident hat sich den Dank der öffentlichen Meinung verdient, als er den ersten gebotenen Anlaß benützte, diesen vollkommen unbegründeten Ansichten entgegenzutreten.

Sehr interessant war es ferner, von vollkommen kompetenter Stelle zu erfahren, daß das von der griechischen Regierung befolgte Vorgehen entgegen den Rathschlägen sämtlicher Großmächte eingeschlagen wurde. Aus dieser Darstellung geht hervor, daß die Einhelligkeit in der Mißbilligung der griechischen Herausforderung kein nachträglich zustande gekommenes Resultat von Verhandlungen ist, sondern daß auch nicht eine der

Großmächte Griechenland über ihre Auffassung in Zweifel gelassen habe, und daß noch vor der getroffenen Verfügung die griechische Regierung darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die geplanten Schritte nur sie selbst, ihr Ansehen und ihre staatsmännische Vertrauenswürdigkeit gefährden, ein Resultat aber keineswegs haben werden. Möglich, daß die griechische Regierung an der Aufrichtigkeit der ertheilten Rathschläge seitens der einen oder der anderen Regierung zweifelte und hoffte, im Drüben der Uneinigkeit der Mächte fischen zu können. Sie hat ihren Irrthum mit einer diplomatischen Niederlage zu bezahlen und überdies einen Anlaß dazu geboten, daß die Großmächte ihre Einmütigkeit in großem Stile demonstrieren konnten.

Diese Thatfachen bieten Beweismaterial genug für die vollkommene Glaubwürdigkeit jener ferneren Erklärung Baron Bánffy's, daß alle Großmächte den einmütigen Wunsch hegen, daß im Orient der Friede und die Ruhe, wie auch der Status quo nicht gestört werden, und daß im Orient, insbesondere auf Kreta, jede fernere Komplikation vermieden werde. Ein Streiflicht auf die Beurtheilung der Haltung der Türkei sowohl auf Kreta als gegenüber den geplanten ferneren Reformen seitens der Großmächte bietet die volle Beachtung verdienende Bemerkung des Ministerpräsidenten, daß die türkischen Behörden der Durchführung der in Aussicht gestellten Reformen unmotivirterweise Hindernisse in den Weg gelegt haben. Diese Aeußerung hat an der Stelle, von der aus sie fiel, und wo man sich des Gewichtes derselben vollkommen bewußt ist, große Bedeutung.

Kreta ist in dem Komplex der Orientfrage eine Episode von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung. Das Schwergewicht der Situation liegt in den allgemeinen, das ganze türkische Reich betreffenden Reformen, über deren Entwürfe seit Wochen die Botschafter der gesammten Großmächte in Konstantinopel berathen. Kommt eine Einigung bezüglich dieser Reformen zustande, werden diese seitens der Pforte angenommen und durchgeführt, gelingt es im Zusammenhang mit denselben die unhaltbare finanzielle Lage der Türkei zu ver-

Die füsigen Frauen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der Friedensrichter R. McCollough in Hoboken schickte sich jüngst gegen Mitternacht an, sein Lager aufzusuchen, als ein Wagen an seinem Hause vorfuhr, dem ein Pärchen entstieg, ein Mann im Frack und eine Frau in Brauttoilette. „Können Sie uns sagen, wo wir den Richter finden?“ fragte der Mann, als er die Amtsstube betrat. „Wir möchten heirathen.“ — „Da kommen Sie an den Rechten“, erwiderte der Richter. „Das kann ich besorgen. Haben Sie alle Papiere in Ordnung?“ — „Hier sind die Papiere“, sagte der Mann. „Ich bitte, machen Sie rasch, sonst veräumen wir den Zug.“

Der Richter sah eilig die Papiere durch und waltete seines Amtes, um Walter Louis Genau mit der Witwe Mrs. Leonora Coderill zu verbinden. Er richtete die üblichen Fragen an das Paar. Als er sich zur Braut wandte mit der Bemerkung: „Und Sie versprechen, ihn zu lieben, ihn zu achten und ihm zu gehorchen“, rief die Braut in energischem Tone: „Halt!“ — „Was gibt es?“ fragte McCollough. — „Kein Gehorchen für mich!“ rief die Braut. Dann wandte sie sich an den Bräutigam. „Wir sind übereingekommen, daß die Stelle von dem Gehorsam in der Ceremonie wegleibe. Ist es nicht richtig?“ — „Ja, es ist so“, bestätigte der Mann nach kurzem Zögern. — „Bitte“, sagte die Braut zum Richter, „machen Sie die Sache noch einmal und lassen Sie das Versprechen des Gehorsams weg.“

Der Richter sah bei der beiderseitigen Uebereinstimmung nichts Uebles darin. So vollzog er denn die Trauung und ließ den Gehorsam der Frau aus dem Spiel. „Beinahe haben Sie sich wieder geirrt“, sagte die junge Frau, als Alles vorüber war. „Ja“, sagte der Richter, „es ist eben ungewöhnlich.“

Aber ich habe mich beizeiten besonnen.“ — Dann stellte er den Trauschein aus und das junge Paar eilte damit davon, um seinen Zug nicht zu veräumen.

„Alle Achtung!“ hat der Richter wohl gedacht, als der Wagen davonrollte. Und in der That, alle Achtung. Das war wenigstens Eine, welche die Aufrichtigkeit liebte. Ich finde nämlich, daß die Zeiten, wo die Frauen füsigen waren, längst vorüber sind — ja, hat es solche Zeiten überhaupt gegeben? Wäre das biblische Gebot: „Er soll Dein Herr sein!“ überhaupt erlassen worden, wenn die Frau eine Herrschaft des Mannes selbst in jenen grauen Zeiten des Alterthums anerkannt hätte? Die Frauen sind die geborenen Widerspruchsgeister, was umso unangenehmer ist, als sie niemals ein methodisches Denken betreiben, deshalb auch nicht zum logischen Denken gelangen können und schließlich der Richtigkeit ihrer Behauptungen nicht den geringsten Werth beilegen; sie wollen nur recht behalten, gleichgiltig, ob sie auch recht haben. Das ist Alles, nur nicht Fügsamkeit. Oder thue ich den Frauen Unrecht? Ach, das thäte mir leid! Nein, Unrecht soll ihnen nicht gethan werden. Und so beschloß ich denn, nach modernem Beispiel eine Rundfrage zu veranstalten des Inhalts: Schulden die Frauen ihren Männern Gehorsam? Erweist sich dieser Gehorsam als nützlich? Ist die Frau im Rechte, welche vor dem Richter in Hoboken den Gehorsam verweigerte? (Die Geschichte dieser merkwürdigen Ehegeschichte heftographirte ich und legte sie der Fragestellung bei.)

Die Rundfrage erging an alle meine Bekannten beiderlei Geschlechts. Nicht Alle haben geantwortet. Diese haben offenbar andere Dinge thun, als sich mit Weltreformfragen abzugeben. Die Briefe aber, die mir zugekommen sind, bilden eine ganz hübsche Kollektion. Da sie nicht durchaus langweilig sind, darf ich mir wohl erlauben, sie hier mitzutheilen. Die

dargelegten Meinungen werden übrigens wesentlich beitragen, um die aufgeworfenen wichtigen Fragen zu entscheiden und das Urtheil über diese Dinge, die das Glück der Ehe stärker berühren als Viele glauben mögen, wesentlich zu klären. Die Antworten, die mir zugekommen (die Originalmanuskripte können nach Belieben vorgelegt werden), sind die folgenden:

Frau Helene J.: Lieber Freund! Bei Empfang Ihres Fragebogens habe ich wirklich herzlich gelacht. Für so naiv hätte ich Sie nie gehalten! Das wäre eine recht dumme Frau, welche dem Manne gehorchen würde. Wir sind doch keine Schulkinder mehr, wir haben doch nicht den Stock und die schlechten Noten des Lehrers zu fürchten! Allerdings bilden sich die meisten Männer ein, daß ihnen die Frau gehorchen müsse. Nun, man läßt sie dabei. Eine kluge Frau wird es immer so anzustellen wissen, daß der Mann im Glauben befangen sei, sein Wille geschehe in Allem, in Wahrheit wird aber Alles im Hause nach ihrer Pfeife tanzen. Da die meisten Frauen diese kluge Taktik befolgen, so ergibt sich daraus, daß ein Gehorsam bei ihnen nicht oder doch nur zum Schein existirt. Und merkwürdigerweise gehen die Dinge dabei ganz gut. Wissen Sie, woher das kommt? Das kommt daher, daß die Frauen die praktischen Fragen des Lebens (welche in der Ehe eine viel größere Rolle spielen als allgemein angenommen wird) viel besser und gründlicher verstehen als die Männer. Es ist also für das Heil der Welt ein wahres Glück, daß die Frauen nicht gefügig sind. Gehorsam sollen die Frauen sein! Bitte, möchten Sie mir nicht sagen, warum?

Desider B.: Aber, mein Guter! Mit solchen Fragen wendest Du Dich an mich, einen Junggesellen, der die Dinge nur von Weitem kennt! Aufrichtig gesagt, wenn ich fünfunddreißig Jahre alt geworden bin, ohne zu heirathen, so war's, weil mir gewisse Dinge Furcht einflößen. So weit ich im

bessern und dieser hiedurch wieder Lebensfähigkeit zu verleihen — so ist wenigstens für geraume Zeit die Gefahr der Orientkrise beseitigt. Im Schoße der Regierungen der Großmächte scheint aber diesbezüglich keine allzu sanguinische Auffassung obzuwalten, wenigstens läßt die heutige Aeußerung Baron Bánffy's hierauf schließen. Die Türkei hat wenig gethan, wenn sie die Reformwürfe annimmt. Wird sie auch aufrichtig Willens sein, dieselben durchzuführen? Ja und wenn sie selbst den aufrichtig Willen hegt, wird sie fähig sein, mit ihrer geschwächten Autorität, mit ihrer desolaten Verwaltung, mit ihrer an Anarchie streifenden Disziplinlosigkeit ihrem Willen Geltung zu verschaffen?

In dem kleinen Areta sollen es die türkischen Behörden sein, die den Reformen Hindernisse bereiten. Weissen hat man sich von dem Fanatismus in entfernter gelegenen, weniger beobachteten Provinzen zu versehen? Die Einmüthigkeit der Großmächte ist eine unschätzbare Friedensbürgschaft. Diese kostbare Blume kann aber sehr leicht der erste Frost des Mißtrauens oder der Eifersucht zum Welken bringen. Es müßte daher rasch und energisch gehandelt werden. Die türkische Regierung muß zu den Reformen verhalten werden, weil das türkische Reich erhalten werden soll. Hoffen wir, daß die Großmächte Einmüthigkeit und Kraft hierzu bewahren werden und sich in dem großen Werke nicht beirren lassen durch Zwischenfälle, die wohl nicht ausbleiben werden und die auch erstere sein könnten als die kretensische Episode.

Budapest, 13. Februar.

* Das **Magnatenhaus** hält am 19. d., Freitag, Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung, in welcher nebst mehreren kleineren Vorlagen auch jene über die Aufhebung des kleinen Lotts zur Verhandlung gelangt.

* Den von einzelnen Blättern gebrachten Nachrichten über die Besetzung von vakanten **Obergeplantstellen** gegenüber erklärt die offiziöse „Bud. Korr.“ auf Grund der kompetentesten Informationen, daß all diese Gerüchte auf bloßer Kombination beruhen. Von einer Ernennung könne bisher umso weniger die Rede sein, weil die Angelegenheit den Ministerrath noch nicht passiert hat. Vorausichtlich dürften aber die fraglichen Stellen noch im Laufe dieses Monats besetzt werden.

* **Franz Sima**, der in einem an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses gerichteten Schreiben auf sein Mandat verzichtete, beabsichtigte hiedurch dem Ergebnisse der hinsichtlich seiner Wahl angeordneten Untersuchung zuvorzukommen. Im zugehörigen Bezirk findet somit eine Neuwahl statt, welche voraussichtlich noch vor Ende des Monats Februar anberaumt werden wird. Bei derselben denkt **Sima** neuerdings zu kandidieren.

* Die **Sachenquerte**, welche jetzt unter dem Vorsitz des Präsidenten des Staatsrechnungshofes **Stephan Rakovszky** tagt, um über die Modalitäten zu be-

rathen, wie die unter staatlicher Gebahrung stehenden **Fonds und Fundationen** unter die Kontrolle des Staatsrechnungshofes gestellt werden können, hat ein Subkomitee entsendet, welches feststellen soll, nach welchen Kennzeichen diese Fonds und Fundationen mit Rücksicht auf die Kontrolle der Legislative und des Staatsrechnungshofes zu klassifizieren sind. Dem Subkomitee gehören an: der Vizepräsident des Staatsrechnungshofes **Joseph Dósi**, Ministerialrath **Lányi**, Fundationaldirektor **Dósi**, die Sektionsräthe **Szukovaty** und **Oberschall** und der Chef der Buchhaltung im Ackerbauministerium **Karl Oberb.**

* Die **deutsche Fortschrittspartei** in **Böhmen** hat ihren Wahlausruf an das „deutsche Volk in Böhmen“ erlassen. Der Ausruf betont, das aufrichtige Anerkennen der Deutschen, zur Herstellung des Völkerr Friedens im Lande beiden Stämmen die volle nationale Selbstverwaltung zu gewähren, werde von den Czechen in bedauerlicher Ueberhebung immer wieder zurückgewiesen. Das Slaventhum rüste zur Erweiterung seiner nationalen und politischen Macht, der **Klerikalismus** erhebe sich im Bunde mit den feudalen Machtgelüsten immer drohender, der **Urkurz** rüttele an den Grundfesten des deutschen Bürger- und Bauernthums. Und während die Gefahren ringsum aus Neuseite anwachsen, biete das **deutsche Volk** das trostlose Bild der **Entzweiung** im eigenen Lager. Eine große, deutsche Partei des Fortschrittes sei daher notwendig. Es müsse der alte ruhmvolle Kampf für die Freiheit der Schule erneuert werden. Auf dem Boden der Versöhnung stehend und festhaltend an der verbürgten Gleichheit aller Staatsbürger, müsse für eine freiheitliche Ausgestaltung der Staatsgrundgesetze gejagt werden. „Der Erneuerung des österreichisch-ungarischen Ausgleiches — sagt der Ausruf — werden wir unter der selbstverständlichen Voraussetzung zustimmen, daß derselbe auf Grundlage der tatsächlichen Leistungsfähigkeit beider Reichshälften abgeschlossen wird, und daß alle berechtigten Interessen unserer Reichshälfte die vollste Wahrung finden.“

Die Krise im Orient.

Wir haben nun offizielle Nachrichten darüber, daß **sämtliche Mächte** bemüht sind, die Gefahr einer Konflagration wegen Aretas abzuwenden. Heute erklärte dies Ministerpräsident **Bánffy** im ungarischen Abgeordnetenhaus ganz dezidiert, und weniger klar äußerte sich im englischen Unterhause der Regierungsvertreter **Curzon**. Mittlerweile trifft die Worte die militärischen Maßnahmen an der griechischen Grenze, während die griechische Regierung daselbst auch Truppen konzentriert. Wir geben im Nachfolgenden die gegenwärtig vorliegenden telegraphischen Nachrichten.

Die Aktion der Mächte.

Im **englischen Unterhause** erklärte Parlamentsuntersekretär **Curzon**, daß das Reformprojekt für die Türkei von den Großmächten noch nicht angenommen, sondern nur von den Botschaftern in Konstantinopel vereinbart worden sei. Das Projekt sei noch nicht in endgültiger Form eingetroffen. Er könne daher nicht sagen, wann die sich daraus ergebenden Mittheilungen dem **Sultan** zukommen werden. **Curzon** führte ferner aus, die neuesten Nach-

richten besagen, daß die Christen die **Mohamedaner** in den Dörfern bei **Sittia** angriffen. Viele **Mohamedaner** seien getödtet worden und dreizehn Dörfer niedergebrannt. Die meisten mohamedanischen Familien im Bezirke **Amari** begaben sich nach **Nehyuno**, wohin die Konsuln Boten sandten, um die Christen zu bestimmen, den abreisenden **Mohamedanern** keinen Widerstand entgegenzusetzen. **Nedner** erklärte weiter, die Regierung habe keine Bestätigung der Nachricht, daß der griechische Gesandte in **Paris** erklärt habe, **Verovic's** **Pascha** sei ein ausgezeichnet, befähigter Mann, der **Sultan** hätte demselben einen militärischen Befehlshaber mit dem Befehle nachgesandt, die **Wirksamkeit Verovic's** zu durchkreuzen und die **Mohamedaner** zum Widerstand gegen die Reformen aufzustacheln. Die Regierung habe keinen Grund zu glauben, daß sich der **Generalgouverneur** im griechischen Konsulat in **Halappa** befinde. Auf eine Anfrage theilte **Curzon** mit, daß im **September** und **Oktober** 120 **Armenier** in **Larnaka** landeten, von denen 50 sofort nach anderen Bestimmungsorten abgegangen seien. Seitdem scheine keine größere Einwanderung stattgefunden zu haben.

Das „**Neuer'sche Bureau**“ erfährt aus maßgebenden **Londoner Kreisen**, es erscheine unzweifelhaft, daß alle Mächte das **Vorgehen Griechenlands** verurtheilen. Es werde als sicher angesehen, daß der griechischen Regierung nicht nur nicht gestattet werde, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, sondern daß dieselbe genöthigt werden wird, auf jeden Gedanken, Feindseligkeiten gegen die Türkei zu beginnen, zu verzichten. Wie dieselbe Korrespondenz aus einer Spezialquelle in **Berlin** erfährt, dauert die volle Uebereinstimmung zwischen den Mächten in der kretensischen Frage fort. Das Vorgehen der griechischen Regierung hinsichtlich der **Torpedoboot-Flottille** werde von den Mächten durchaus **ungünstig** beurtheilt, da, wenn die griechische Regierung dabei verharre, der Türkei damit ein Vorwand gegeben würde, Feindseligkeiten gegen Griechenland zu beginnen.

An der **Wiener Meldung** der offiziellen „**Norddeutschen Allgemeinen Zeitung**“, daß die griechische Flotte seitens der Mächte aufgefordert werden soll, nach dem **Pyraus** zurückzukehren, und daß sie, falls sie sich widerlegt, durch Schiffe der Mächte dahin eskortirt werden soll, ist einer **Wiener Meldung** zufolge kein Wort wahr.

Die von verschiedenen Seiten auftauchenden Meldungen über die Eventualität einer russischen **Okkupation** der Türkei werden zwar sehr bemerkt, doch glaubt man in **London** nicht, daß sie einen ernsteren Hintergrund hätten. Man hält sie für einen auf **England** berechneten **Schreckschuß**, bringt sie aber gleichwohl mit den immer wiederkehrenden Nachrichten, daß angeblich Verstärkungen zur **Bemannung** der **Schwarzen Meer-Flotte** herangezogen werden, in Verbindung, und schenkt deshalb auch den neuesten Nachrichten über die fortgesetzte **Inspizierung** des vor **Sebasteopol** liegenden **Geschwaders** durch den **Admiral Avellan** Beachtung.

Die Aktion Griechenlands.

Die **Londoner „Daily News“** melden aus **Athen** vom 12., daß daselbst die Nachricht ein-

ganzen Umkreise meiner Bekannten sehe, erweisen sich die Frauen als sehr wenig lenksam. Wenn ich aber einen Hausstand gründe, was sehr kostspielig ist, so möchte ich doch auch Herr in meinem Hause sein. Wozu soll ich mir einen Herrn setzen? Noch dazu einen Herrn, der ein sehr unsicheres Urtheil besitzt, sich kaum vom Gerechtigkeitsgefühl leiten läßt und von Launen beherrscht wird? Da ziehe ich es denn doch vor, mein eigener Herr zu sein, ein freier Mann, der nach keinem Schmolldäulchen zu fragen hat. Sobald ich eine gesunde habe, die mir in allen Dingen fügsam scheint, nehme ich sie zum Weibe. Aber ich denke, bei diesen Ansprüchen werde ich mich wohl noch eine hübsche Anzahl von Jahren meiner Unabhängigkeit erfreuen können.

Karl v. L.: Sehr geehrter Herr! Ihr heutiges Schreiben hat mich höchst unangenehm berührt. Wir haben ja recht häufig und, wie ich glaube, in ganz gemüthlicher Weise miteinander verkehrt, das berechtigt Sie aber durchaus nicht, sich eine so geschmacklose Froszelei zu gestatten. Wenn Sie sich trotzdem eine solche gestatten, so bin ich nicht geneigt, sie ruhig hinzunehmen. Es ist wahr, ich bin in meiner Ehe ein Bischen nachgiebig — wenn Sie selbst einmal verheiratet sind, so werden Sie schon sehen, wozu man sich des lieben Friedens wegen verstehen muß! Aber das kümmert Niemanden und berechtigt keinen Menschen der Welt, sich in wohlfeilen Spottteilen zu ergehen. Ich bitte, mir postwendend die Erklärung zukommen zu lassen, daß Ihnen bei Ihrem kindischen Vorgehen jede Abicht ferne lag, mich zu beleidigen, widrigenfalls ich zwei meiner Freunde ersuchen müßte, sich betreffs der Austragung dieser Angelegenheit in gebühlichem Wege mit Ihnen ins Einvernehmen zu setzen.

Dr. H. Hr.: Verehrter Freund! Das Verprechen des Gehorsams bildet ein Gelöbniß vor dem Altar oder vor der einer Trauung vollziehenden

Amtsperson, dessen Bruch mit keinerlei wie immer gearteten Rechtsnachtheilen verbunden ist, weshalb die Frau in **Hoboken** ganz und gar im Unrecht war, die Ablegung des Gelöbnisses zu weigern. Ihre Aufrichtigkeit hat einen rein moralischen Werth, da die nachträgliche Weigerung, das abgelegte Gelöbniß zu erfüllen, allgemein ist, vom Strafrechte nicht geahndet und auch von der betroffenen Partei, d. i. dem legitimen Gatten, beinahe niemals streng genommen wird. Es ist ganz unmöglich, eine solche Weigerung des Gehorsams in der Ehe, so feierlich das bezügliche Gelöbniß auch bei dem Abschluß abgelegt worden sei, als **Chescheidungsgrund** geltend zu machen, es wäre denn, daß der Ungehorsam der Ehefrau zu wichtigen vermögensrechtlichen oder gesundheitlichen Schädigungen des Ehemannes oder seiner Kinder geführt hat; dann aber könnten diese letzteren selbst als **Chescheidungsgründe** gelten. Die Einhaltung des Gelöbnisses, d. i. der unbedingt erfüllte Gehorsam seitens der Frau, kann nur insoweit als nützlich angesehen werden, als dadurch vielleicht die Eintracht zwischen den Ehegatten gefördert wird. Doch kann diese Eintracht sehr wohl bestehen, auch wenn der Gehorsam verweigert wird, weshalb dieser in juristischem Sinne nicht als ausschließlicher Beweis für eine gute Ehe angeführt werden kann.

Frau Ada W.: Gestatten Sie mir, werther Herr, eine Gegenfrage: Durch welche Mittel könnte sich ein Ehemann den Gehorsam seiner Frau erzwingen, wenn ein solcher verweigert wird? Ich glaube, daß es solche Mittel gar nicht gibt, und daß es demnach auch um eine Verpflichtung, die in keiner Weise zur Geltung gebracht werden kann, sehr windig bestellt ist. Selbst weniger aufgeklärte Frauen wissen sich den sogenannten Befehlen ihrer Ehemänner sehr geschickt zu entziehen, wenn ihnen die Sache nicht in den Kram paßt. Denn es ist nicht zu übersehen, daß **Gehorsam** eine sehr bequeme Tugend ist, was auch

der einzige Grund, warum sie von einigen Frauen noch geübt werden mag. Der Mensch, gleichgiltig, welchem Geschlechte er angehört, ist ein selbstständig denkendes und handelndes Geschöpf, und es wäre wahrlich keine besondere Reklame für die auch sonst vielfach angegriffene Ehe, wenn sich die Frau in derselben des eigenen Denkens und Handelns entäußern müßte. Das Gesetz macht zwar den Mann in gewisser Beziehung zum Vormund der Frau, das wird aber allseits als Ungerechtigkeit empfunden; die Frauen der ganzen Welt kämpfen gegen diese Gesetze an und haben sie auch da und dort schon zu Fall gebracht. Das Richtige wäre denn auch, das Gelöbniß des Gehorsams bei der **Chescheidung** wegzulassen. Eingehalten wird es ja ohnehin nicht! Darum finde ich, daß die Frau in **Hoboken** geradezu bahnbrechend aufgetreten ist.

Anton J.: Wenn das Gelöbniß der Frau, zu gehorchen, das einzige wäre, das in der Ehe gebrochen wird, so könnte man ja ganz zufrieden sein! Natürlich sollte die Frau gehorchen! Natürlich wäre es nützlich! Aber wenn die Frau in **Hoboken** alles Andere getreu halten will, was sie dem Manne geschworen hat, so ist ihm ja herzlich zu gratuliren!

Frau Hilde J.: Ja, den Tyrannen, dessen Wille Gebot, möchten die Männer gerne in der Ehe spielen! Wenn es nur so ginge! Die Frau in **Hoboken** hat dem Manne eben früher den Standpunkt klar gemacht. Das ist Alles.

Fräulein Lisa v. G., Schauspielerin: Die Männer, lassen Sie sich das sagen, lieber Doktor, sind nur glücklich, wenn sie beherrscht werden. Eine Frau, die **sklavisch** gehorchen wollte, wäre verloren. Sie würde im Handumdrehen die Achtung und auch die Liebe ihres Mannes verlieren. Die **Chelente** in **Hoboken** werden, wenn nichts Anderes dazwischen kommt, sehr glücklich mit einander leben.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Februar 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Februar zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

B u d a p e s t, 13. Februar.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Zimmobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, Lottoziehungen, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und den Kleinen Anzeiger;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Kurstabelle, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Ballim Quirinal, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Claudia“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier trockenes, mildes Wetter bei scharfem Nordwest und unverändertem Barometerstand. In Europa gab es Niedererschläge in geringem Maße. In Ungarn hat das Wetter keine wesentliche Veränderung aufzuweisen, tagsüber befindet sich die Temperatur oberhalb des Nullpunktes, Nachts fällt dieselbe bis auf einige Grade unter dem Gefrierpunkt. Es ist abwechselnd bewölkt, tagsüber mildes Wetter mit nachlässigen Frösten und gar keinen oder bloß schwachen Niedererschlägen zu erwarten.

* Erzherzog Franz Ferdinand. Aus Graz wird uns telegraphirt: Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Erzherzogs Franz Ferdinand lauten sehr günstig. Dem Erzherzog ist seit einigen Monaten auch bereits das Rauchen gestattet. Das Körpergewicht hat bedeutend zugenommen. Die Bedenken wegen des Gesundheitszustandes des Thronfolgers sind vollkommen geschwunden und Se. Majestät versorgt seinen Neffen bereits mit Arbeiten, indem er ihm von Fall zu Fall Akten zur Erledigung zukommen läßt. Die Monate März und April wird der Erzherzog in Territet, Juni und Juli auf Schloß Konopißt und den August wie im Vorjahr in Kärnten, den nächsten Winter wieder in Ajaccio verbringen. Im Jahre 1898 soll der Erzherzog schon ein Divisionskommando übernehmen.

* Justizielle Ernennungen. Se. Majestät hat den Richter an der Budapester kön. Tafel Robert Frits an der Szegediner, den Richter an der Raaber kön. Tafel Alfred Hollerung an der Temesvárer und den Richter an der Großwardeiner kön. Tafel Michael Medvigny an der Großwardeiner kön. Tafel zu Senatspräsidenten; den Richter an der Szegediner kön. Tafel Béla Fornyek am Szabadfaer und den Staatsanwalt in Temesvár Dr. Merius Gózdú am Zomborer Gerichtshofe zu Präsidenten; den Präsidialsekretär an der Szegediner kön. Tafel Johann Nagy und den Richter am Zomborer Gerichtshof Paul Dalmany an der Szegediner, den Richter am Gyulaer Gerichtshof Géza Böcz an der Großwardeiner kön. Tafel zu Richtern ernannt. Ferner wurden ernannt:

der Richter Dr. Moriz Pap zum Präsidialsekretär an der Preßburger kön. Tafel; der Gerichts-Bezirksnotar Koloman Halagyi zum Notar am Zilaber Gerichtshofe; die Rechtspraktikanten Georg Tuzjon in Maros-Vásárhely und Géza Major in Weizsitzchen zu Gerichts-Bezirksnotaren.

* Das Jubiläum des Professors Wilhelm Schulek. Morgen beehrt die medizinische Fakultät der Budapester Universität das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum eines ihrer hervorragendsten und sympathischsten Mitglieder, des Professors der Augenheilkunde Dr. Wilhelm Schulek. Der Jubilar wurde im Jahre 1843 in Budapest geboren und zum Doktor der Medizin 1866 in Wien promovirt. Von da ab wirkte er mehrere Jahre hindurch an der Seite der hervorragendsten Ophthalmologen als Assistent. 1872 wurde er an der Klausenburger, 1874 an der Budapester Universität Professor der Augenheilkunde. Vor sieben Jahren bekleidete er die Ehrenstelle eines Rector magnificus. Auf literarischem Gebiete entfaltete Schulek eine umfassende Thätigkeit. Mehrere größere Stiftungen zu Gunsten armer Universitäts-hörer zeugen von dem Edelsinn des Jubilars. — Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics hat an Professor Dr. Wilhelm Schulek das nachfolgende Gratulations schreiben gerichtet:

Mit Freuden habe ich erfahren, daß Ihre zahlreichen Freunde, Schüler und Verehrer die 25jährige

gegangen sei, wonach die türkische Regierung Räuberbanden bilde, welche in Thessalien einfallen sollen. Griechische Truppen seien beschleunigt nach der Grenze vorgeschoben worden. Nachts sei die Meldung eingelaufen, daß zwischen türkischen und griechischen Grenzposten ein Zusammenstoß stattgefunden habe.

Nach zuverlässigen türkischen Nachrichten aus Athen richtete die Königin von Griechenland an den Kaiser von Rußland ein Telegramm des Inhalts, die Lage auf Kreta und die Erregung der griechischen Nation hätten die Nothwendigkeit ergeben, den Prinzen Georg mit der Torpedoflotte abzuschicken.

Die Londoner „Times“ melden aus Canea vom 12. Februar: Vier griechische Torpedoboote unter dem Kommando des Prinzen Georg, sowie ein Transportschiff sind eingetroffen. Die Christen feuerten auf ein türkisches Kriegsschiff, welches am 11. d. in Kifamo eintraf. Die Konjunktur der Lage in Methymno als höchst besorgniß-erregend. Die Christen seien zur Verzweiflung gebracht. Ueber 200 christliche Flüchtlinge seien im Kloster Chrysopyghi in der Nähe von Suda eingeschlossen.

Pariser Nachrichten aus Kreta behaupten, das Seeesturm die griechischen Schiffe unter dem Kommando des Prinzen Georg gefährlich bedrohen. Es heißt, daß die Schiffe im Hafen von Milos Schutz suchen müßten. Die hieher gelangten Berichte stellen die Ausrüstung der griechischen Flotte als keineswegs kriegstüchtig dar, es soll an Munition fehlen.

Dem Mailänder „Corriere“ wird aus Brindisi telegraphirt, daß gestern Abends daselbst vier griechische Offiziere eingetroffen sind, um vierhundert Maulthiere für das griechische Heer anzukaufen. Die Offiziere begeben sich alsdann nach Ungarn, um zu gleichem Zwecke sechshundert Pferde zu erwerben.

Die Berliner „Vossische Zeitung“ meldet aus Athen: Außer der bereits abgegangenen Torpedoflotte soll noch eine zweite, aus sechs Torpedoboote bestehende Flotte ausfahren. Die Kanonenboote „Dinajos“, „Actium“ und „Anthracia“ gehen heute nach Kreta ab. Zwei große Sendungen von Kohlen für die griechische Flotte in den Gewässern in Kreta wurden heute vom Pyraos abgefordert. Alle beurlaubten Marineoffiziere sind einberufen, und den ausgedienten Unteroffizieren sollen besondere Vortheile versprochen worden sein, falls sie sich wieder zum aktiven Dienste melden. Gleichzeitig werden Landtruppen an die Grenze vorgeschoben.

Die „Rölnische Zeitung“ erhält aus Mazedonien Nachrichten, denen zufolge die dortige Bevölkerung von Griechenland mit Waffen und Munition versorgt werde. Die Vandenbildung auf beiden Seiten der Grenze gehe in so offener Weise vor sich, daß die stillschweigende Billigung Griechenlands keinem Zweifel unterliege. Es werde ein Aufstand in großem Stile vorbereitet, der nach Eintritt des milden Wetters zum Ausbruche kommen soll.

Frau Georgine F.: Das ist ja eine alte Geschichte, daß die Männer die Gesetze für sich gemacht haben! Aber eine Frau kann, wenn sie will, immer ihren Willen durchsetzen. Gewöhnlich reichen dazu ein paar Thränen aus, Schmolzen u. Jede Frau versteht sich darauf. Bitte, zerbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf. Die Frauen werden schon für sich selber sorgen.

Hermann C.: Es ist ganz in der Ordnung, daß das biblische und das weltliche Gesetz den Mann zum Herrn der Frau einsetzt. Eine Frau fühlt sich nicht verpflichtet, Wort zu halten, ihre Entschlüsse sind wandend und launenhaft, sie hält sich an kein Gesetz und setzt sich über Alles hinweg, wenn das in ihrem Vortheil liegt. Selbstverständlich entzieht sie sich auch dem schuldigen Gehorsam in der Ehe, was mit einer Fülle von mehr-minder schweren Nachtheilen für den Mann verbunden ist. Der Bräutigam in Hoboken weiß wenigstens, woran sich zu halten. Aber wir Anderen, die wir uns schönen Täuschungen hingeben! . . .

So weit die kleine Enquete, die ich eingeleitet habe. Ich glaube nach den Eröffnungen, die mir geworden, daß die Frauen so ziemlich alle darin einig sind, nicht gehorchen zu wollen. Sie legen zwar das bezügliche Gelöbniß ab, sind aber, wie es scheint, von vornherein entschlossen, sich ihren Verpflichtungen, sei es durch List, sei es durch offenen Widerstand, zu entziehen. Die Frau in Hoboken hat ihrem Mann wenigstens vor der Ehe klaren Wein eingeschickt. Im Uebrigen bestehen ja die Ehen auch ohne die Unterwürfigkeit der Frau. Der Friedensrichter von Hoboken, der die Heirath vollzog, trotz dem eines der üblichen Gelöbniße verweigert wurde, war ein ganz geschiedter Mann. Er hat ja nicht die liebenswürdige Witwe geheirathet! . . .

F. Waldenser.

Jahreswende Ihrer Professur zu einem Feste gestalten. Ihr 25jähriges Wirken als Professor wird stets demütig bleiben in unserem wissenschaftlichen Leben. Durch Ihre literarische Thätigkeit von selbständigem Werthe, durch Ihren begeisterten und hingebungsreichen Unterricht haben Sie auf die Ausbildung unserer Ärzte eine große Wirkung ausgeübt, während Sie durch Ihre Erfoelge als Operateur eine Anzahl von Kranken zu Dank verpflichtet haben. Auch ich erfülle daher nur eine angenehme Pflicht, da ich an einem der Grenzpunkte Ihrer hervorragenden Wirksamkeit im Interesse der ärztlichen Wissenschaft, des Unterrichts und der leidenden Menschheit in die Reihe der Feiernden trete und auch meinerseits meiner Anerkennung und meinem Danke aufrichtigen Ausdruck gebe. — Empfangen Sie die Kundgebung meiner hervorragenden Werthschätzung. Wlassics.

* Jubiläum. Der Waisensstuhl-Präsident des Pester Komitats Victor Dalmany, der sich auch als Dichter einen Namen gemacht hat, beging heute sein fünfundsiebenzigjähriges Amtsjubiläum.

Die Feier fand im großen Saale des Komitats-hauses statt, wo sich die ersten Beamten des Komitats und ein zahlreiches Publikum eingefunden hatten. Dem Saaleingange gegenüber war das Porträt des Jubilars angebracht, welches die Beamten malen ließen; unter dem Bilde hing ein silberner Lorbeerkranz. Anwesend waren unter Anderen: Obergespan Franz v. Beniczky, Bizegespan Ludwig v. Beniczky, Graf Stephan Szapary, Stephan Ratozky, Obernotar Gustav Fazekas, Waisensstuhl-Präsident Koloman Hindy, Baron Desider Brónay u. Lebhaftige Ehrenrufe begrüßten den von einer Deputation eingeholten Jubilar bei seinem Eintritte, worauf Obergespan Franz Beniczky eine Ansprache hielt, in welcher er ausführte, wie wenigen Menschen das Glück beschieden sei, ein volles Vierteljahrhundert lang in der Stellung eines der ersten Beamten des Komitats auf der öffentlichen Laufbahn zu wirken. Der Obergespan begrüßte Dalmany als einen auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden Waisensstuhl-Präsidenten, als Schriftsteller und Dichter, der den Idealismus mit dem praktischen Ideengang so harmonisch zu verknüpfen wisse, und bat ihn, auch fernerhin als Vater der Waisen diesen seine liebevolle Aufmerksamkeit zu schenken. (Lebhaftige Ehrenrufe.) Auch Koloman Hindy, Bizegespan Beniczky und Obernotar Fazekas begrüßten den Jubilar in schwingvollen Ansprachen, auf welche Dalmany mit bewegter Stimme erwiderte, daß er aus Pflicht und Dankbarkeit gehorcht, was er gethan habe. Das ihm gewidmete Porträt und den Lorbeerkranz, den ihm der Obernotar überreicht, nehme er mit den Gefühlen herzlichsten Dankes an. — Abends fand zu Ehren des Jubilars ein Banket im „Hotel Erzherzog Stephan“ statt.

* Erzherzog Joseph als Protektor. Eine wohlverdiente, seltene Auszeichnung wurde dem einzig dastehenden Prachtwerk zuteil, welches unter dem Namen: „Klassikus arany biblia“ bekannt ist und zu welchem Fürstprimas Klaus Vafary und der Kalocsaer Erzbischof Georg Csáfká Vorreden geschrieben haben. Die Verfasser des Werkes Ludwig Crescens Dedeck und Johann Hock machten dieser Tage beim Erzherzog Joseph ihre Aufwartung, um ihm die Bibel zu zeigen und ihm das Protektorat des Unternehmens anzutragen. Erzherzog Joseph äußerte sich entzückt über die Ausstattung des Werkes und erklärte den Verfassern in einer längeren Rede, daß er das Erscheinen des Werkes für außerordentlich zeitgemäß halte und dessen Protektorat mit Freuden übernehme.

* Trauungen. Im Dner ist. Kulturstempel findet am 21. d., Mittags halb 1 Uhr, die Trauung des Herrn Ignaz Neuberger jun. mit Frä. Olga, Tochter des Direktors der Jdotenanstalt Dr. Jakob Frim, statt. — Herr Arthur Szirmay, Proturführer der Pester ung. Kommerzbank, wird demnächst Frä. Alice Pereplényi, Tochter des Herrn Dr. Heinrich Pereplényi, Advokat und Grundbesitzer in Neutra, zum Traualtar führen.

* „Die Reise in den Mond.“ Wie wir bereits mittheilten, ist es einigen Budapester Damen gelungen, von der Direktion des Berliner wissenschaftlichen Theaters „Urania“ die Bewilligung zur Uebersetzung und Aufführung eines der größten Stücke dieses Instituts: „Die Reise in den Mond“ zu Gunsten der Budapester allgemeinen Poliklinik zu erlangen und wird das interessante Stück hier Anfangs März in der Oper in Szene gehen. Die Uebersetzung des Stückes hat Frau Gräfin Albin Csáky übernommen. Die prächtigen Dekorationen und wissenschaftlichen Apparate, welche zu dem Stücke gehören, sind schon auf dem Wege nach Budapest und die Proben werden bereits Ende Februar hier beginnen können. Die Darbietungen der „Urania“ in Berlin finden beim Publikum die größte Bewunderung und jedes der Stücke gelangt 300—400mal zur Darbietung, so daß die Vorführung dieses hier ganz neuen Kunstgenres gewiß allgemeine Bewunderung und Gefallen erregen wird. Das hier zur Aufführung gelangende Stück behandelt die Mondesfinsternis vom Jahre 1887, zu deren Beobachtung sich seinerzeit auch einige ungarische Astronomen nach Posen begeben haben. Das Stück veranschaulicht in überaus effektvoller Weise die einzelnen Phasen der Mondesfinsternis, wir sehen dieselben in fast naturgetreuer Beleuchtung. Wir sehen u. A. fern am Himmel die Erdkugel schweben, welche ihren Schatten einmal auch auf den Mond wirft, wodurch dieser für einige Momente sich mit dem Scheine des Lebens überzieht. Der Zuschauer macht die ganze Reise des Mondes mit, er sieht das Ende der Mondesfinsternis und fühlt sich nach überaus lehrreicher Fahrt wieder auf der Erde. Der Ein-

ette 2
medaner
Nohame
Dörfer
hen Fa
sch Ne
ten, um
Nohame
Medner
e Be
chische
vics
Mann,
hen Wir
und die
die Ne
keinen
verneur
e. Auf
ptember
naka
Bestim
ne feine
m a f
erscheine
Vor
silen.
chischen
auf dem
daß die
dankten,
nen, zu
einer
olle
Mä ch
vorgehen
endung
Nächten
an die
Türkei
igkeiten
„Nord-
grie
ungefö
kehren,
nisse der
Wiener
chenden
u f i
werden
London
hätten.
chneten
cht mit
angeb
warzen
ndung,
richthen
es vor
sch den
en aus
cht ein-
Frauen
schäftig,
ständig
s wäre
sch sonst
in der-
ntäufern
in ge-
das wird
en; die
e Gesetze
zu Fall
Belöbniß
zulassen.
um finde
abrechend
er Frau,
Ehe ge-
den sein!
lich wäre
chen alles
anne ge-
litern!
deffen
der Ehe
in Ho-
ndpunkt
m: Die
Doktor,
werden.
e, wäre
die Ach-
berklaren.
his An-
einander

druck all der treu nachgeahmten Naturpracht auf den Beschauer soll ein gewaltiger sein. Die Arrangements dieser Wohlthätigkeitsvorstellung zählen hier auf einen durchschlagenden Erfolg. Der Verfasser des Stückes, der bekannte Astronom Dr. Meyer, hat das Stück unentgeltlich der Politik überlassen.

Die Arbeiterbewegung in Anina. Aus Anina wird uns telegraphisch berichtet: An dem heutigen kritischen Samstag bietet die Arbeiterstadt Anina das Bild idyllischer Ruhe. Heute fand die Monatslohnzahlung statt und sämtliche 5030 Arbeiter ließen sich die erhöhten Abzüge für die Bruderlade ruhig gefallen. Seit drei Wochen weilt Oberstuhlrichter Mottislovsky, seit vier Tagen Vizegespan Litsch hier. Die behördlichen Ermittlungen konzentrierten sich mit den Führern der Arbeiterbewegung, welche sie für etwaige Ruhestörungen verantwortlich machten. Die Arbeiterführer versprachen die Aufrechterhaltung der Ruhe. Weder heute noch morgen kann der Streik ausbrechen, da nach der Lohnzahlung immer eine zweitägige Rast stattfindet. Ob aber die stark erregten Begleite Montag Früh einfahren, ist noch fraglich. Eine Kompanie des Weichkirchner Infanterie-Regiments Nr. 83 und ein starkes Gendarmarie-Detachement patrouillieren fortwährend mit aufgeflossenen Bajonetten. Musik und lärmende Unterhaltungen sind verboten. Aus Neuhäuser, wohin der Vizegespan heute Mittags sich begab, sowie aus Steierdorf sind keine beunruhigenden Meldungen eingetroffen.

Pistolenduell. Zwischen dem Generalsekretär des Siebenbürger ungarischen Kulturvereins, Reichstagsabgeordneten Joseph Sándor, und dem Redakteur Nikolaus Bartha fand heute in Klausenburg ein Pistolenduell statt, welches trotz des zweimaligen Kugelwechsels unblutig verlief. Die Ursache des Zweikampfes ist ein Meinungsstreit der beiden Herren in der gestrigen Ausschussung des erwähnten Vereins. Bartha wies nämlich darauf hin, daß in der Thätigkeit des Vereins seit ungefähr fünf Jahren eine Stagnation eingetreten sei, indem sie sich sozusagen bloß auf einfache Komptoirarbeiten beschränkte, aber von dem nationalen Verufe des Vereins so gut wie nichts zu merken sei. Unter großem Widerspruch protestierte hierauf Sándor gegen die Beschuldigungen Bartha's, den er in seiner Erregung der Lüge zieh. Dieses Wort entfesselte einen wahren Sturm, dem Generalsekretär wurden leidenschaftliche Zurufe zugeschleudert. Als die Ruhe endlich hergestellt war, ergriß Graf Stephan Karolyi das Wort. Er sei — sagte er — zum ersten Male in der Ausschussung des Vereins anwesend, wünsche aber nach dem Geschehenen einer solchen überhaupt nicht mehr beizuwohnen. Nach einer Bemerkung Nikolaus Bartha's beantragte der Vorsitzende Graf Gabriel Bethlen, der Ausschuss möge das Vorgehen Joseph Sándor's mißbilligen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Folge der stürmischen Szene war das heutige Duell.

Ins Röntgen-Laboratorium des Polytechnikums wurden heute drei Patienten gebracht, in deren Körper Geschosse gedrungen sind. Es handelte sich um die Fixirung der Stellen, an welchen sich die Kugeln befinden. Der eine Patient, der Nagy-Rum-Madarafer 42jährige Sparkassendiener Alexander Kovács, erhielt im bosnischen Okkupationskriege einen Flintenschuß; die vernarbte Wunde verursachte dem Genannten in den jüngsten drei Wochen große Schmerzen. Der Direktor des Laboratoriums, Dr. Karl Kiss, entdeckte gleich beim ersten Durchleuchten des Körpers die Kugel, welche sich seinerzeit in das rechte Ende des Schlüsselbeines bohrt. Morgen wird das Projektil in der Klinik des Prof. Kécsy entfernt. Bei dem zweiten Patienten, dem Pionniersoldaten Joseph Sonnensfeld, welcher vor vier Jahren aus Liebesgram einen Selbstmordversuch verübte und sich eine Revolverkugel in die Brust schoß, fand sich das Projektil zwischen der 7. und 8. Rippe zwei Centimeter vom Rande des linken Schulterblattes vor. Beim dritten Fall handelte es sich um einen Honvédhauptmann, welcher von einem Kollegen aus Versehen mit einem Mannlichergewehre angeschossen wurde. Das 16 Millimeter lange Geschöß drang in den Schädel des Hauptmanns, bohrte jedoch den Schädelknochen nicht durch, sondern senkte sich in plattgedrücktem Zustande hinter das linke Ohr, einen Centimeter vom Ende des Kiefers. Auch hier „fanden“ die Röntgenstrahlen die Kugel.

Lebensmüde. Auf dem militärischen Exerzierplatze am Ende der Ullersstraße wurde heute die Leiche eines 30. bis 35jährigen, elegant gekleideten Mannes aufgefunden. Der neben der Leiche gelegene Revolver weist auf einen Selbstmord hin. Die Durchsichtung der Taschen förderte keinen Gegenstand zutage, welcher über die Identität des Selbstmörders Auskunft geben könnte, bloß in dem Ehering auf der linken Hand war „N. Irma 1894“ eingravirt. Die Polizei hat das Verbrechen eingeleitet. Wie des Nachts gemeldet wird, gelang es der Sicherheitsbehörde, die Identität des Selbstmörders festzustellen. Er heißt Otto Holzberg, war Postbeamter und wohnte Arenaweg Nr. 32. — Aus Nörreagháza wird uns telegraphisch: Der Grundbesitzer Michael Szücs hat heute durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Szücs, der Obligationen der Sparkasse fälschte und verwerthete, entzog sich mit seiner verzweifelten That der bevor-

stehenden Verhaftung. — In der Gemeinde Csány des Abaujer Komitats hat die erst seit kurzer Zeit mit einem Beamten verlobte 23jährige Tochter des Mühlenspektors Gustav Szövényi, Gijella, am Grabe ihrer Mutter ihrem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende gemacht. Das Motiv der verzweifelten That des blühend schönen Mädchens ist unbekannt. — Aus Paris wird gemeldet: Der Sportsman Abeille hat sich wegen eines Nervenleidens erschossen.

Ein Hochstapler. Aus Bécse wird der „Ang. Kor.“ gemeldet, daß die dortige Gendarmarie nach einem gutgekleideten Mann energisch fahndet, der die Gegend bereise und das unwissende Volk glauben machte, er sei ein Abgesandter des Kronprinzen Rudolf, das Volk gegen die Juden aufhetze und zur Verfolgung der Juden mehrere hundert Gulden falschen Geldes vertheile. Der Pseudo-Abgesandte wies ein Schreiben und ein Telegramm vor, in welchem ihm von Seite des Hofes verboten wurde, nach Wien zu kommen. Der Hochstapler ließ sich gut bewirthen, schwindelte, wo er nur konnte, Geld heraus und verschwand dann plötzlich.

Eine Herausforderung an Lueger. In der letzten Wiener Gemeinderathssitzung kam es zu einem heftigen Austritte zwischen Dr. Lueger und dem deutschnationalen Lehrer Paul Tomasek. Dr. Lueger beschuldigte den Letzteren öffentlich und unter Berufung auf dessen Eigenschaft als Referent des Wortbruches, worauf ihm der Beschuldigte die Worte: „Das ist eine Lüge!“ zugeschlenderte. Dr. Lueger erklärte, Herrn Tomasek diesfalls vor Gericht zur Verantwortung zu ziehen. Dieser verließ den Saal mit der gegen Dr. Lueger gerichteten Bemerkung: „Wir sehen uns wieder!“ Wie nun das Organ der deutschnationalen Antisemiten meldet, erschienen gestern im Landtage zwei Offiziere, um vom Vizebürgermeister Dr. Lueger wegen der beleidigenden Äußerung gegen Gemeinderath Tomasek Genugthuung zu verlangen. Dr. Lueger verweigerte jede weitere Auseinandersetzung zur Austragung der Angelegenheit in ritterlicher Weise.

Erordnung eines Reisenden. Aus Brüssel wird uns telegraphisch: Ein Reisender erster Klasse des Brüsseler Schnellzuges wurde von Mitreisenden ermordet, beraubt und beim Fenster hinausgeworfen.

Von der hauptstädtischen Militärsektion. Die Militärsektion der Hauptstadt ist jetzt — wie eine Lokalkorrespondenz meldet — mit einer großen Arbeit beschäftigt. Die Sektion hat nämlich die Weisung erhalten, die Einberufungsscheine der Reservisten der zum Agramer Korps gehörenden Regimenter auszustellen, damit dieselben beim Eintreffen der bezüglichen Instruktion sofort verwendet werden können. In der Militärsektion werden nun die Einberufungsscheine dringend registriert.

Todesfälle. Einer der bekanntesten Bürger der Hauptstadt in den Siebziger-Jahren, der Steinbruchbesitzer und Steinkieferer Karl Wallenfeld, ist gestern im Alter von 76 Jahren gestorben. Wallenfeld war seinerzeit eine der maßgebenden Persönlichkeiten in der Theresienstadt, eine „Koryphäe“ des „Venkert-Klub“, der in kommunalen Angelegenheiten eine dominierende Stellung einnahm. Als die Theresienstadt in zwei Stadttheile zerlegt wurde und der „Venkert-Klub“ selig im Herrn entschlief, um als „Theresienstädter Kasino des VI. Bezirks“ in neuer Gestalt aufzuerstehen, da begann es mit Wallenfeld abwärts zu gehen. Er wurde des Steinkieferer-Monopols verlustig, das er bei der Hauptstadt viele Jahre hindurch innegehabt; dazu kamen Mißheiligkeiten in der Familie, Kränklichkeiten und andere Fatalitäten. All' dies hatte zur Folge, daß Wallenfeld sich vom öffentlichen Leben vollständig zurückzog; er wurde ein stiller Mann, von dem man nichts mehr sprach. Es ist erklärlich, daß der Greis auf die weitere Entwicklung der Hauptstadt nicht gut zu sprechen war; schrieb er es doch diesem — zum großen Theil durch Graf Julius Andrássy herbeigeführten Wandel der Dinge zu, daß er in den Hintergrund gedrängt war. Noch in seinen auten Zeiten war ihm von Sr. Majestät das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen worden. Das Leichenbegängniß Wallenfeld's, der eine zahlreiche Familie hinterläßt, findet morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Cötövägasse Nr. 33 aus statt. — Gestern Mittags ist hier im Alter von 84 Jahren einer der ältesten Photographen Ungarns, Herr Mathias Weinurm, verschieden. In dem Verstorbenen, der sich allgemeiner Hochachtung und Sympathie erfreut hatte, betrauert der Photograph Anton Weinwurm seinen Vater.

Jobbad Darfau (Dester. - Schlesien). Herr Dr. Wilhelm Degre aus Wien, Oberarzt des Jobbad's Darfau, verweilt einige Tage hier und ertheilt über das Jobbad Darfau bereitwillig Auskunft im „Grand Hotel Hungaria“ von 2 bis 4 Uhr.

Spende. Für den Verein „Kinderfreunde“ sind uns heute vom Experten Alexander Adler 14 fl. zugegangen.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen sind in unserer Gegend Nordwestwinde, theilweise Bewölkung und leichter Frost voraussichtlich.

Familien-Nachrichten.

Herr Armin Grossmann, Oberbeamter der Filiale der anulo-österreichischen Bank in Budapest, hat

sich mit Fräulein Ella, Tochter des Herrn Dr. Jakob Grossmann in Urad, verlobt.

Herr Samu Mittler, Baja, verlobte sich mit dem Fräulein Angela Fischer in Budapest.

Herr Leopold Grossmann verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Anton Grün in Budapest.

Herr Dedon Jung, Hauseigentümer in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Paula Schlesinger, Tochter des Herrn Joseph Schlesinger in Budapest.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Februar. Injektionskrankheiten kamen vor 48, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 6, Masern 30, Diphtheritis u. Group 1, Diphtherie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Pneumonie —, Keuchhusten 1, Trachoma 3, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenkassen im Krankenhaus 2373, im Johanespital 353. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 1, unbekanntes Wohnort —.

Der Kampf um Cigarettenpapier! Der feinerzeit mit so vielen Lärm inszenirte Prozeß zwischen dem patentirten Cigarettenpapier „Club“ und seinen Imitationen „Siam“, „Wekerle“ und „Grandprix“ hat nach 2jähriger Dauer seinen Abschluß gefunden, indem gestern laut letztinstanzlichem Urtheil das feinerzeit konfiskirte Quantum, fünf Kisten „Siam“, „Wekerle“ und „Grandprix“ u. Komp. im Besitze einer Kommission der Bezirksvorsteherung und der jur. Repräsentanten beider Parteien verbrannt wurde.

Auszeichnung. Die Expositionen des Damen-Modells der Mme. Jan. Berkovicz in Budapest, Christophplatz 2, wurden auf den Pariser und Londoner internationalen Kunstausstellungen mit der goldenen Medaille und mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Die Chemie im Dienste der Kosmetik. Seit 20 Jahren untersucht und prüft das chemisch-analytische Laboratorium von Robert Fischer, Doktor der Chemie und Kosmetiker, Wien, I., Habsburgergasse 4, jedes in das Gebiet der Schönheitspflege einschlagende Präparat auf seine Wirkung. Damen und Herren, welche irgend einen kosmetischen Schönheitsfehler zu beheben haben, wenden sich seit Jahren vertrauensvoll dorthin und finden Rath und Hilfe.

Die heutige Ballnacht.

Der Mühlentanz, der heute in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute abgehalten wurde, war einer der gelungensten des Faschings. Ein Komite von mehr als hundert Arrangements, an dessen Spitze Ludwig Krauß de Megyer und die Direktoren Ludwig König und Eduard Bayer standen, hatte Alles aufgebietet, um das Ballfest der Mühlens-Industriellen zu einem glänzenden zu gestalten, und das ist ihnen in vollstem Maße gelungen. Zu dem Gelingen des Festes trug besonders der Umstand bei, daß die Gattin des Handelsministers Baron Daniel das Protektorat desselben übernommen hatte. Am 10 Uhr hielt Baronin Daniel mit den Ladies-Patronessen ihren Einzug in den Saal. Die Honvédkapelle intonirte den Rákóczy-Marsch, und unter den Klängen desselben führte Ehrenpräsident Ludwig Krauß de Megyer die Protektorin des Balles zur Patronessen-Estrade. Dann begann der Tanz. Mit dem Csárdás ging es noch, aber mit dem Wiener Walzer und ähnlichen Tänzen einigermaßen schwer. So schien es wenigstens, aber die junge Welt kämpfte, d. h. tanzte sich tapfer durch, und zur ersten Quadrille stellten sich in beiden Sälen nahezu 300 Paare auf. Auf der Patronessen-Estrade wurden inzwischen der Protektorin Baronin Daniel zahlreiche Damen und Herren vorgestellt.

Nebst dem Handelsminister Baron Ernst Daniel waren erschienen: die Ministerialräthe Dr. Joseph Schmidt und Museumsdirektor Emerich Szalay, Marktgraf Eduard Pallavicini, zahlreiche Abgeordnete, Platzkommandant FML. v. Rohonczy, die Direktoren Stricker, Zuckler, Reimann, Jg. Schwarz, Bacher, Walf, Mayer (Debreczin) u. s. w. Ein besonderes Merkmal des Balles bildeten die Toiletten, von denen jedoch nur die der Protektorin Baronin Daniel erwähnt sei. Ihre Erzeleuz trug eine prachtvolle Robe aus blauer Moirée antique mit eingewebtem Sang-Sang und mit Perlen und Smaragden gepußt, um den Hals ein prachtvolles Diadem aus Brillanten. Bei den jungen und jüngsten Damen war Rosa vorherrschend.

Im Offizierskasinofand heute Nachts ein Kostümkränzchen statt, welches sich in würdiger Weise den bisherigen Veranstaltungen des Kasinos anschloß. In den großen Sälen fand sich ein so zahlreiches Publikum ein, daß man meinen konnte, Prinz Karneval habe nicht nur sein aktives Tanzheer, sondern auch die Eszakereservisten und den Landsturm einberufen, um diesem Kränzchen erhöhtes Lustre zu verleihen. Das heutige Kostümkränzchen dürfte einzig in den Faschingsannalen des Kasinos dastehen, sowohl was den Besuch als auch was die Eleganz der Kostüme und die animirte Tanzlust betrifft. Eine außergewöhnlich große Anzahl junger Frauen und Mädchen hatte sich in den geschmack-

vollsten Kostümen — unter welchen sich einige durch ihre besondere Originalität auszeichneten — eingefunden, die eifrigst bis in die frühen Morgenstunden dem Tanze huldigten. Das rührige Arrangierungskomitee, welches heuer mit besonderem Rechte auf seine Thätigkeit stolz sein kann, überraschte die Damen mit reizenden Damenspenden: ein elegant ausgeführtes Ledercarnet mit dem Vortrat St. Majestät. Dem Kränzchen wohnten u. A. bei: Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, Staatssekretär Desider Grömon, Korpskommandant Prinz Lobkowitz, die Feldmarschall-Lieutenant Mohoncz, Czibulka sammt Gemahlin und Paarmann sammt Gemahlin und Tochter, die Generalmajor Zelowski sammt Frau und Tochter, und Valentits, die Oberste Gold sammt Frau, v. Kövejs sammt Frau, v. Dillmont sammt Frau und Michnay sammt Frau, Oberstadthauptmann Rudnay.

Die Budapester freiwillige Feuerwehr veranstaltete heute Nacht zu Gunsten des eigenen Fonds im „Hotel Royal“ ein Kränzchen, welches einen ungemein animirten Verlauf nahm und einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Dem Komitee, an dessen Spitze Herr Madár Buljovskij de Gyalafalu stand, gebührt volle Anerkennung, und es hat sich besonders bei den Damen auch dadurch ein angenehmes Andenken gesichert, indem es denselben reizende Damenspenden überreichte. Zur ersten Quadrille traten 210 Paare an, eine stattliche Ziffer, die das Kränzchen schon zu einem Balle erhebt. Von den anwesenden Notabilitäten erwähnen wir folgende Herren: Bürgermeister Joseph Márkus, J.M. Mohoncz, Ministerialrath Dr. Sélley, Vizebürgermeister Haberhauser, Oberstadthauptmann Rudnay und die Abgeordneten Dr. Ludwig Rék und Dr. Franz Dóczy.

Mit einer äußerst gelungenen Tanzunterhaltung wurden die neuen Lokalitäten des Elisabethstifts heute zum ersten Male der Tanzwelt überliefert. Auch in den neuen Lokalitäten blieb dem Klub das Faschingsglück treu, indem seine Veranstaltung einen äußerst zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Unter den Gästen war die Elite des Bezirkes vertreten und die schönen Elisabethstädterinnen tanzten und unterhielten sich aufs Beste. Dem Tanze ging ein Konzert voran, dessen musikalischen Theil die Damen Fel. Mariska Kambosky und Frau Carola B. Somogyi und die Herren Alexander Huber und Joseph Nigó mit großem Erfolge absolvierten. Außerdem las Herr Edmund Salamon eine geistreiche Causerie: „Die Hindernisse des Heirathens“ vor, in welcher der Verfasser die Heirathsjagd im Karneval in gelungener Weise persiflirte. Der Verfasser wurde mit lebhaftem Beifalle belohnt. Dann begann der Tanz; zur ersten Quadrille traten über hundert Paare an.

Der übrigen Unterhaltungen müssen wir mit einem Paushalbe gedenken: Sehr gelungen war das Kränzchen der Tischergewerbes-Korporation, welches im Theresienstädter Kasino ein zahlreiches Publikum zu lustigem Tanze versammelte; die erste Quadrille tanzten 160 Paare. — Auch in Ofen wurde wader getanzt: die Dfner „Dalárdá“ veranstaltete im „Fasan“ einen äußerst animirten Kostümenabend unter der Flagge „Os Budavára“ mit allerhand gelungenem Uk. — Der Budapester kroatische Gewerbetreibende- und Arbeiter-Gesangverein „Nada“ arrangirte im Kiosk auf der Széchenyi-Bromenade ein gelungenes Kränzchen. — Die Franzstädter ungarische Tischgesellschaft veranstaltete im Franzstädter Bürgerklub ein Kränzchen, welches einen sehr animirten Verlauf nahm. — Wo Alles tanzt, kann auch die Beamtenskolonie nicht schlafen; es wurde sehr eifrig im dortigen Kasino auf dem Kränzchen des Turnvereins getanzt. — Schließlich arrangirte der Gesangverein „Aczelhang“ im Speisesaale der Maschinenfabrik der Staatsbahnen einen sehr lustigen Karnevalabend.

Sonntag, den 14. d., findet in sämtlichen Sälen der Redoute ein großer Elite-Maskeball zu Gunsten des „Weißen Kreuz“-Vereins statt. Im Hinblick darauf, daß zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens ihr Erscheinen zugesagt haben, kann der materielle und moralische Ertrag des Balles als gesichert betrachtet werden. — Am 17. d. findet im „Hotel Royal“ das Medizinerkränzchen statt. Die Ballkanzlei befindet sich im „Hotel Hungaria“. — Die Bürgerisch-Professorenkandidaten veranstalten am 17. d. im Christinenstädter Kasino ein Kränzchen, für welches sich großes Interesse kundgibt. — Der Ball der Zuckerbäckergesellschaft findet am 10. März im „Hotel Royal“ statt. — Die Tischgesellschaft „Segiség“ veranstaltet am 27. d. im Saale des Haujes Karlsring Nr. 19 eine Tanzunterhaltung. — Der Budapester Bicycleverein veranstaltet am 20. d. in den Lokalitäten des IV. Bezirksklubs (Hutgasse Nr. 17) eine Tanzunterhaltung. — Der Landesverein der Bau- und technischen Zeichner veranstaltet am 20. d. im „Hotel Royal“ einen Ball. Die Ballkanzlei befindet sich Andrássystr. Nr. 25. — Der Selbstbildungsverein der Budapester

Friseurgehilfen arrangirt am 4. März in der Redoute einen Elite-Kostümball.

Friedrich Mitterwurzer †.

Aus Wien kommt die erschütternde Kunde, daß Hofburg-Schauspieler Friedrich Mitterwurzer heute Nacht nach kurzer Krankheit gestorben ist. Ein Schlaganfall hat seinem Leben ein Ende bereitet. Ein Mann von ausgeprägtester Individualität, ein Künstler voll starker Gestaltungskraft und staunenerregender Vielseitigkeit, ein Schauspieler voll ureigenster Eigenart, voll starkem Empfinden und moderner Denkweise hat zu leben aufgehört, lange ehe sein Tagewerk beschloffen war.

Vor circa acht Tagen verbreitete sich die Nachricht, daß Friedrich Mitterwurzer an Gelbsucht erkrankt sei. Vorgehens wurde die Meldung dahin richtiggestellt, daß der Künstler seit Samstag, den 6. d., an einer starken Influenza leide, die sich auf die Nieren geschlagen habe. Bald darauf hieß es wieder, daß Mitterwurzer's Verden eine wandernde Influenza sei, was eine rasche Halsentzündung, dann vorübergehende Gelbsucht und andere Erscheinungen zur Folge gehabt habe. Samstag Früh hatte er einen Ohnmachtsanfall zu bestehen und seit Samstag mußte er das Bett hüten. Vorgehens war in dem Befinden des Patienten, welcher in Behandlung des Hofrathes Professors Schrötter stand, eine Besserung eingetreten und sein Zustand wurde für nicht bedrohlich gehalten. Am Dienstag, den 2. d., hatte er Vormittags noch einer Probe im Burgtheater beigewohnt; Nachmittags halb 5 Uhr hielt er die Vorlesung im Musikvereinsaal, der Saal war bis auf das letzte Plätzchen überfüllt und es herrschte drückende Schwüle. Nach dem Verlassen des Saales konversirte Mitterwurzer, im bloßen Frack dastehend, noch eine Zeit lang im Vestibule und hier dürfte er sich erkältet haben. In den letzten Tagen spielte er, trotzdem er sich bereits unwohl fühlte, doch noch mit dem gewohnten Eifer. Am Donnerstag erschien er — wie schon gemeldet — in Audienz beim Kaiser, um sich für das Dekret, mit welchem er zum Hofschauspieler ernannt wurde, zu bedanken, und an demselben Abend trat er noch im Burgtheater auf, obwohl er bereits eine starke Halsentzündung hatte. Freitag, den 5. d., trat er, schon sehr leidend, zum letzten Male im Burgtheater auf, und zwar als Hjalmar in Ibsen's „Wildente“.

Mitterwurzer war im Jahre 1844 in Dresden geboren. Zuerst betrat der Kunstnovize als wandernder Komödiant die Bühne, hatte dann feste Engagements in Hamburg und Graz inne, in welcher letzterer Stadt er seine nachmalige Gattin Wilhelmine kennen lernte, folgte später einem Rufe Laube's nach Leipzig und kam 1871 an das damals unter Dingelstedt's Direktion stehende Burgtheater, wo er als Moliere im „Bild des Tartuffe“, als Bendorff in „Biel Bärm um Nichts“ und als Albin in „Egmont“ debüirte. Im Jahre 1879 ging er zu Laube an das Wiener Stadttheater, nachdem er durch eine Audienz beim Kaiser seine Entlassung aus dem Verbanne des Burgtheaters erwirkt hatte. In den Jahren 1884 bis 1885 führte er unter Tatarczy die künstlerische Leitung des Carl-Theaters. Dann kam eine Reihe regelloser Künstlerfahrten, auch im Lande des Dollars weckte Mitterwurzer als fahrender Virtuoso, bis es ihn endlich wieder zu fester und geordneter künstlerischer Thätigkeit zog und er an der alten Stätte seines Wirkens, am Hofburgtheater, eine ehrenvolle und glänzende Position errang. Vor wenigen Tagen erhielt er das Dekret als k. k. Hofschauspieler. Eine glänzende künstlerische Zukunft stand dem erst Dreißigjährigen offen. Nie trug sein Talent herrlichere Blüten, als gerade in letzter Zeit. Da kam der Tod und bereitete einem jaszimirenden Künstlerdasein ein rasches Ende.

In Budapest war der verstorbene Künstler zwar ein seltener, aber immer gerne gesehener Gast. Im vorletzten Jahre der Lesje'schen Direktion im Wollgassenheater weilte er zu längerem Gastspiel hier und brachte eine Reihe glänzender Gestalten aus seinem damaligen ersten und heiteren Repertoire auf die Bühne. Den bedeutendsten Erfolg erzielte er mit „Kean“, welchen er abweichend von der hier vielbewunderten Sonnenthal'schen Fassung durchaus originell und mit genialen neuen Zügen darstellte. Eine ganze Flucht von Aufführungen erzielte er durch seine erschütternde Darstellung eines Opfers der Justiz im d'Ennery'schen Schauerstück „Der Courier von Lyon“, in welchem Mitterwurzer das Publikum in die tiefste Rührung zu versetzen wußte. In derselben Gastspielperiode entzückte er durch seine humorvollen Lustspielfiguren in Freytag's „Journalisten“, in welchen er ebenfalls die Leibrolle Sonnenthal's, den geistreichen Journalisten Holz, und in Moser's „Reiz-Reislingen“ dessen Titelpartie, den bekannten preussischen Lieutenant, überaus ergötzlich spielte. Vor zwei Jahren applaudirte ihm das Budapester Publikum als Märchenleser, und es ist kaum ein Monat, daß er das frappierende Bild des wahnsinnigen Lords in „Bahn und Wahnsinn“ und die burleske Figur eines Hagestolzen in dem Lustspiel „Mein neuer Hut“ an einem Abend spielte und von dem großen Regisseur seiner ungewöhnlichen Begabung ein wahrhaft geniales Bild gab. Am nächsten Tage trat er in Ibsen's „Alein Enolf“ auf und damals gab er dem Wunlich Ausdruck, den Budapester seinen berühmten Nöckig in Sudeermann's „Glück im Winkel“ vorführen zu können. Dieser Plan blieb leider unausgeführt, sowie seine Absicht, den Spen-gast in „Trilby“ zu spielen, welche Rolle er in Berlin freiren wollte. Der hierauf bezügliche Vertrag wurde mit dem Direktor des Berliner Neuen

Theaters, Herrn Lautenburg, noch in Budapest geschlossen. Während der Vorbereitungen zu dieser interessanten Rolle ereilte den Künstler der unerwartete Tod.

Theater, Kunst und Literatur.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das von Alexander Rosen übersetzte Csepregy'sche Volksstück: „A piros bugyelláris“ (Die rothe Brieftasche) erzielte bei seiner heute erfolgten Erstaufführung im Kaimund-Theater einen überaus bemerkenswerthen großen Erfolg. Das Stück feffelte vom ersten bis zum letzten Aufzuge vermöge seiner echt magyarischen Originalität und interessirte in der intensivsten Weise. Die Darsteller wurden wiederholt gerufen und dem trefflichen Volksstücke lebhafter, stellenweise stürmischer Beifall gespendet. Der interessanten Vorstellung wohnten die Spigen der Wiener Ungarn-Kolonie bei.

Die Oper „André Chénier“ geht diesen Sonntag zum ersten Male bei aufgehobenem Abonnement in Szene. Das Interesse für diese Vorstellung ist ein besonders lebhaftes.

Das VIII. populäre Kammermusik-Konzert Grünfeld-Bürger findet Sonntag, den 28. d., Nachmittags zur gewöhnlichen Stunde im Royal-Saale statt und weist das Programm das lange nicht mehr gehörte Esdur-Quartett von Cherubini auf, sowie Schumann's berühmtes A dur-Streichquartett. Die Opernsängerin Frau Margit Brauny singt Lieder von Grieg, Jensen u. Karian zu 1 fl. sind bei Köszavölgyi erhältlich.

Die „Bilharmonische Gesellschaft“, welche Sonntag, den 14., und Montag, den 15., das Andenken Franz Schubert's durch die Aufführung eines der gewaltigsten Werke des Meisters, der Esdur-Messe für Soli, Chor und Orchester ehrt, wendet alle Mühe an, um diese Feier in möglichst glänzender Weise zu begehen. In Folge des regen, des großen Fondichters würdigen Interesses, welches unser Publikum der Feier entgegenbringt, sind für die unter Hans Richter's Leitung stattfindende Konzertaufführung der Messe am Montag Abends bereits seit Tagen sämtliche Sitze vergriffen; nur so viel wollen wir bemerken, daß sich den noch unbefriedigten Kunstfreunden in der morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, gleichfalls im großen Redoutensaal unter Hans Richter's Leitung stattfindenden Generalprobe Gelegenheit bietet, das großartige Werk kennen zu lernen. Karten zur Generalprobe sind zu bedeutend ermäßigten Preisen in der Musikalienhandlung Bela Mey (Dorotheagasse 7) erhältlich.

Im Verlauf des Februar und März werden mir noch verschiedene sehr interessante Konzerte hören. Zunächst Cesare Thomsen, der auf allgemeines Verlangen am Sonntag, den 21. d., Nachmittags im Saale des „Hotel Royal“ ein populäres Konzert arrangirt. Meister Thomsen wird in Folge eingegangener Engagements in Amerika längere Zeit nicht in Budapest spielen und hat die das Konzert arrangirende Firma „Harmonia“, um den Besuch dieses „Abschiedskonzertes“ auch dem minderbemittelten Publikum zugänglich zu machen, mit dem Künstler vereinbart, die Preise der Karten mit 2 fl., 1 fl. 50 kr. und 1 fl. festzusetzen. Bei dieser Gelegenheit erscheint zum ersten Mal in unserer Stadt Fel. Emma Dienstbach, eine junge Konzertsängerin aus Frankfurt, der ein sehr schmeichelhafter Ruf vorangeht. — Am Freitag, den 5. März, geben die allgemein beliebten Pianistinnen Hollóffy, Kun und Keleu ihr diesjähriges Konzert auf zwei Klavieren. Auch Gisella Gróß wird am 17. März in einem selbstständigen Klavierabend neuerdings Zeugniß von ihrem schönen Talent ablegen, und am 20. März kommt Marcela Sembrich, die unvergleichliche, heute gewiß bedeutendste lebende Gesangskünstlerin. Für die vorerwähnten Konzerte sind die Karten in der k. u. k. Hof-Musikalienhandlung Köszavölgyi u. Komp. zu haben.

Das Konzert des heimischen Pianisten Alexius Horváth, welches am Mittwoch, den 17. Februar, im kleinen Redoutensaal stattfindet, bringt ein interessantes Programm: Beethoven's Sonate in D moll op. 21; Chopin, Nocturne Des dur und Ballade in F dur; Liszt-Schumann's Frühlingsnacht und eine ungarische Phantasia von Székely. In den Zwischenpausen wird Fräulein Sidonie Kedei Lieder ungarischer Komponisten zum Vortrag bringen, deren Begleitung Herr Alois Tarnay übernommen hat. Karten zu 3 fl., 2 fl. und 1 fl. sind in der „Harmonia“ zu haben.

Offener Sprechsaal.*)

Bertha Spitzer
Kottoso (Kom. Trencsen),
Max Berger,
Gerencsér (Kom. Prossburg).
empfehlen sich allen Bekannten und Verwandten als Verlobte.

Elegante Wohnung

im Foncière-Gebäude, III. Stoa, 3 Gassenzimmer mit Balkon und sämtliche Nebenräume, ist per sofort zu vermieten. Dasselbst sind auch Gasluster, Wohnzimmer- und Küchenschrank abzulösen. Näheres Joseph Bernstein, „Hotel Europa.“

Bilder alter Meister!

Von der Verlassenschaft des weiland k. u. k. Hofrathes Ritter v. Adamovich ist die Galerie zu verkaufen und sind dies Werke berühmter Meister. Zu besichtigen täglich von 9—12 u. 2—4 Uhr, IV. Bez., Granátos-utca 6, II. St. (bei der Stiege).

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Berichtigung

Seit dem nahezu 50jährigen Bestande unserer Firma und unserer Nähmaschinenfabrik haben wir...

The Singer Manufacturing Company, Hq. N. C. für Ungarn und Nebenländer.

Bei Blutarmuth, Schwäche und Nervosität als Empfehlung die Professoren Dr. Schick, Kraft-Gebing, Kethy, Kaufmayer, Neuffer, Schwimmer u. s. w. vorzüglich munden eisenhaltigen Serravallo Chianwein.

Die unregelmäßige Magenstimmung ist die Ursache beinahe jedes Funktionsruhes inneren Leidens. Bekannte Fachautoritäten empfehlen in diesem Falle Egger's dauernd wirksame Soda-Pas illen.

Constantinquelle GLEICHENBERGER Johannisbrunnen

Im Neubau innere Stadt, Keckféméteergasse 6, sind grosse Geschäftslokale mit grossen Auslagefenstern, Barriere, erster Stock, Souterrain und Gassen- und Hofwohnungen per Mai oder sofort zu vermieten.

Lokalveränderung. Mit 15. Februar verlege ich mein Hauptgeschäft vom Eskü-tér nach dem Várház-körut 4

LIVIA FORRÁS

Von Fachautoritäten als Ersatz für Selterswasser bestens empfohlen: Hauptniederlage Mattoni & Wille Budapest, Teréz-körut 37 und Dianabad.

KOMPTOIRIST, absolvirter Handelschüler, mit sehr schöner Handschrift, wird sofort aufgenommen bei Versicherungsgesellschaft.

Verständigung.

Unsere bestens eingeführte und einer sehr eorenden Beliebtheit sich erfreuende Firma wird zur Vermeidung des p. t. Publikums durch ähnliche Aufschriften von einer - gelinde gesagt - unreinen Konkurrenz ausgehüt.

Zum englischen Schneider, Herr n- und Knate Kleid r-Konfektionshaus ersten Ranges, Budapest, Karlsring 12, genau beachten zu wollen.

Hochachtungsvoll Heilmann Kohn & Söhne, English Tailor.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

Für die uns gelegentlich unserer silbernen Hochzeit von Seiten unserer Freunde und Bekannten zugekommenen Gratulationen danken wir herzlich auf diesem Wege.

Gelegenheits-Ausverkauf!

von Márton Alajos (Váci-utca 23, neben dem großen Christoph) wird Ende dieses Monats aufgelöst und werden die noch vorhandenen Galanterie- und Enguswaaren in Bronze, Leder, Porzellan etc. um jeden annehmbaren Preise ausverkauft.

1000 Gulden Belohnung!

Es ist von böswilliger Seite ausgestreut worden, das das prachtvolle Feuer und die süßliche Schärfe meinem echten Szegediner Rosen-Paprika durch fremde Bestandtheile beigebracht wurde.

KOTÁNYI JÁNOS, Paprika-Mühle, Szegedin, Wien, Budapest, VI. Bezirk, Theresien-Ring Nr. 7.

Schwarz Samu (Gross és Weiss czég beltágja) és neje született Weiss Mariska szomorodott szízzel jelentik, hogy forrón szertett egyetlen fiaeskájuk

MARCZELL 3 éves korában, hosszabb betegség után, folyó évi február hó 12-én elhunyt.

Unterfertigte geben im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten mit gebrochenem Herzen die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten und unergelichen Vaters, beziehungsweise Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

Karl Wallenfeld, Besitzer des Franz Joseph-Ordens und Steinbruch-Eigentümers, welcher am 12. d. M. nach kurzer Krankheit im 77. Jahre seines thätigen Lebens und nach Empfang der heil. Sterbesakramente selig im Herrn entschlafen ist.

Die heil. Seelenandacht aber wird am 15. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Theresienstädter Pfarrkirche dem Allmächtigen dargebracht.

Mathias Wallenfeld, Johann Wallenfeld, Michael Wallenfeld, Irma Wallenfeld, Kinder. Irma Wallenfeld geb. Kathauer, Charlotte Wallenfeld geb. Schütz, Irene Wallenfeld geb. Gräfin Stomni, Schwiegermutter. Géza Farkas Schwiegerohn, Michael, Anna und Joseph Wallenfeld: Sárika, Theresie, Lenke und Irene Wallenfeld: Géza Farkas jun.; Bertha Wallenfeld, Enkel.

Villagrund.

Am Fuße des Schwabenberges, 1665 Klafter groß, mit 500 15jährigen edelsten Winterobstbäumen und 350 Stück Obstbäumen und Gestrüchern, mit lebendem Baum eingezäunt, mit praktischer Aussicht auf die Hauptstadt, ist preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.

Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermischen lehrt am Vorzüglichsten Frau Bajza Putz, Christophplatz 2. Schulfunden Vor- und Nachmittag. Näbiges Honorar.

Telegramme. Der Aufstand auf Kreta.

Rom, 13. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Canea vom heutigen: Es bestätigt sich, daß die griechischen Torpedoboote und die Yacht „Sphacteria“ mit dem Prinzen Georg an Bord gestern hier anlangten.

London, 13. Februar. Direkte Depeschen aus Kreta behaupten, daß an vielen Punkten der Insel der Aufbruch ausgebrochen sei. Der christliche Angriff vom 7. d. auf die Mohamedaner in Kissamo und Castelli wird durch den Bericht des italienischen Konsuls vollauf bestätigt.

Athen, 13. Februar. Wie gerüchtweise verlautet, wolle der Vali von Smyrna ein Transportschiff der Gesellschaft Fraissinet zum Zwecke von Truppentransporten nach Kreta mieten.

Athen, 13. Februar. Das verbreitete Gerücht, daß in Smyrna ein Transportschiff zum Zwecke des Truppentransports gemietet wurde, bestätigt sich nicht.

Canea, 13. Februar. Meldung der „Agence Havas“: Gerüchtweise verlautet, daß ein türkisches Schiff, welches aus dem Hafen von Candia auslaufen wollte, durch ein griechisches Panzerschiff zur Rückkehr gezwungen wurde.

Konstantinopel, 13. Februar. Wie aus Canea gemeldet wird, dauert der Bürgerkrieg auf Kreta fort. Die Hauptorte Canea, Candia und Methymno befinden sich im Besitze der Mohamedaner.

die Vermittlung der griechischen Kriegsschiffe Munition erhalten und sieht die Offensive durch dieselben täglich zu erwarten. Die türkischen Truppen verhalten sich in der Defensive, da die auf Kreta befindlichen fünfzehn schwachen Bataillone zur Offensive nicht hinreichen.

Wie berichtet wird, beabsichtige man, Saad Edin Pascha zum Militärkommandanten Kretas zu ernennen; derselbe wurde von Venrut hieherberufen.

Konstantinopel, 13. Februar. Gestern fand eine Reunion der Botschafter über Kreta statt.

Nach Angabe offizieller türkischer Kreise wurde ein von Candia kommendes türkisches Kriegsschiff, welches Truppen und Gendarmen auf einen Küstenpunkt ausschiffen wollte, von einem griechischen Kriegsschiff mit drei scharfen Schüssen angegriffen und mußte zurückkehren. Die Niederwerfung von Mohamedanern an einigen Orten im Innern, sowie die Einschiffung von Christen in Candia unter dem Schutze türkischer Truppen, deren Haltung eine gute ist, bestätigt sich. Die Situation in Nethymno ist ruhiger. Die Ausschiffung von Munition und Freiwilligen seitens griechischer Schiffe ist erwiesen.

Konstantinopel, 13. Februar. Nach dem Auslaufen der griechischen Torpedoflotte wurde ein Admiralsrath abgehalten. Die im Goldenen Horn verankerte Eskadre erhielt gestern den Befehl, sich zur Dienststellung vorzubereiten. Man beabsichtigt ferner, den in den Dardanellen, im Bosporus, vor Salonichi, im Hafen von Megaladrette und hier liegende aktionsbereiten 13 Torpedoboote zu vereinigen. Die Meldung von der Mobilmachung einiger Bataillone im Bereiche des B. Korps ist verfrüht, da vorherhand die aus dem Hauran zurückgeführten Bataillone zur eventuellen Grenzverstärkung als ganz genügend erachtet werden.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Der griechische Geschäftsträger Herr Manos hat gestern Nachmittags dem k. u. k. Minister des Aeußern Grafen Soluchowski die telegraphisch angekündigte Note seiner Regierung übergeben, in welcher die vom Athener Kabinet in der letzten Zeit befolgte Politik im Allgemeinen erläutert und speziell die Entsendung des griechischen Geschwaders nach Kreta begründet wird.

Brüssel, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Griechenland kaufte von belgischen Waffenfabriken hunderttausend Gewehre und große Munitionsvorräthe.

Athen, 13. Februar. Das Manifest, mit welchem die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamirt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen Gottes und des Vaterlandes erlassen wir folgendes Dekret:

Nachdem es unzweifelhaft erwiesen ist, daß die im vorigen Jahre durch Europa uns gegebene Verfassung nicht durchgeführt werden kann, was die auf Befehl der Centralregierung des Sultans von der muslimanischen Bevölkerung und den regulären türkischen Truppen verübten Akte des Vandalismus und der Grausamkeiten zur Genüge illustriren; nachdem ein abermaliger Verzicht der Durchführung dieser Verfassung bloß die Vernichtung der christlichen Bewohner der Insel zur Folge hätte; aus diesen Gründen proklamiren wir die Vereinigung der Insel Kreta mit dem Königreiche des freien Griechenlands als unseren einzigen dauernden und unabänderlichen Wunsch, und bitten hiefür die Unterstützung der ganzen civilisirten Welt. Unsere Beziehungen zum Sultan Osman Abdul Hamid II. betrachten wir als gelöst und laden wir Se. Majestät, den König der Hellenen, George I., ein, die Insel Kreta als einen untrennbaren Theil des freien griechischen Königreiches zu okkupiren.

Gegeben zu Haleppa auf Kreta, am 25. Januar (6. Februar) des Jahres 1897, des ersten seit unserer Emanzipation.“

Dieses Manifest wurde dem Konsularkorps in Haleppa überreicht. Seit dem Tage der Proklamirung desselben weht auf allen von Insurgenten besetzten Punkten der Ebene um Canea die weiß-blaue griechische Nationalfahne.

Die Haltung der Mächte.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Von 11—1 Uhr Vormittags hat heute in der Hofburg eine militärische Konferenz unter dem Vorsitze Sr. Majestät stattgefunden. Der Berathung wohnten der Kriegsminister, der Honvéd- und Landesverteidigungsminister und mehrere Generale bei. Nach der Konferenz empfing Se. Majestät den Marine-Kom-

mandanten v. Sterned in dreiviertelstündiger Audienz.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Der seitens Griechenlands erfolgte muthwillige Friedensbruch findet hier die entscheidendste Beurtheilung. Der Ernst der Situation wird durch die Thatsache beleuchtet, daß Graf Soluchowski Nachmittags 4 Uhr von Sr. Majestät abermals in einstündiger Audienz empfangen wurde. Wie das „N. W. Tzbl.“ meldet, hat der Meinungsaustrausch der Kabinete die Einmüthigkeit der Anschauung ergeben, wonach jeder feindselige Akt der griechischen Flotte vor Kreta verhindert werden müsse. In diesem Sinne sind auch die Weisungen an die Kommandanten der verschiedenen Flotten gehalten. Die Verhandlungen der Mächte dauern fort, doch sind noch keine endgiltigen Entschliessungen gefaßt. Selbst für den Fall, als es zu einem Zusammenstoß zwischen der Türkei und Griechenland kommen sollte, hofft man, daß dieser auf diese beiden Staaten beschränkt bleiben dürfte. Nach einem demselben Blatte aus Canea zugehenden Berichte sind die Verhältnisse auf Kreta überaus traurige.

Die Kommission für die Organisation der europäischen Gendarmerie auf Kreta, welche sich dieser Tage unter dem Befehl des Oberlieutenants Baron Giesl mit einer türkischen Eskorte von Canea nach Candia begab, versammelte in zahlreichen Orten die Bevölkerung, welche versprach, bis nach Ankunft der neuen Gendarmerie eine Erhebung zu unterlassen. Die Kommission fand etwa fünfzig Dörfer vollständig in Ruinen, und auf einer Straße etwa 2—3000 bis an die Zähne bewaffnete Mohamedaner, welche gegen die christlichen Ortschaften zogen. Die Bemühungen des Oberlieutenants Giesl und der türkischen Offiziere, die Leute zur Umkehr zu bewegen, waren vergebens. Die Kommission sah sich genöthigt, nach Canea zurückzukehren, wurde jedoch von den Leuten beschossen, ohne daß ein Unglück angerichtet worden wäre. Der bedrängten Kommission eilte über Auftrag des Vals ein Bataillon Soldaten zuhülfe; außerdem kam ein englisches Kriegsschiff aus der Sudabai zur Hilfeleistung herbei.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Trotz der Einigkeit der Mächte hegt man große Besorgnisse, da für den Fall des Kriegsausbruches zwischen Griechenland und der Türkei keine Vereinbarungen bestehen. Das Athener Kabinet wurde nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß ein Losschlagen die ernstesten Folgen für das Königreich haben müßte.

Berlin, 13. Februar. Bei der Zusammenstellung der heute vorliegenden Nachrichten über Kreta bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, es liege heute klar vor Augen, daß die aufsehenerregende Publikation, welche die Errichtung eines besetzten Lagers bei Theben ankündigte, vom Volke richtig gedeutet worden sei, wenn es darin die Vorbereitung zu einer kriegerischen Stellungnahme gegen das türkische Reich erblickte. Es sei heute noch nicht festgestellt, ob der Hof der gute Wille oder die erforderliche Autorität zur Verwirklichung des Kreta versprochenen Reformwertes gefehlt habe. Jedenfalls seien die extremen Parteien unter den freireligiösen Christen durch das Ausbleiben der Reformen in erster Linie dazu getrieben worden, den Erfolg ihrer auf die Losreißung vom türkischen Reiche gerichteten Bestrebungen von einem erneuten Appell an die Waffen zu erwarten, wobei sie glaubten, eine militärische Unterstützung von Seite Griechenlands mit Sicherheit in Aussicht nehmen zu können.

Berlin, 13. Februar. Das „Wolffsche Bureau“ meldet aus Petersburg: Von kompetenter Seite wird erklärt, die Erhöhung des Mannschaftsstandes einzelner Truppentheile, die Einberufung heurlauber Offiziere und die Bereitschaft der Schwarzen Meeresflotte, Nachrichten, welche im Auslande eine durch nichts begründete Erregung der Gemüther verursachten, seien bei den jetzigen unruhigen Zeiten ganz natürliche Vorsichtsmaßregeln, welche nichts mit der Mobilmachung des Landheeres oder der Flotte gemein haben. Alle Zeitungsmeldungen, welche von einer bereits erfolgten Mobilmachung sprechen, müssen kategorisch als falsch und aus der Luft gegriffen bezeichnet werden.

Paris, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Mächte sind einig, den

Status quo aufrecht zu erhalten und eine Intervention Griechenlands zu verhindern. Die Türkei willigt darin, keine Verstärkungen nach Kreta abzuschicken, falls die Mächte es übernehmen, ihren Interessen Respekt zu verschaffen. Die griechischen Schiffe sind in Canea eingetroffen und haben außerhalb der Linie der europäischen Flotten Aufstellung genommen.

Paris, 13. Februar. Der „Agence Havas“ zufolge wird die Meldung der „Times“, daß Rußland geneigt sei, Griechenland Beistand zu leisten, dementirt.

London, 13. Februar. „Reuter's Office“ meldet aus Konstantinopel: Die Mächte faßten den Beschluß, eine Landung griechischer Truppen auf Kreta nicht zu gestatten, während gleichzeitig die Pforte von der Entsendung von Truppen Abstand nahm. Betreffs der Maßregeln, welche zur Durchführung dieses Beschlusses zu ergreifen wären, wurde noch keine Entscheidung getroffen.

Wien, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat um halb 3 Uhr Nachmittags den bisherigen serbischen Gesandten und nunmehrigen serbischen Ministerpräsidenten Simics in Abschiedsaudienz empfangen. Derselbe reist Ende nächster Woche nach Belgrad ab.

Venedig, 13. Februar. Heute starb hier der berühmte dramatische Autor Giacinto Gallina.

Berlin, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 228.37, Lombarden 38.—, Franzosen 148.75, Buschtiehrader —, Diskonto 206.12, Handelsgef. 161.37, Deutsche 196.—, Dresdener 156.62, National 144.50, Laura 163.37, Bochumer 158.—, Gelsen 167.37, Harpener 177.—, Sibernia 173.75, Consolidation 253.—, ung. Goldrente 103.75, ungarische Kronen 99.50, 1890er Mexikaner 96.50, 1893er Mexikaner 95.—, 4proz. Rußen —, Rubel 216.50, Italiener 89.75, Meridional 124.50, Mittelmeer 94.50, Gotthard 166.25, Schw. Central 139.—, Schw. Nordost 132.62, Jura Simplon 95.40, Raaber —, Braunschweiger 139.75, Edison —, Montan 136.86.

Frankfurt, 13. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 308.37, Südbahntien 77.25, Staatsbahn 301.47, 4proz. ungarische Goldrente —.

Paris, 13. Februar. (Schluß) Dreiprozentige Rente 102.44, 3 1/2 prozentige Rente 105.47, Italiener 89.40, Oesterreichische Bodentredit 1240.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 747.—, Südbahn 207.—, französische amortisirbare Rente 100.80, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 105.75, 4proz. ungarische Goldrente 103.87, Ottomanbank 525.—, türkische Tabakaktien 308.—, Banque de Paris 820.—, Oester. Länderbank 528.—, Alpine Montan 186.—, Behauptet.

Chicago, 13. Februar. Weizen per Mai 73.75, Mais per Mai 23.75.

Newyork, 13. Februar. Weizen per Februar 81 1/2, per April 82.50, per Juni 80.75, Mais per Mai 29 1/2.

Wiener Börse vom 13. Februar.

Die günstigen Nachrichten aus dem Oriente, ganz besonders aber die Thatsache, daß die Einigkeit der Großmächte fortbesteht und nicht anzuzweifeln ist, haben eine vollständige Wandlung der Stimmung hervorgerufen. Die heutige Börse brachte diesen Stimmungswandel zum Ausdruck, denn es etablirte sich bei ungewöhnlich lebhafter Kauflust ein umfangreicher Verkehr und die Kurse haben sich dabei rasch und ausgiebig erholt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes entries like 1854er Lose, Oesterreichische Anleihe, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse liegen: Oesterreichische Kreditaktien 363.50, ungarische Kreditaktien 375, Anglobank - Aktien 154, Bantverein 254.50, Unionbank 290, Länderbank 240, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 349.25, Lombarden 88, Elbethal 289.50, Nordwestbahn 267, Rima-Muränger 237, Tabakaktien 141.50, Alpine 83.50, Mailrente 101.70, ungar. Kronenrente 99.50, Türkenlose 47.70 Marknoten 58.76 per Kasse, 58.78 per Ultimo.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Geschäftsführer: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Mungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Grossartiger Teppich-Verkauf.

Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen- und Stoff-Verhänge.
Echte Schmiedeberger und Maffersdorfer Knüppteppiche (Smyrna).
Echte Perser und Smyrna-Teppiche, echte Perser Ueberwürfe
wegen gänzlicher Auflassung dieser Artikel

zu fabelhaft billigen, noch nicht dagewesenen Preisen.
Verkauf zu festgesetzten Sensations-Preisen und nur gegen Baarzahlung.

Tottis & Kren, IV., Wienergasse 1, Ecke Schiffgasse.

ZUM CARNEVAL

sind in reicher Auswahl vorrätzig Neuheiten in

Ballstoffen, Gazé- und Seiden-Nouveautés,

wie auch

BALL-ENTRÉES, SEIDEN-ECHARPES, FÄCHER, STRÜMPFE etc.

Neueste Toiletten werden geschmackvollst in unserem eigenen Atelier durch die besten Kräfte angefertigt.

Ebenso reizende Ball-Toiletten von 40 fl., Masken-Kostüme von 15 fl. aufwärts aufs Eleganteste und Geschmackvollste.

GROSSE OCCASION

in unserer

KONFEKTIONS-ABTHEILUNG,

und zwar:

in Pelzkrägen, Pelzen, Capes, Theatermänteln, Rotonden, Jaquets etc.

zu stark reduzirten Preisen.

Sehr interessant für die geehrte Damenwelt

Die von letzter Saison zurückgebliebenen Damenkleiderstoffe und Seidenwaaren werden von heute ab bis 2 März

zu staunend billigen Ausverkaufspreisen verkauft.

WAARENHAUS

BRÜDER HIRSCH

Budapest, Váci-utca 3. szám.

Muster von neuesten Ballstoffen versenden wir gratis und franko.

Özv. Freud Mórné
Möbel-Handlung

befindet sich weiterhin

VIII. Bez., Neuermarktplatz Nr. 6.

Wiener WUND-OEL

ist ein vorzügliches
Mittel für alle Verwundungen
(auch Frostwunden und Insektenstiche).

ersetzt den Verband

vollkommen und bewirkt die

Heilung in kürzester Zeit.

Nur echt mit Schutzmarke.

In Flacons à 1 und 2 Kronen.

Depot: Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12, und
Reichspalatin-Apothek, Budapest, Váci-Körnt 17.



HARZER KANARIENVOGEL,

direkte St.-Andreasberger, mit gebogenen, hohen,
Klingel-, Bahroller, Pfeifen und Klöten, singen
bei Beleuchtung so gut wie bei Tag; gute, edle
Weibchen zur Zucht, zu verkaufen in Budapest,
„Hotel weißes Roth“, 8. Bez., Kerepesi-Strasse
Nr. 15. Kartiere Th. 11 u. 12.

W. SONDERMANN,

Vogelhändler direkt vom Harz.
Bemerkte, daß ich jeden Vogel 8 Tage auf die Probe gebe, für
den Gefang garantiere, aber nur für die Vögel, die in meinem
Geschäft gekauft sind.

Occasion! Occasion! Occasion!

Smyrna-, Perser, Salon- und Laufteppiche,

wie auch **Leinen-Damast-Waaren** werden zu
reduzirten Preisen verkauft.

Joh. Juwelier, Elisabethplatz 1.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Immunitätsangelegenheiten. Interpellation über Kreta. —

Das Hauptinteresse der heutigen Sitzung konzentrierte sich auf den Schluß derselben, wo der Abgeordnete Kossuth eine Interpellation über die neueste Orientkrise wegen der kretensischen Vorgänge einbrachte und Ministerpräsident Bánffy sofort eine Antwort ertheilte. Der Interpellant wies auf die bekannten Ereignisse hin und schilderte die Gefahren, welche aus einer Konflagration entstehen und eventuell unsere Monarchie in einen Krieg verwickeln könnten. Kossuth verlangte auch bezüglich eines Sensationsgerüchtes einiger ungarischer Blätter, demzufolge unser Generalsstab bereits Verathungen wegen einer eventuellen Mobilisirung gepflogen hätte, Auskunft.

Unter allgemeiner Spannung ergriff sodann Ministerpräsident Baron Bánffy das Wort, um zu erklären, daß er im Gefühle seiner Verantwortlichkeit sich nicht so eingehend und ungebunden äußern könne wie der Interpellant. Zunächst kam der Kabinettschef auf die gestrige geschlossene Sitzung zu sprechen, wobei er die Darlegung einiger Oppositionsblätter, als ob er Kolonni gegenüber nicht loyal vorgegangen wäre, als falsch bezeichnete, denn er habe vom Anfang die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung für inopportun gehalten und nur deshalb sich gegen dieselbe nicht gestraubt, weil dies — nichts genützt hätte. Was nun die Interpellation Kossuth's anbelangt, so bezeichnete Baron Bánffy vor Allem die Gerüchte über Mobilisirungsberathungen einfach als jeder Begründung entbehrend. Als Ursache der Ereignisse auf Kreta bezeichnete er erstens die griechischen Wünsche und zweitens die Hindernisse, welche die Pforte der Durchführung der Reformen in den Weg gelegt habe. Das Vorgehen Griechenlands sei entgegen den Rathschlägen sämtlicher Mächte erfolgt, denn diese hegen den einmüthigen Wunsch, den Frieden, die Ordnung und den Status quo vor Störungen zu bewahren. Unser diplomatisches Bestreben sei auf die Verhinderung von Komplikationen im Orient gerichtet. Diese ministerielle Antwort wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Interpellant Kossuth selber erklärte sich auch von der Antwort befriedigt und zeigte sich nur über den Ton, in welchem Baron Bánffy von seiner Rede gesprochen, ärgert. Nachdem noch Kolonni in persönlicher Bemerkung gegen den Ministerpräsidenten anzüglich gesprochen, wurde die Antwort des Baron Bánffy mit riesiger Majorität zur Kenntniß genommen.

Zu Beginn der Sitzung erregte die Abdankung des vielgenannten Szentefer Abgeordneten Franz Sima allgemeine Befriedigung. Demzufolge ist die angeordnete Untersuchung der Wahl Sima's gegenstandslos geworden. Es folgte die Verhandlung von vierzehn Immunitätsangelegenheiten, von welchen nur zwei zu Bemerkungen Anlaß gaben. Die Auslieferung des rumänischen Gestaltados Serbán wegen der Instruktion eines Stuhlrichters wurde beschlossen. Dabei zog sich Serbán einen scharfen Ordnungsruf des Präsidenten zu, weil er entgegen der Hausordnung das Wort ergriff, um demonstrativ zu erklären, er habe den betreffenden Stuhlrichter nicht in den Rücken, sondern ins Gesicht geschlagen. Eine längere Diskussion entspann sich über die Auslieferung des Paters Lepényi wegen eines aufreizenden Artikels im slovatisch-kerischen „Krestyan“. Die Abgeordneten Vizontai, Kolonni, Joseph Madarák und Komjáthy waren aus juristischen Rücksichten gegen die Auslieferung, weil bereits ein Schuster, der sich als Verfasser des inkriminirten Artikels bekannt hatte, vom Schwurgerichte freigesprochen worden ist. Da aber die Akten erweisen, daß der ungebildete Schuster nur ein vorgeschobener Strohmännchen war, so entschied die Majorität nach den Aufklärungen des Referenten Julius Schmidt und des Ausschußpräsidenten Chorin für die Auslieferung an das kompetente Gericht.

Nach rascher Erledigung einer Serie von Petitionen folgten drei Interpellationen. Zuerst interpellirte Graf Benkovsky wegen würdiger Bestattung der sterblichen Ueberreste des Königs Béla III. und dessen Gemahlin. Dann folgte die eingangs erwähnte Interpellation Kossuth's und die Antwort Baron Bánffy's in der Orientfrage und schließlich eine Interpellation Lepényi's wegen des

angeblichen Uebergriffs eines provinziellen Matrosenführers. — Montag beginnt die Verhandlung des Ackerbaubudgets.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung meldete Präsident, daß der in Ubrudbánya gewählte Abgeordnete Benjamin Berzel sein Mandat eingereicht hat, sowie daß der Szentefer Abgeordnete Franz Sima sein Mandat niedergelegt hat.

Peter Apáthy meldet hierauf, daß die zweite Gerichtskommission beschlossen hat, in der Angelegenheit der Szentefer Wahl Sima's eine Untersuchung anzuordnen. (Heiterkeit.) Aurel Münnich meldete, daß die fünfte Gerichtskommission Mešleányi als desintitultiv verifizirt erklärt hat. Nachdem noch Bongrácz Szilb den Bericht des Ackerbausausschusses und des Finanzausschusses über die Novelle zu dem 1893er Gesetze über die Ausrottung der Lungenpeste unterbreitet hatte, folgte die Tagesordnung. Auf derselben standen mehrere

Immunitätsangelegenheiten.

Referent Julius Schmidt beantragt im Sinne der Ausschußanträge in zwei Fällen die Auslieferung des Abgeordneten Victor Pichler wegen Vergehens. Bei der Abstimmung erhob sich die Regierungspartei und von der Opposition bloß der Abgeordnete Pichler für die Auslieferung.

Präsident: Ich mache den Herrn Abgeordneten Pichler aufmerksam, daß er in eigener Sache nicht stimmen kann. (Heiterkeit.)

Hierauf wird die Auslieferung Pichler's beschlossen, sowie auch ohne weitere Debatte die Auslieferung der Abgeordneten Karl Csipkay, Gedeon Rohonczy, Dézar Ivánka, August Pulskay und Árpád Szentiványi wegen Duellvergehens, hingegen wurde in einem zweiten Falle, in welchem August Pulskay als Sekundant fungirte, derselbe nicht ausgeliefert. Ferner wurde ohne Debatte angenommen die Auslieferung des Abgeordneten Kornel Ábrányi jun. in Angelegenheit des gegen ihn laufenden Prozesses wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörden und des Abgeordneten Mikolász Serbán wegen Vergehens.

Hierauf beantragte Referent Julius Schmidt im Namen des Immunitätsausschusses auch die Auslieferung des Abgeordneten Mikolász Serbán wegen schwerer körperlicher Verletzung, Herausforderung zum Duell und Störung der öffentlichen Ruhe.

Mikolász Serbán meldet sich zum Wort.

Präsident: Der Herr Abgeordnete darf zu dieser Sache nicht sprechen. (Bewegung.)

Mikolász Serbán: Ich bitte um das Wort in persönlicher Sache. (Lärm.)

Präsident: Der Herr Abgeordnete kann auch in persönlicher Sache nicht sprechen, sondern er darf nur seine Vertheidigung vortragen, ohne zur Sache zu sprechen. (Zustimmung rechts. Mufe links: Er will ja seine Vertheidigung vorbringen!)

Mikolász Serbán: Ich will nur hinsichtlich der Klage der körperlichen Verletzung bemerken, daß ich den betreffenden Herrn nicht von hinten, sondern von Angesicht zu Angesicht geschlagen habe. Das ist meine Vertheidigung. (Bewegung.)

Präsident: Ich rufe den Herrn Abgeordneten zur Ordnung. Das ist keine Vertheidigung, sondern der Herr Abgeordnete hat nur die Hausordnung als Vorwand gebraucht. (Großer Lärm und Bewegung äußerlich. Zustimmung rechts.)

Hierauf wurde die Auslieferung des Abgeordneten Serbán angenommen.

Das Haus beschloß ferner ohne Debatte die Auslieferung des Abgeordneten Alexius Vapp wegen Ehrenbeleidigung, während die Auslieferung des Abgeordneten Joltán Meškal wegen angeblicher Gewaltthätigkeit gegen die Behörden nicht bewilligt wurde.

Hierauf beantragte Referent Schmidt im Namen des Immunitätsausschusses die Auslieferung des Abgeordneten Mikolász Lepényi wegen Aufreizung zum Hass gegen Konfessionen in zwei Fällen.

Soma Vizontai ist gegen die Auslieferung. In dem einen Falle habe das Schwurgericht schon den als Verfasser des inkriminirten Artikels genannten Schuster Mayer freigesprochen; es könne also deswegen nicht nochmals die Auslieferung Lepényi's gefordert werden.

Géza Kolonni ist der Meinung, daß hier eine Verjährung vorliegt, also kein Substrat für ein gerichtliches Vorgehen da ist und umso weniger für eine Auslieferung.

Joseph Madarák will nicht wegen der Verjährung die Auslieferung verweigern, sondern deshalb, weil dieselbe unter einem ungeeigneten Vorwande gefordert wird.

Franz Chorin erklärt, daß das Haus die Frage der Verjährung stets als solche Frage angesehen habe, deren Beurtheilung dem Gerichte obliegt. In Presssachen herrsche das Prinzip der stufenweisen Verantwortlichkeit. Das Schwurgericht habe wohl den als Verfasser des Artikels genannten Schuster Mayer freigesprochen, weil es sagte, daß derselbe den Artikel nicht geschrieben haben konnte, habe aber auch ausgesprochen, daß der Artikel eine Aufreizung gegen eine Konfession enthalte. Das Gericht suche also den wahrhaft Schuldigen in der Person Lepényi's.

Béla Komjáthy erklärt, daß die Untersuchung zu erünnen habe, wer der Verfasser eines inkriminirten Artikels ist. Wenn aber das Schwurgericht schon einmal geurtheilt hat, könne man nicht einen neuen Autor suchen. Er ist gegen die Auslieferung.

Nach den Bemerkungen des Referenten, Vizontai's und Madarák's beschloß das Haus die Auslieferung.

Hierauf wird die Sitzung auf fünf Minuten suspendirt.

Nach der Pause erledigte das Haus ohne Debatte den restlichen Theil den 1. und 2. Serie der Petitionen.

Hierauf richtete Graf Alexander Benkovsky folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten: Hat der sehr geehrte Herr Ministerpräsident Kenntniß davon, daß die sterblichen Ueberreste unseres aus dem Hause der Apáthy's stammenden Königs Béla III. und seiner Gemahlin im anthropologischen Institut in einer Kiste untergebracht sind? Und hat der Herr Ministerpräsident die Absicht, bei gegebener Gelegenheit Verfügung zu treffen, daß die Asche unseres genannten Königs glorreich Angebendens und der genannten Königin in einer der Würde der Nation entsprechenden Weise beigesetzt werde?

Interpellation über Kreta.

Franz Kossuth interpellirte hierauf den Ministerpräsidenten wegen der kretensischen Ereignisse. In der Motivirung seiner Interpellation wies Kossuth darauf hin, daß auf der Insel Kreta neuerdings wieder Meutereien in großem Maßstabe vorgekommen sind. Dieses Blutvergießen hat die Großmächte bewogen, Schiffe in die Gewässer von Kreta zu senden, und hat Griechenland dazu geführt, unter sehr eigenthümlichen Verhältnissen eine Flotte nach Kreta zu entsenden. Wir kennen die Instruktionen, die dieser Flotte mitgegeben worden sind, nicht, es ist aber unabweisbar, daß die Umstände diesem Ereignisse außerordentliche Bedeutung verleihen. Denn das Kommando der Flotte ist einem griechischen künftlichen Prinzen anvertraut, der bei seiner Abreise von der riesigen Begeisterung der ganzen Bevölkerung begleitet wurde, und dessen Abfahrt überhaupt den Anschein hatte, als würde er in den Krieg ziehen. Wenn man ferner in Betracht zieht, wie diese Flotte zusammengesetzt ist, so kann man auch auf die Zwecke der Expedition einige Schlüsse ziehen, denn die Flotte besteht aus Torpedobooten, welche gewöhnlich zu dem Zwecke dienen, Schiffe in den Grund zu bohren, sie hat also wahrscheinlich den Zweck, die türkischen Truppen zu verhindern, in Kreta ans Land zu setzen, und eventuell die Transportschiffe, welche gewöhnlich weniger solid gebaut sind, in die Luft zu sprengen.

Aber diese Nachrichten sind nicht die einzigen, welche die Lage als bedenklich erscheinen lassen. Gerade heute ist in den Blättern die befremdende Nachricht publizirt worden, daß in Wien Berathungen des Generalstabs in Angelegenheit der Mobilisirung von Heeresdivisionen gepflogen werden. Und in dieser Beziehung ist es sehr befremdend, daß den Zeitungsmeldungen zufolge gerade ungarische Regimenter mobilisirt werden sollen, obgleich die Mobilisirung nach Gebirgsgegenden erfolgen soll, zu welchem Zwecke also z. B. die Tiroler Regimenter viel geeigneter wären.

Eine solche offensbare Demonstration, wie es jene ist, daß Griechenland in die Gewässer eines benachbarten Staates eine Flotte entsendet, würde unter normalen Verhältnissen den Krieg bedeuten. Es ist aber bekannt, daß die Türkei sich nicht unter normalen Verhältnissen befindet, und deshalb braucht man diesem Ereignisse nicht unbedingt diese Bedeutung zuschreiben. Jedemfalls aber besitzt das Ereigniß hohe Wichtigkeit. Denn auf Kreta herrschen Unruhen, und da auf dieser Insel eine mohamedanische Bevölkerung von 90,000 Seelen einer christlichen Bevölkerung von 210,000 Seelen gegenübersteht, wird die Türkei ihre Position nur durch die Entsendung von Hilfstruppen behaupten können. Wenn dies nicht geschieht, so ist zu befürchten, daß Kreta von den Mohamedanern halb ganz gesäubert sein werde, und zwar durch großes Blutvergießen. Dies könnte die Türkei nicht dulden, sie müßte Hilfstruppen entsenden, diese aber würden vor Kreta die griechische Flotte vorfinden, welche die türkischen Schiffe in die Luft sprengen will. Damit wäre dann der Krieg fertig.

Wenn es zu einem Kriege kommen sollte, so würde dieser sich unbedingt auf die ganze Balkanhalbinsel erstrecken, dadurch aber wären die Interessen Oesterreich-Ungarns in ernstlicher Weise tangirt. Dieser eventuelle Balkankrieg würde viel weniger Bedeutung besitzen, wenn Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan in den letzten Jahren eine andere Politik befolgt hätte, namentlich aber, wenn es die Unabhängigkeit der slavischen Balkanvölker gefordert hätte, denn dann hätte sich dort der Panislawismus nicht so verbreiten können.

In der Orientfrage sind in der letzten Zeit große Aenderungen eingetreten. Bisher war es die Rolle Englands, die Türkei zu beschützen, und in diesem Bestreben wurde es von Frankreich unterstützt, jest greift England die Türkei an und Rußland hat die Rolle des Beschützers übernommen, welche Rolle mit seiner ganzen historischen Vergangenheit im Widerspruch steht. Ist nun diese Aenderung bloß eine scheinbare oder eine wirkliche? England's Standpunkt in der orientalischen Frage ist in erster Reihe in den Meutereien begründet, welche gegen die Christen in der Türkei begangen wurden. In England ist das christliche Gefühl und auch die humanen Gefühle sehr verbreitet, und diese haben es hervorgerufen, daß die öffentliche Meinung in England sich gegen die Türkei gewendet hat. Dazu kommt, daß England eingesehen hat, der Bestand der Türkei sei nur unter der Bedingung möglich, wenn in der Türkei weittragende Reformen zustande kommen, zu deren Durchführung aber der Sultan nicht sehr geneigt ist.

Rußland hat erklärt, es könne den Reformen nur zustimmen, wenn der Sultan aus freiem Willen sich diesen Reformen anschließt, dafür ist aber nicht die Wahrscheinlichkeit vorhanden.

Diese Haltung birgt riesige Gefahren für uns in sich. Denn die einzige Frage, in welcher Deutschland und Rußland vollkommen übereinstimmen, war die Orientfrage, diese Uebereinstimmung wurde durch persönliche Begegnungen der Herrscher der beiden Staaten noch gefördert, diese Uebereinstimmung aber hat zur Folge, daß wir im Falle eines Krieges Deutschland nicht auf unserer Seite, sondern eventuell gegen uns oder eventuell neutral finden werden. Es handelt sich demnach um Fragen von riesiger Tragweite, welche unsere Nation eventuell in einen Krieg verwickeln können. Und da die Delegationen gegenwärtig nicht beisammen sind, so ist es in doppeltem Maße die Aufgabe der ungarischen Gesetzgebung, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, und es ist in doppeltem Maße die Aufgabe

der Regierung, auf diese Fragen die Antwort zu ertheilen.

Redner verliest schließlich folgende Interpellation: Hat die griechische Regierung den Mächten mitgeteilt, welche Weisung sie ihrer Flotte gegeben hat? Wenn ja, worin besteht diese Instruktion? Besteht zwischen den Mächten Eintracht und Uebereinstimmung bezüglich der durch die kretensischen Ereignisse geschaffenen Lage? Wenn Uebereinstimmung herrscht, ist dieselbe in der Richtung der Sicherung des europäischen Friedens zustande gekommen? Wenn keine Uebereinstimmung herrscht, welche Stellung nimmt unsere Monarchie ein?

Ministerpräsident Baron Vauß:

Das geehrte Haus wolle mir gestatten, daß ich mich auf die Details der Rede des Herrn Abgeordneten Kossuth und auf seine Erörterungen nicht erstrecke, denn ich gestehe, ich bin nicht in so tiefgehender Weise orientirt...

Geza Polonyi: Das glauben wir!

Ministerpräsident Baron Vauß... über die weitgehenden Pläne der europäischen Diplomatie, wie er, um zu wissen, welche Vereinbarungen England, Rußland und die übrigen Großmächte in Betreff der Türkei bereits getroffen haben.

Franz Kossuth: Das habe ich ja eben gefragt!

Ministerpräsident Baron Vauß: Ich bin also auch nicht in der Lage, um mich im Bewußtsein meiner Verantwortlichkeit in so tiefgehende Erörterungen einzulassen (Lebhafte Zustimmung rechts), denn ganz anders kann der Herr Abgeordnete Kossuth hier seine Ansichten darlegen und wieder unter einer ganz anderen Verantwortlichkeit kann ich mich äußern. Darum will ich, geehrtes Haus, auf die Rede des Herrn Abgeordneten überhaupt nicht reflektieren, und es sei mir gestattet, daß ich, bevor ich auf die gestellten Fragen antworte, auf jene Bemerkungen zurückkomme, welche in Folge des in der gestrigen geschlossenen Sitzung vorgekommenen Anzidenzfalls in einzelnen Blättern enthalten sind. (Lärm links.) Manche Organe der Presse haben es für gut befunden, mein Verhalten zum Gegenstande der Kritik zu machen. Dem gegenüber muß ich erklären, daß ich hinsichtlich meines gegenüber dem Herrn Abgeordneten Polonyi befolgten Vorgehens keinerlei Widerspruch erblickt habe und auch jetzt nicht erblicke. Der Herr Abgeordnete Polonyi hat schon gestern Früh vor der Sitzung urbi et orbi verkündet, daß er eine geschlossene Sitzung verlangen werde.

Geza Polonyi: Ich werde schon in persönlicher Angelegenheit antworten. (Lärm. Hört! Hört! rechts.)

Ministerpräsident Baron Vauß: Er verkündete, daß er um die Abhaltung der geschlossenen Sitzung wegen der kretensischen Frage bitten werde, er hatte sonach, als er zu mir kam, bereits einen präzisen Standpunkt. Ich fühle mich nicht berechtigt, ja, im Hinblick auf meine Stellung konnte ich mich auch nicht veranlaßt fühlen, zu sagen, ob ich die Abhaltung einer solchen geschlossenen Sitzung für richtig oder unrichtig halte. Auf seinen einfachen Wunsch und Antrag sagte ich, daß ich gegen die Abhaltung der geschlossenen Sitzung nichts einzuwenden habe. Das steht nicht im Widerspruch damit, daß ich in geschlossener Sitzung erklärte, daß ich die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung nicht für richtig halte.

Das Zweite, was ich gleichfalls mit Bezug auf die Presse sagen muß — und dies bezieht sich auf die Rede des Herrn Abgeordneten Franz Kossuth — ist, daß er sagt, er habe in den Blättern gelesen, daß in Wien militärische Beratungen stattfinden und er fügt hinzu, daß diese Beratungen sich mit einer bevorstehenden Mobilisierung befassen. Ich muß erklären, daß diese Nachrichten der Blätter unbegründet sind; die Blätter sind in dieser Hinsicht vielleicht irreführend und demzufolge ist es vielleicht auch der Herr Abgeordnete Kossuth...

Julius Lukats: Und die Börse! (Großer Lärm.)

Präsident: Ich erlaube dem Herrn Abgeordneten Lukats, nicht dazwischenzureden.

Ministerpräsident Baron Vauß: Auch die Börse kann irreführend sein. Demzufolge sind die Schlüsse der Erörterungen des Herrn Abgeordneten Kossuth, welche sich auf diese militärischen Beratungen betreffend eine Mobilisierung beziehen, völlig unbegründet.

Auf die Interpellation selbst muß ich im Allgemeinen, und ohne die einzelnen Fragen auseinanderzuhalten, erklären, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick nicht in der Lage ist, sich über die Ereignisse auf Kreta meritorisch zu äußern. Indessen kann ich doch so viel sagen, daß für die sicherlich traurigen Verhältnisse auf Kreta die Verantwortlichkeit ohne Zweifel die geheimen griechischen Komités belastet, welche fortwährend in unüberlegter Weise agitieren. Anlaß dazu hat aber auch der Umstand gegeben, daß die türkischen Behörden der Durchführung der in Aussicht gestellten Reformen unmotivierterweise Hindernisse in den Weg gelegt haben. (So ist's! rechts.)

Geehrtes Haus! Nach dieser Erklärung muß ich nun noch sagen, daß das von der griechischen Regierung

befolgte Vorgehen entgegen den Rathschlägen sämtlicher Großmächte eingeschlagen wurde. Ich muß erklären, daß alle Großmächte den einmütigen Wunsch hegen, daß im Orient der Frieden und die Ruhe, sowie auch der status quo nicht gestört werden, und daß ihr gemeinsames diplomatisches Bestreben darauf gerichtet ist, daß unter Berücksichtigung des Gesagten im Orient und besonders in Kreta jede fernere Komplikation vermieden werden könne.

Ich bitte, meine Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Franz Kossuth bemerkt mit Bedauern, daß so oft der Ministerpräsident ihm über eine auswärtige Frage antwortet, derselbe in seine Antwort immer solche Dinge hineinwebt, welche man nicht billigen kann. So auch jetzt, als er sagte, daß er in die Geheimnisse der Diplomatie nicht so eingeweiht ist wie Redner. Wenn der Ministerpräsident die Ausführungen des Redners verstanden hat, konnte er sie nicht anders verstehen, als wie sie gesagt waren. Er hat die Lage skizziert, so wie sie Jedermann kennt, nicht als Diplomat, sondern nur um sie zu kennzeichnen und auch die Gefahren, die sie in sich birgt. Er bittet den Ministerpräsidenten, künftig in seinen Antworten Späße zu vermeiden, welche zu einer so ernstlichen Sache nicht passen.

Geza Polonyi (in persönlicher Sache) bemerkt, er habe zwar, da es sich um eine so ernste Angelegenheit handelte, seine Absicht, eine geschlossene Sitzung zu verlangen, seinen oppositionellen Abgeordnetenkollegen mitgeteilt; doch habe er, bis nicht der Ministerpräsident der Abhaltung der geschlossenen Sitzung zustimmte, über den Zweck und Gegenstand derselben Niemandem etwas gesagt.

Auf die Besprechung, die er mit dem Ministerpräsidenten gehabt, will er, da sie vertraulich war, sich nicht weiter berufen. Für diejenigen, die sich dafür interessieren, will er nur so viel bemerken, daß, wenn er darüber Mitteilungen machen wollte, dies das Kläglichste der Rolle nur steigern würde, in welcher wir den Ministerpräsidenten vorhin gesehen.

Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde hierauf nahezu vom ganzen Hause zur Kenntnis genommen.

Zum Schluß richtete Nikolaus Lepényi eine Interpellation an den Minister des Innern wegen angeblicher Mißbräuche zweier Matriführer und ob er geneigt ist, zu gestatten, daß in solchen Fällen, wenn der Matriführer die Eheschließung über die gesetzlich bestimmte Zeit hinauschieben möchte, nach Aufnahme eines Protokolls der Geistliche berechtigt sei, die kirchliche Eheschließung vorzunehmen, welcher die Civilehe-schließung nachträglich folgen würde? (Lebhafte Heiterkeit.) Minister Desider Perczel erklärte hierauf, er werde die Angelegenheit untersuchen lassen und sich dann meritorisch über dieselbe äußern. Doch könne er schon jetzt erklären, daß er nicht geneigt ist, den Wunsch des Abgeordneten Lepényi zu erfüllen, da derselbe gegen das Gesetz verstößt. Eine Gesetzesverletzung darf aber der Minister nicht begehen, eine solche sollte aber auch kein Gesetzgeber fordern. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Gräfin Domotós Teleki, Kronprinzgasse Nr. 2, auf Graf Stephan Bethlen und Geschwister, Erbschaft; Haus der Baronin Gisella Révay, Göttergasse Nr. 15, auf Graf Stephan Cebrian, Erbschaft; Haus der Moriz Schöniher und Frau, große Feldgasse Nr. 23, auf Frau Ladislaus Herzfeld um 105,000 fl.; Liegenschaft der Joseph Gremspurger und Interessenten, Stephansstraße Nr. 32, auf Theodor Spéry und Frau um 104,000 fl.; Haus der Armin Weiß und Bernhard Ány, Bajazgasse Nr. 32, auf Franz Paulheim und Frau um 28,000 fl.; halber Hausanteil des Koloman Udvárov, 9. Bez., Jollantsring Nr. 11, auf dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Dr. Joseph Hartován und Frau, Vilmogasse Nr. 50, auf Béla Orsódy um 23,000 fl.; Haus der Johann Humpl und Frau, Nagasse Nummer 20, auf Marie Tálos um 19,000 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Garbar, Herminefeld Nummer 1894, 5 und 6, auf Árpád Széker um 16,000 Gulden; ein Sechstel Hausanteil des Arnold Totis, Große Feldgasse Nr. 30, um 10,500 fl., und Sorkháregasse Nr. 72, um 9200 fl., auf Witwe Alexander Totis; Haus der Witwe Emerich Remény und Interessenten, Kendergasse Nr. 17, auf Samuel Csáki um 8500 fl.; Hausanteil der Frau Joseph Rowenky, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 39, auf Frau Julius Csáár um 4000 fl.; ein Sechstel Hausanteil der Witwe Eduard Molnár (Müller), 6. Bezirk, Rojengasse Nr. 52, auf Jonas Fiecs um 2400 fl.

In Ofen: Haus des Ferdinand Zehengruber, 2. Bezirk, Goldn-Steige Nr. 2549, auf Béla Deliczay und Frau um 42,000 fl.; Haus des Moriz Brojser, Bathpánygasse Nr. 22, auf Wilhelmine Rebits um 18,000 fl.; Liegenschaft des Julius Futtaky, Istenbegy Nr. 7191 a 2, auf die minderjährige Árpád Futtaky und Geschwister, Erbschaft; Haus der Anton Frint und Frau, Fortunagasse Nr. 16, auf Michael Hierwarter und Frau um 11,300 fl.; Liegenschaft der Frau Ignaz Müller, Mathiasberg Nr. 4600, auf Joseph und Elisabeth Müller, Erbschaft; Haus der Ignaz Fürst und Frau, Flonagasse Nr. 41, auf Frau Karl Sturm u. 4000 fl.; ein Sechstel Hausanteil des minderjährigen Baron Armin Wildburg, Landhausgasse Nr. 45, auf Baron Arthur Wildburg, Erbschaft.

In Mitofen: Liegenschaft der Jakob Freund und Frau, Altkofer Quay Nr. 94-96, auf Ludwig Serln, Direktor des Kisfaludy-Theaters, um 40,000 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Februar.

* Zum Konflikt zwischen Magistrat und Korpskommando. Die Grundeigentümer, welche seinerzeit wegen der Verwüstungen des Militärs Klage erhoben, drückten dem Magistrat ihren Dank für seine gerechten und wohlwollenden Verfügungen aus. Zugleich gaben sie ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Vorgang des Magistrats vom Korpskommando so schroff entgegengenommen wurde. Die Grundeigentümer erklären, keinen Schadenersatz gefordert zu haben, da die Verhandlung ohnedies zu keinem Resultat geführt hätte. Das Militär fordert Beweise, welche im Falle eines Feldschadens unmöglich verschafft werden können, und die Besizer hielten es demnach für angezeigt, von ihren Schadenersprüchen abzusehen. — Der Magistrat hat heute die bekannte Zuschrift des Korpskommandos in einem längeren Schreiben beantwortet, dem wir folgende markantere Stellen entnehmen:

Das Korpskommando hat in seiner Zuschrift vom 28. Januar das Vorgehen des Magistrats in Angelegenheit der geschädigten Grundeigentümer auf dem Behalomid entschieden zurückgewiesen. Nun war in der Zuschrift des Magistrats von Entschädigungsansprüchen gar nicht die Rede. Unrichtig ist die Behauptung der Kläger, daß sie beim Magistrat keine Beschwerde erhoben, sondern an denselben nur das Ersuchen richtete, dahin zu wirken, daß auf dem Behalomid und dessen Umgebung nach Möglichkeit keine militärischen Uebungen stattfinden. Sie begründeten diese Eingabe damit, daß die Mannschaft schonungslos die Kulturen und die jungen Pflanzungen zertritt, zerstört und auch das Obst nicht dort läßt, falls sie daselbst welches findet. Der Magistrat lehnte sich in seiner Zuschrift nahezu wörtlich an diese Eingabe an. Er that dies, weil die Sanierung der Beschwerden der Bevölkerung seine unabwendbare Pflicht ist. Indem wir diesen Thatbestand dem g. Korpskommando mitzuteilen uns beehren, können wir die Bemerkung nicht verabsäumen, daß der hauptsächlichste Magistrat auf die Pflege und Entwicklung der guten Civernehmens- und Militärgroßes Gewicht legt, welches Bestreben ihn jedoch der Erfüllung seiner Pflicht nicht enthebt, die ihm die Sanierung der seitens der Bürgerschaft gegen das Vorgehen des Militärs erhobenen Klagen und Beschwerden vorzubreit.

* Zur Eröffnung der Markthallen. Die Hauptstadt ersuchte den Ackerbauminister, derselbe möge das Interesse der vaterländischen landwirtschaftlichen Kreise auf die Markthallen lenken. Heute verständigte Minister Ignaz Darányi die Hauptstadt, daß er an sämtliche landwirtschaftlichen Vereine und an die volkswirtschaftlichen Referenten Reskripte mit der Aufforderung gerichtet hat, dieselben mögen dahin wirken, daß das Publikum die Markthallen je häufiger aufsuche. Die Direktoren der Risbärer, Babilnaer und Mezöhegyeser Gesteute und der Gödöllöer Kronherrschaft wurden vom Minister angewiesen, die Verwerthung ihrer Produkte in den Markthallen zu versuchen. — In den Markthallen herrschte heute lebhaftes Treiben, da viele Händler ihre Standplätze bereits heute bezogen. Auch das Publikum suchte die Markthallen und speziell die Centralmarkthalle in großer Anzahl auf. Mit Rücksicht auf die Feuerficherheit verbot die Direktion unter strenger Strafe, in den Markthallen Feuer zu machen, zu kochen oder zu wärmen und Wärmestöpfe zu halten, ferner in die Kellerräume mit brennender Kerze zu gehen.

* Die Militärtaxpflichtigen werden aufgefordert, ihre Passionen bis Ende Februar Ungargasse Nr. 23, Thür 5, einzureichen.

* Omnibusverkehr. Die Budapest Omnibus-Gesellschaft in Liquidation erstattete in einer an den Magistrat gerichteten Eingabe die Mitteilung, daß sie wegen Uebernahme des Budapest Omnibusbetriebes mit einem ausländischen Konfortium Unterhandlungen pflege und dieselben bis zum 22. d. zum Abschlusse bringen zu können hoffe. Für den Fall, daß der Magistrat geneigt wäre, bis zu dem bezeichneten Tage auf die Einreichung eines die Fortsetzung des Omnibusbetriebes bezweckenden Offertes zu warten, erklärt sich die Gesellschaft als Gegenleistung bereit, den Omnibusverkehr, den sie am 31. März einstellen dürfte, bis 22. April d. J. aufrechtzuerhalten.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Februar. (Die Strafsache des Polizeirathes Chudy) geht jetzt ihrer erstinstanzlichen Erledigung entgegen. Die Untersuchung hat acht Monate gedauert, wäre jedoch viel rascher erledigt gewesen, wenn Chudy sich nicht Monate hindurch geweigert hätte, dem Untersuchungsrichter Rede und Antwort zu stehen. In den letzten Wochen hat Chudy ein partielles Geständnis abgelegt, sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß er von seiner Disziplinarbehörde schon mit Amtsverlust bestraft worden sei. Die Akten, welche zu einem ziemlich umfangreichen Faszikel angewachsen sind, wurden heute behufs Antragstellung der Staatsanwaltschaft übermittelt.

Budapest, 13. Februar. (Die Anzeige gegen den Ministerpräsidenten.) Heute hat der Abgeordnete Johann Molnár gegen die vor einigen Tagen vom Leiter des k. u. Strafbezirksgerichtes Emanuel Gajdó erbrachte Entscheidung über die von Molnár gegen den Ministerpräsidenten Baron Bányai überreichte Klage wegen Verletzung des Briefgeheimnisses die Appellation überreicht. Die überaus umfangreiche Eingabe erörtert und kritisiert in langatmiger Weise die Entscheidung des Bezirksgerichtes und kommt zu dem Schlusse, daß dieselbe den Gesetzen nicht entspreche. Abt Molnár vertritt auch jetzt die Ansicht, daß der Ministerpräsident sich auf ungesetzliche Weise in den Besitz des Briefes gesetzt habe, und daß er diese That nicht in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident oder Abgeordneter, sondern als Privatmann begangen habe. Abt Molnár bezeichnet die Motivierung der richterlichen Entscheidung als gesetzwidrig. Das Gericht wäre verpflichtet gewesen, beim Abgeordnetenhaus wegen Aufhebung der Immunität des Ministerpräsidenten anzufordern, das Bezirksgericht sei nicht berechtigt gewesen, hierüber im eigenen Wirkungsbereich zu entscheiden. Am Schlusse seiner Eingabe bittet Abt Molnár die kön. Tafel, die Entscheidung des Bezirksgerichtes aufzuheben und das kön. Strafbezirksgericht zur Einleitung des weiteren Verfahrens anzuweisen.

— (Scheharazade „Marianne“.) welches Schauspiel auch im Nationaltheater mit so viel Erfolg gegeben wird, bildet den Gegenstand eines literarischen Prozesses, der jetzt vor dem hiesigen kön. Gerichtshof im Gange ist. Das spanische Original wurde nämlich von Dr. Emil Szalai für das Nationaltheater ins Ungarische übersetzt, worauf der Theateragent Ludwig Valentin diese Uebersetzung ohne Erlaubnis des Uebersetzers kopieren ließ und das Stück an mehrere Provinz-Theaterdirektionen verkaufte. Trotz eines Protestes von Seite des Uebersetzers ließ der Mistkolcher Theaterdirektor Desider Tisai das Stück aufführen, worauf Dr. Szalai im Hinblick darauf, daß das Autorengesetz den überlieferten Stücken ebensolchen Schutz gewährt als den Originalstücken, durch seinen Anwalt Dr. Moriz Fürédi gegen Valentin und Tisai die Klage wegen Verletzung des Autorenrechtes anstregte, deren Bestrafung, Schadenersatz und Konfiskation der usurpirten Uebersetzung er verlangt.

— (Raub.) Unter der Anklage dieses Verbrechens stand der Maurergehilfe Julius Fürtner heute vor den Säranken des hiesigen Strafgerichtes, weil er den Arbeiter Johann Fressó im November vorigen Jahres auf offener Straße überfallen und denselben seiner Taschenuhr sammt Kette beraubt haben soll. Bei der heutigen, unter dem Vorsitz des Gerichtsraths Ernst Tóth stattgefundenen Schlussverhandlung gestand der Angeklagte unter Thränen, daß er nach einer durchschwärzten Nacht und in berauschtem Zustande den Privatkläger thätlich angegriffen habe, jedoch nicht in der ihm imputirten Absicht des Raubes, sondern in Folge eines Wortwechfels. Während des Handgemenges fiel die Uhr Fressó's aus dessen Tasche auf das Straßengpflaster, er ergriff dieselbe und mit ihr die Flucht, wofür sie jedoch — durch Fressó verfolgt — wieder von sich, die der Letztere dann an sich nahm. Nach der Anklagerede des Bizekstaatsanwalts Dr. Sánta führte der Verteidiger des Angeklagten, Dr. Theodor Neufschloß, aus, daß von einem Verbrechen des Raubes in diesem Falle keine Rede sein könne, weil der Angriff gegen die Person nicht in der Absicht erfolgt sei, sich eine fremde Sache anzueignen; die Ansichtnahme der dem Privatkläger entfallenen und wieder zurückgelassenen Uhr begründe im schlimmsten Falle den Thatbestand des Vergehens des Diebstahls laut §. 334 des Strafgesetzes. Der Gerichtshof erkannte im Sinne der Verteidigung — unter Verwerfung der Anklage auf Raub — bloß auf das Vergehen des Diebstahls und erklärte die verhängte sechs wöchentliche Arreststrafe durch die Untersuchungshaft als abgehüßt, so daß der Angeklagte sofort auf freien Fuß gestellt wurde.

— (Freispruch.) Im vorigen Jahre erstattete die Direktion der k. u. g. Staatsbahnen gegen den Möbelpediteur Max Tausky die Anzeige, dieser habe mit der Begünstigung, auf Grund welcher für die Witwe des Generals Baron Adolf Nagy die Möbel zu einem billigeren Tarife transportirt werden konnten, Mißbrauch getrieben und auch die Möbel anderer Personen auf Grund jenes Certificats befördert. Tausky sowohl wie auch zwei seiner Angestellten, Eugen Weiß und Arthur Dickmann, wurden vom Strafgerichtshof wegen Betrugs unter Anklage gestellt, dann jedoch, als die Schlussverhandlung die Grundlosigkeit dieser Beschuldigung erwies, freigesprochen. Dieses freisprechende Urtheil wurde heute auch von der kön. Tafel bestätigt.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. Februar.

*(Von der Börse.) Die allgemeine Auffassung über die Lage im Orient, wonach es den vereinten Bemühungen der Mächte gelingen werde, einen Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei hintanzuhalten, übte heute auf allen kontinentalen Märkten eine günstige Wirkung aus. Es wurde wohl hiedurch kein Tendenzumschwung hervorgerufen, da ja die Gefahr noch immer eine imminente bleibt, es ist aber eine wesentliche Beruhigung der Gemüther eingetreten, welche für die Kontremine ein Nois bot, wenigstens zeitweilig auf eine umfassende Aktion zu verzichten. So erfolgten denn heute an der Wiener Börse umfangreiche Deckungskäufe, die eine so namhafte Reprije bewirkten, daß hiedurch die Berliner Börse zu umfassenderen Kaufordres veranlaßt wurde. Bei uns gestaltete sich bereits an der Vorbörse der Verkehr in sehr animirter Weise, auch die Kreditaktie brachte einen namhaften Theil des Kursverlustes ein, indem dieselbe bis 366.20 avancirte.

In gleichem Maße profitirten auch die übrigen internationalen Werthe und nur Staatsbahn bewegten sich in Folge der Unruhen Nachrichten in mäßigerem Tempo nach aufwärts und erreichten den Kurs von 351. Die Besserung konnte sich jedoch nicht behaupten, da Nachrichten über neuerliche Zusammenstöße auf Kreta an den ausländischen Börsen Verstimmung hervorriefen, die sich auch hierüber übertrug. Oesterreichische Kredit wichen darauf bis 363.80, ungarische Kredit, welche über 400 gestiegen waren, bis 399 und Staatsbahn bis 348.50. Der Lokalmarkt tendirte durchwegs besser und schloß zu behaupteten Kursen.

*(Budapester Bankverein.) Die Direktion dieses Finanzinstituts hat in ihrer letzten Sitzung die Jahresbilanz für das Jahr 1896 festgestellt. Der Reingewinn beträgt sammt dem Vortrag 667,398 fl. gegenüber 660,355 fl. im Vorjahre, so daß in dem heurigen Erträgniß eine Verzinsung des Aktienkapitals von 11.8 Prozent geboten wird. Es wird in der am 28. Februar stattfindenden Generalversammlung beantragt werden, für Werthabschreibungen von der Einrichtung und von den Institutsgebäuden 32,000 fl. zu verwenden, dem Reservefonds 87,128 fl. zuzuführen, womit derselbe auf eine Million Gulden, das ist 16 2/3 Prozent des Aktienkapitals, erhöht wird, ferner eine Dividende von sieben Gulden = 7 Prozent zur Verteilung zu bringen und die restlichen 67,043 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Dieses sehr günstige Resultat ist bei dem vollständigen Daniederliegen des Börsengeschäfts und in Ermanglung von finanziellen Gestionen größeren Umfanges überwiegend das Ergebnis des laufenden Geschäftes und legt somit ein glänzendes Zeugniß für die gedeihliche Entwicklung der Bank ab. Das Institut, welches neben der intensiven Pflege des Bankgeschäftes mit Hilfe seiner ausländischen Gruppe große fremde Kapitalien für vaterländische Unternehmungen herbeizieht, bildet demalsten bereits einen wichtigen Faktor unseres ökonomischen Lebens. Die vorjährige Bilanzirung, sowie der Umstand, daß die in größeren Geschäften gelegenen Reserven nicht verrechnet erscheinen, bieten auf längere Zeit die Gewähr für eine Stabilität der Dividende. — Die Wertschätzung des Bankvereins erzielte im abgelaufenen Jahr einen Reingewinn von 133,585 fl. und zahlt eine Dividende von 6 fl. 50 kr., was einer 6 1/2 perzentigen Verzinsung gleichkommt.

*(Pester ungarische Kommerzialbank.) Unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Leo Lánosz hielt heute dieses Institut seine ordentliche Generalversammlung, bei der 70 Aktionäre anwesend waren, die 2067 Aktien repräsentirten. Dem seitens der Direktion vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir die nachstehenden Details:

Das vergangene Betriebsjahr stand unter dem Banne der tiefergehenden Krisis. Wenn die Bank trotzdem auch heuer wieder sehr günstige, ja sogar noch etwas bessere Resultate als im Jahre 1895 aufzuweisen vermochte, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß die Verwaltung bestrebt war, durch Ausnützung der günstigeren Zinsfuß-Konjunkturen und durch die Verbesserung der allgemeinen Bankkonditionen die Erträgnisse im laufenden Geschäft zu erhöhen. Der Eskompteverkehr zeigt einen kleinen Rückfall, indem heuer nur 90.199,700 Gulden Eskompte abgerechnet wurden, gegenüber 90.765,566 Gulden im Vorjahre. Ein nennenswerther Verlust im Eskomptegeschäfte hat die Bank nicht getroffen. Der Portefeuille-Kreditverehr entfaltet in gewohnter Weise eine erprobliche Thätigkeit. Es haben Ende 1896 410 Firmen einen Kredit von 2.168,500 fl. ö. W. genossen; eskomptirt wurden 3.701,389 fl. und war die Einforderung einer Nachzahlung wie schon seit vielen Jahren nicht notwendig. Die Summe der Hypothekendarlehen betrug zu Beginn des Jahres 1896 46.519,967 fl. Hieron wurden rückgezahlt 3.093,006 fl. und ermäßigte sich demnach der Stand auf 43.426,961 fl. Die Summe der im verfloffenen Jahre flüssig gemachten Darlehen betrug 6.229,100 fl., wodurch die Kapitalsumme der Hypothekendarlehen bis zum 31. Dezember 1896 auf 49.656,061 fl. angewachsen ist (+ 3.126,093 fl.). Von den angesuchten Krediten wurde ein Betrag von 11.527,300 fl. votirt. Die Summe der Komunal-Darlehen betrug am Ende des Jahres 1895 47.999,019 fl., im Jahre 1896 wurden an 31 Parteien 3.713,300 fl. liquidirt, somit machte die Summe dieser Darlehen 51.712,319 fl. aus. Hieron wurden abgezahlt 463,022 fl. und verblieb Ende 1896 ein Restkapital von 51.244,296 fl. (+ 3.245,277 fl.). Am 31. Dezember 1895 waren im Umlauf 4perzentige und 4 1/2perzentige Pfandbriefe 47.307,900 fl. Im Laufe des Jahres 1896 wurden emittirt 6.229,100 fl. Außer Umlauf wurden gesetzt im Wege der Verloosung 3.387,000 fl., sonach verblieben am 31. Dezember 1896 im Umlauf 50.150,000 fl. (+ 2.842,100 fl.). Am 31. Dezember 1895 betrug das Portefeuille 1.663,600 fl. Im Jahre 1896 wurden emittirt wie oben 6.229,100 fl., es waren demnach zu placiren 7.892,700 fl. Laut vorliegender Bilanz blieben am 31. Dezember 1896 im Portefeuille der Bank 696,400 fl., es wurden daher im Laufe des Jahres verkauft 7.196,300 fl. Zu Ende des Jahres 1895 waren Komunal-Obligationen im Umlauf 44.512,100 fl. Im Laufe des Jahres 1896 wurden emittirt 7.213,300 fl., d. i. zusammen 51.725,400 fl. Außer Umlauf wurden gesetzt 480,600 fl., es verblieben sonach 51.244,800 fl. (+ 6.732,700 fl.). Zu Ende des Jahres 1895 waren im Portefeuille 2.449,500 fl., emittirt wurden im Jahre 1896 7.213,300 fl., somit

waren zu placiren 9.662,800 fl., wovon im Laufe des Jahres 8.063,900 fl. verkauft wurden. Die Anstalt hat demnach um 7.196,300 fl. Pfandbriefe und um 8.063,900 fl. Obligationen, zusammen um 15.260,200 fl. eigene Titres abgesetzt. Im Vereine mit den anderen Groß-Aktionären der ungarischen Lokal-Eisenbahn-A.G. hat die Bank 8 Millionen Kronen 4perzentige Obligationen für übernommen, welche Operation bald zur Gänze abgewickelt sein wird. Auf Grund der zustehenden Option übernahm die Bank von der Budapest-Strassenbahn-Gesellschaft 3.800,000 Kronen 4perzentige Obligationen, welche gleich dem Restbestand von 2.200,000 Kr. aus der früheren Uebernahme, zusammen also 6.000,000 Kr. ausverkauft wurden. Der hiebei erzielte Gewinn ist in vorliegender Bilanz verrechnet. Sowohl die auswärtigen Kommanditen, wie auch die verbündeten Anstalten in der Provinz ergaben ganz zufriedenstellende Ergebnisse. Die Rückwirkung der Krisis von November 1895 kommt klar zum Ausdruck in dem Rückgang der Verlehrsfiguren der Stadtfilialen. Auch in der Wechselstube macht sich ein Erträgniß ein Ausfall fühlbar. Der Umlauf betrug 112.524,861 Gulden gegen 160.611,730 fl. im Vorjahre. Ein wesentlicher Fortschritt ist im Einlagegeschäfte zu konstatiren. Ende 1896 betrug der Bestand der Einlagen o. h. n. Guthabungen der Regierungen, der Komitate und Kommunen 42.133,480 Gulden (+ 4.233,708 Gulden). Die Summe der verwalteten fremden Kapitalien: Einlagen und diverse Kreditoren betrug mit Ende 1896 53.261,380 Gulden gegen 51.566,674 Gulden im Vorjahre. Nach dem Rechnungsabluß schließt das Jahr 1896 mit einem Nettogewinn von 2.454,027 fl., was einer 19.632perz. Verzinsung des vollingezahlten Aktienkapitals entspricht. Davon sind abzurechnen für Tantiemen und Baukale des Aufsichtsrathes zusammen 303,504 fl., so daß mit Hinzurechnung des Gewinnvortrages vom Jahre 1895 per 324,617 fl. 2.475,140 fl. zur Verfügung stehen. Die Direktion beantragte, hiervon 1.625,000 fl. für die Einlösung des Coupons pro 1896 mit 65 fl. zu verwenden, als Dotation des außerordentlichen Reservefonds 479,166 fl. auszuweisen, den Rest von 370,973 fl. aber als Gewinnvortrag dem Jahre 1897 gutzuschreiben. Die Dividende entspricht einer 13perzentigen Verzinsung des Aktienkapitals. Durch die Dotierung des außerordentlichen Reservefonds mit 479,166 fl. erhöhen sich die Reserven auf 8.050,000 fl. oder 322 fl. per Aktie, d. i. 64.4 Prozent des Aktienkapitals, während der Pensionfonds der Beamten und Diener auf 671,010 fl. anwächst.

Die Generalversammlung nahm diese Anträge an und ertheilte der Direktion, welcher auf Antrag des Ministerialraths Alexander Kovácsy Dank votirt wurde, das Absolutorium. Schließlich wurden die Herren Robert Haggemacher, Sigmund Kohner, Baron Sigmund Schosberger und Philipp Weiß, deren Mandat abgelaufen war, in die Direktion wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Adolf Blau, Anton Kreisch, Franz Gilling und Emerich v. Rupp wiedergewählt, während die durch das Ableben des Herrn Bernhard v. Must erledigte Stelle durch Herrn Sigmund Gold besetzt wurde. Die Generalversammlung schloß unter Ersuchen auf den Präsidenten und die Direktion.

*(Die Budapester Strassenbahn) hat heute bei der Wiener Börse eine amtl. Notizung ihrer vierperzentigen Obligationen überreicht.

*(Herabsetzung der Kerzenpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Seitens einiger Etablissements wurden die Kerzenpreise um vier Gulden per 100 Kilo herabgesetzt; andere Fabriken hielten die Preise unverändert aufrecht, erhöhten aber die Rabatte.

*(Pester ungarische Kommerzialbank.) In der heute gehaltenen Direktionsitzung wurde der bisherige Generalsekretär der Bank, Herr Franz E. Vas, zum Subdirektor ernannt.

*(Agrumen-Auktion.) Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hielt am 13. d. M. Auktion, anlässlich welcher 8000 Kisten Orangen und Zitronen verkauft wurden. Die Qualität der verkauften Waare war durchwegs ausgezeichnet. Diefem Umstand und der lebhaften Nachfrage zufolge stiegen die Preise rapid. Neben den Budapester Kaufleuten beteiligten sich wieder die bedeutendsten Agrumenhändler der Provinz. Gezielt wurde für Orangen, 300er, 4 fl. bis 5 fl. 50 kr., 360er 3 fl. 50 kr. bis 5 fl., 200er 3 fl. 75 kr. bis 5 fl., blutrote 5 fl. bis 7 fl.; Zitronen, 300er 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., 360er 3 fl. 75 kr. bis 4 fl. 50 kr.

*(Internationaler Maschinenmarkt zu Breslau.) In Breslau wird am 13., 14. und 15. Mai 1897 ein internationaler Maschinenmarkt für landwirtschaftliche Maschinen abgehalten, dessen Programm im Bureau der Handelskammer zur Einsicht liegt. Die Anmeldungen sind bis 20. März l. J. an die Maschinen-Ausstellungs- und Marktcommission zu Breslau, Mathiasplatz Nr. 6, einzufenden.

*(Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.) Der allgemeine Gewerbeverein in München veranstaltet anlässlich seines 50jährigen Jubiläums eine Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Reingewerbes. Der Beginn der Ausstellung ist für den 11. Juni 1898, der Schluß für den 10. Oktober desselben Jahres festgesetzt. Die näheren Bestimmungen werden vom Direktorium der Ausstellung (München, Färbergraben) rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Lottoziehungen vom 13. Februar.

Budapest	30	54	78	53	33
Triest	35	57	30	66	23

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. Februar 1897.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Az országos kir. színház-
szeti akadémia növendékei-
nek előadása.
Délután 3 órakor:
Czifra nyomorúság.
Színmű 4 felvonásban. Irta
Csiky Gergely.
Este 7 órakor:
Bérlétszűnet 6. sz.
Négy évszák.
Dramai 4 felvonásban.
Írták Hevesi J. és Hetényi B.
Kardos Bandi Mihályfi
Tordai Helén Csillag
Sophie Rakosi
Kardos Sándor Hetényi
Pápai Klótild Nagy
Andor Latabár
Irma Meszlényi

André Chénier
Charles Gérard
Madeleine
Betsy
Coigny grófnő
Madelon
Roucher
Fouquier Tinville
Mathien
Egy „incroyable“ Kiss
Az abbé Dálnoki
Kezdetre 7 órakor.

Parotti
Takáts
Vasquez
Kaczer
Semsey
Valent
Várady
Mihályi
Hegedűs
Kiss
Dálnoki
Kezdetre 7 órakor.

Várszínház.
Havi bérlét 6. sz.
Böles Nánán.
Dramai költemény 5 fel-
vonásban. Irta Lessing.
Szaladin Szacsnyay
Sztib Maróthy
Nánán Ujházi
Recha Alszegi
emplárius Pálfi
Egy névvel Gabányi
Szereztes Vizvári
Kezdetre 7 órakor.

Magy. kir. Operaház
V. bérlétszűnet
André Chénier.
Opera 4 képmű. Szövegét
írta Luigi Illica. Zenéjét
szerzette Umberto Giordano.

Die Programme der übrigen Theater, sowie das Wochenrepertoire befinden sich auf Seite 13.

Etablissement Semossy.

Anfang 8 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.
Zwei Vorstellungen.

Nachmittagsvorstellung Anfang 3 Uhr:
Für Kinder! Kleine Preise!

Dämon Gold,

Ausstattungs-Weihnachts-Ballet von J. Holzer.
Auftreten sämtl. Attraktionen.

Abendvorstellung Anfang 8 Uhr:
Comtessen-Trio: COMTESSEN

VASQUEZ

Bianka-Desroches.
Duetteste aristocrates.

Dämon Gold,

Ausstattungs-Ballet von J. Holzer, mit
Frl. Stephanie Vergé a. Gast.

Neue Variationen u. Tanzeinlagen.
Sämtliche Spezialitäten-Nummern.

NB. Im Café-Wintergarten heute Konzert der Zigeunerkapelle
Muncz János von 3 Uhr Nachm. bis 3 Uhr Früh.
Karten im Vorverkauf Trafik Andrássystrasse Nr. 38.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen das ganze Spezialitäten-Programm
und die mit bisher noch nicht dagewesenem Lacherfolg aufge-
führte Burleske:

Die goldene Martha.

Sensationserfolg! Der Salager der Saison!
Neue Complettropfen.

Aus dem reichhaltigen Spezialitäten-Programm besonders zu
bemerkten:
Mariella Belloncina, Soeurs Bono, Lola
Allemand, Eleonora und Elsa Wornung,
Tilly Proska, Mizzi Dotzauer u. s. w.

Nächste Novität:
„Zwei Bräute.“

Echte Harzer Kanarien,

direkt aus St. Andreasberg im Harz, das
ganze Jahr bei Tag und Nacht singend.
Prämirt mit ersten Geldpreisen, Ehrenpreisen,
Ehrendiplom, silberner Medaille etc. Viele An-
erkennungsschreiben und Dankschreiben. Gute Zucht-
weibchen vom selben Stamm. F. W. Böhm-
horst, „Hotel Königin Elisabeth“.

Universitäts-gasse Nr. 5, Zimmer Nr. 25.

Folies Caprice,

Restély-uteza Nr. 2 (Kariskaserne).
Heute:
Die Scheidungs-Affaire des Mundi Rosenkranz.

Vorher:
„On parle français.“

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
HEUTE
2 Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen:
Der Mord in der Kobigasse.

Prinzessin u. Zigeunerprimás.

Grand Café Arányi

Király-uteza 52. sz., Ecke Nagymező-uteza.
Heute und täglich Konzert des

Orig. Wiener Damenorchesters,
Dir. B. Radlch,

mit dem Instrumental-Virtuosen Porungall und den Gebr.
Anton und Willy. Vorträge auf Clavier, Solz-
harfe, Violine, Vielle, Quartett für Klavier.

WIENER SCHRAMMELMUSIK.
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.

Die ganze Nacht geöffnet.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

Rudolf Adolf's JOSEPHSTÄDTER ORPHEUM

József-körút 38.
Direktion:
HERMANN TROPFAUER.

Heute
G'schichten aus der Franzstadt.

Gebruch oder nicht?

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

CAFÉ VEITH

Andrássystrasse Nr. 32, neben Somossy's Orpheum.
Heute, Sonntag, den 14. Februar:

Grosses Doppelkonzert

der k. u. k. Regimentskapelle Nr. 6. König Karl von Rumänien
Von 11-1 Uhr: Zigeunerweisen.

Ausgeführt von der Regimentskapelle.
Entrée frei. Anfang Abends 1/2 8 Uhr.

Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten

die Erzeugnisse von
STEINWAY & SONS,

kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferanten.
(Bisher über 80,000 Stück erzeugt.)
Alleiniges Depot bei

ALBERT KOHN,

IV., Schlangengasse 9
Dasselbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavier-
fabrik Europa's

JULIUS BLÜTHNER,

kais. und königl. österr.-ungar. Hoflieferant.
(Bisher über 43,000 Stück erzeugt.)
Niederlage von neuen und überprüften Klavieren in- und
ausländischer Firmen in gediegener Auswahl.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:
The three Sisters WALTON

Schönheiten ersten Ranges.
Mr. und Mme. Duffaut.

Ein Assekuranzagent der „Hamandeggs“.
Zum Schluss: **FAR-NIENTE.**
Tagesstaffa von 3-5 Uhr.

Café Schön,

Váci-körút 45. szám.
Heute und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten Violin-
virtuosin
Frl. Mizzi Messerschmidt.

Hochachtungsvoll J. Schön, Caféier.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.
Wahre Schenswürdigkeit.

VII., Erzsébet-körút.
Heute, Sonntag:

Großes Konzert

der Kapelle des
k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 32 Maria Theresia.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

GRAND ETABLISSEMENT

PARISIEN

Kerepeserstrasse 63.
Grösstes und schönstes Ballhaus der Haupt- und Residenzstadt.

Grand Quadrille Parisien

du Moulin-Rouge.
Dirigé et réglé par Monsieur Gaby. Danse par
Mlles. La Japonnaise, L'Egyptienne, Risette
et Moulinette.

Sowie Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.

Dreifaches und Gal bis



Konzert Mabilie Früh.

Entrée fl. 1, an der Tageskasse fl. -.60.

JOS. DIETZL

Weingroßhändler und Weinproduzent,
k. u. k. Hoflieferant,

erlaubt sich dem P. T. Publikum Höflichkeit anzuzeigen, daß er
in den Markthallen nachverzeichnete Weine zum Verkauf
bringen läßt, und zwar:

Fischwein, weiß, per Liter 45 kr.
Rüßlbeer, weiß, " " 55 "
Fischwein, roth, " " 45 "
Szegezárdor, roth, " " 55 "
Österr. Adlersberger Eigenbau, roth
per 1/10 Liter 90 kr.

Die Preise verstehen sich sammt Flasche und werden
dieselben per Stück mit 5 kr. zurückgenommen.

Bei Bestellungen von 10 Flaschen aufwärts erfolgt
freie Zustellung ins Haus.

Außer den vorerwähnten Weinen sind in den Markt-
hallen auch feine andere Flaschenweine laut aufstiegender
Liste erhältlich.

Volle Garantie für Naturweine.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. Februar 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 13

Népszínház.
Délután 2 és fél órákor:
A vereshaju.
Eredeti népszínmű 8 felvonásban. Irta Lukácsy S. Özv. Sajgó J.-né
Farkas András
Boglár Ágnes
Zsófi leánya
Keszeg Mihály
Bálint, fia
Koppács Misa
Szilaj Kata
Veréb Jankó
Szemes Borosa
Este 7 és fél órákor:
Holtomiglan.
Eredeti színmű 4 felvonásban
Erdei Juiska
Zengő Mária
Hajdudalvi
Özv. Molnár
Halmos Lajos
Holló Endre
Világ Benedek
Gelbgieszer

Vigszínház.
Délután 2 órákor:
Az öreg.
Eredeti vígjáték 3 felvonásban. Irta Follinus Aurél.
Este 7 és fél órákor:
Csalj meg, édes!
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Bisson.
Montbizon
Florestine
Mésange
Bernadon
Rataboul
Antoinette
Hélcise
Gál Gyula
Haraszthy
Tapolozai
Gröngyösi
Métül
Kalmár
Varsányi

Fővárosi gyermekszínház
Igazgató Feld Zsigmond.
Tündér Ilona.
Regényes tündéregye 7 képből. Irta Feld Mátyás.
Kezdete d. u. fél 5 órákor.
Repertoire des Nationaltheaters.) Montag (J.-A. Nr. 57, M.-A. Nr. 13), „Századvégi leányok“. — Dienstag (J.-A. Nr. 58, M.-A. Nr. 14), „Válás utóp“. — Mittwoch (J.-A. Nr. 59, M.-A. Nr. 15), „Négy évszak“. — Donnerstag (J.-A. Nr. 40, M.-A. Nr. 16), „Mariana“. — Freitag (J.-A. Nr. 41, M.-A. Nr. 17), „Gárdisták“. — Samstag (J.-A. Nr. 42, M.-A. Nr. 18), „Rantzauk“. — Sonntag (Abonn. susp. 4), „A kaméliás hölgy“.
(Repertoire der kön. ung. Oper.) Montag geschlossen. — Dienstag (J.-A. Nr. 18, M.-A. Nr. 10), „A bolygó hollandi“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (J.-A. Nr. 23, M.-A. Nr. 11), „Lohengrin“. — Freitag (J.-A. Nr. 30, M.-A. Nr. 12), „A rászédett kadi“ und „A piros czipő“. — Samstag (J.-A. Nr. 31, M.-A. Nr. 13), „A házi tésók“. — Sonntag (Abonn. susp. Nr. 6), „Szába királyneje“.
(Repertoire des Festungstheaters.) Mittwoch (Gr.-A. Nr. 5), „A városi vigyázók“.
(Repertoire des Volkstheaters.) Montag „Boszorkányvár“. — Dienstag „Brigitta“. — Mittwoch „Nette“. — Donnerstag „Piros bugyelláris“. — Freitag „Eleven ördög“. — Samstag „Eleven ördög“. — Sonntag Nachmittags „Lumpáczius“. Abends „Eleven ördög“.
(Repertoire des Lustspieltheaters.) Montag „Niobe“. — Dienstag „Rózsaszínű levelk“. — Mittwoch „A helyettes“. — Donnerstag „Niobe“. — Freitag „Csalj meg, édes“. — Samstag „Szerelmes asszony“. — Sonntag Nachmittags „A becztelenek“, Abends „Niobe“.

Sonntag, 21. Februar, 1/5 Uhr Nachmittags im Royal-Saal

CONCERT POPULAIRE
ABSCHIEDS-KONZERT CÉSARE THOMSON
unter Mitwirkung der Siedlerfängerin
EMMA DIENSTBACH
aus Frankfurt a/M.

Kartén zu fl. 2.—, fl. 1.50 und fl. 1.— in der „Harmonia“-Musikalien- und Klavierhandlung, Waisnergasse 9.

Ich beehre mich, meinen geschätzten Gästen, Freunden und Bekannten zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein

Wesselényi-Kaffeehaus
von nun an unter dem Namen

Magyar Színház-kávéház
„Wesselényi“-hez. Wesselényi-utca 51.
weiterführen werde. Hochachtungsvoll

HERMANN, Cafétier.
Täglich Konzert Rác Rudi aus Szolnok.

Heute, Sonntag, den 14. d., letztes Auftreten der aus 9 Personen bestehenden

Grinzinger-Gruppe
im Café Basilika,
Váci-körút 16.
Entrée frei. Anfang 8 Uhr.

Alte blane Baze,
Király-utca 15.
Täglich Rendezvous aller Freunde echten Humors, stets täglich wechselndes Programm.

Sami Neumann in Budapest.
Spezialitäten-Programm dieses Komikers als Mimiker, Comique und Humorist.

Rohmes-Trio
in einem Attraktions-Nummern.
Schönheitskranz
10 reizender Damen und Produktionen des gesamten engagierten Personals.

Echtes altes
Herender-Porzellan
zu mäßigem Preisen nur bei
FISCHER EMIL
f. u. f. Hoflieferant,
Bécsi-utca 3. szám.
Preiscurante mit Abbildungen gratis und franco.

Montag, 1. März, Abends halb 8 Uhr im Royal-Saal

einziges Konzert
der berühmten italienischen Geigen-
Teresina Tua

Freitag, 5. März, Abends halb 8 Uhr im kleinen Redouten-Saal

Konzert auf zwei Klavieren
der Pianistinnen Kornelia
HOLLOSSY
IDA KELEN
MARGIT KUN

Mittwoch, 17. März, Abends halb 8 Uhr im Royal-Saal

KLAVIER-ABEND
Gisella Grósz

Freitag, 19. März, Abends halb 8 Uhr in sämtlichen Sälen der Redoute

einziges Konzert
Marcella Sembrich

— Preise der Plätze: 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Gulden. —
Karten sind ausschließlich in der f. u. f. Hof-Musikalienhandlung Rózsavölgyi & Comp. zu haben.

Gasth aus Uebernahmen.
Ich beehre mich einem hochverehrten Publikum, meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich das in Budapest, VI. Bezirk, Gyár-utca Nr. 8 gelegene bestrenommierte

GASTHAUS
des Herrn Joseph Bornig übernommen habe und in eigener Regie weiterführen werde.

Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, meinen hochgeschätzten Gästen durch Verabreichung echter und unverfälschter Getränke, sowie guter Speisen und solider Bedienung in jeder Richtung hin gerecht zu werden.
Um je zahlreicheren Besuch und gütiger Unterstützung bittet hochachtungsvoll
Anton Schäffer, Gastwirth.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. F. Koch, königl. Förster a. D., Pömbien, Post Nieheim, Westph.

Wer trinkt
Kathreiners
Ancipp-Malzkafee?
Alle
die ein wohlschmeckendes Kaffeegetränk lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

Jeder Fremde geht zum KOCH.
Wohin?

V. Bezirk, Promenadegasse 7.
Konzert des beliebtesten Quartett

d'Gmütlichen
Jeden Sonntag und Feiertag.
Anfang 6 Uhr.

Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Richtnicks und Versammlungen unentgeltlich zur Verfügung.
Hochachtungsvoll

KOCH KORNEL,
Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Panorama International,
Andrássytrasse Nr. 46.
Nur noch heute:

Berliner Gewerbeausstellung
1896.
Nächste Woche:

Eine hochinteressante Reise durch Dalmatien und das Küstenland.
Entrée 20 fr. Kinder 10 fr. 7 Billette fl. 1.

Borbás Gyula kávéházában
Dohány- és Nyár-utca sarkán.
Ma és mindennap

nagyzenehangverseny
(vasárnap délután is) Boross Gyula hírneves zenekara által.

Elismert legjobb kávé, kitünő buffet és italok mérsékelt árak mellett.

Volkstheater-Restaurations
Alois Janisch,
VIII., Josephsring 8.
Heute:

Grosses
Militärkonzert

der Militärkapelle des f. u. f. Regiments Nr. 52.

Franz Kommer's
Restaurations zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon séparées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

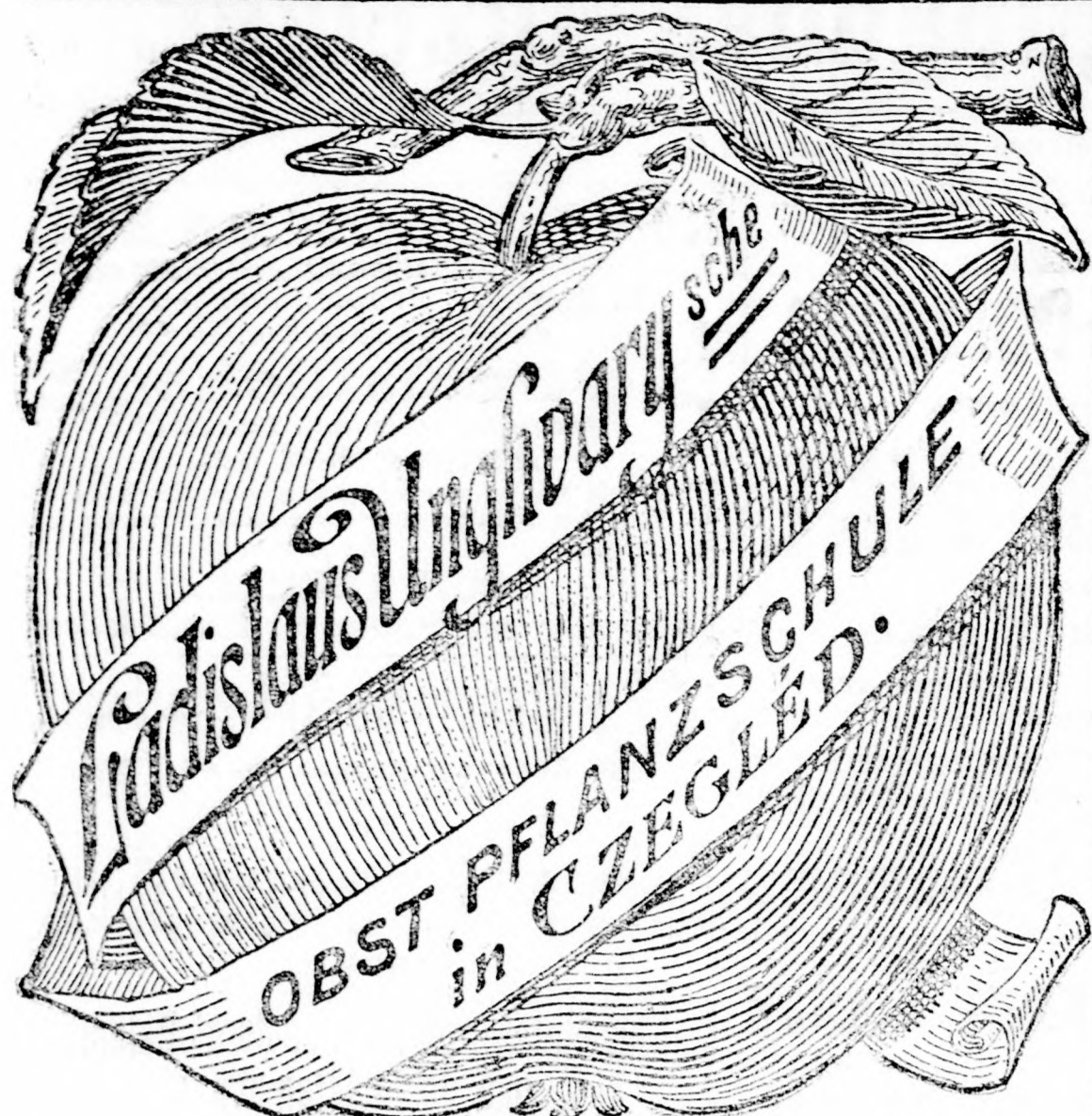
Kaffeehaus-Uebernahme.
Meinen sehr geehrten Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich das I., Döbrentei-utca 4, befindliche

Duna kávéház
von Herrn F. Hill übernommen habe. Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen Lokal ebenso zu bewahren und mich mit zahlreichem Besuch zu beehren.
Hochachtungsvoll

özv. Roggenbauer Antalné.

Hypothekendarlehen
zu 4% und 1% Amortisation auch als Bauschulden, 3 1/2% und 1/2% Amortisation auf Gütern. Konvertierungen jeder Art coulantest. Perionalcredit zu 5—5 1/2% gegen Amortisation rückzahlbar. Vorläufe jeder Art ausgeschlossen. Auskünfte bereitwilligst.

A. Antal,
Budapest, IV., Kossuth-Lajosgasse 3.



Bitte auf die genau nur seit 15 Jahren bestehende, eines grossen Rufes sich erfreuende Firma, deren Betrieb sich auf 140 Joch erstreckt, zu achten...

So z. B. Josef Ungvári, der mit aus dem ganzen Lande zusammengebrachten Bäumen herumhandelt

Engros-Verkauf von Kirschen- und Weichselbaumsetzlingen.

Zum Verkauf bestimmter Vorrath: 80.000 St. Kirschenbaumsetzlinge, 50.000 Stück Weichselbaumsetzlinge.

Preise der Kirschenbaumsetzlinge: die lebensstarken, 1-2 Jahre alten Setzlinge mit 100-240 Cm. hohen Sprossen und reichen Wurzeln per Stück...

Table with prices for Engros- and Einzel- prices for various quantities of seedlings.

100 Stück 4-5 jährige sehr fruchtbar Weichselbaumsetzlinge 48 fl. Bei Abnahme von 250 Stück 45 fl. und bei Abnahme von 500 Stück 41 fl. für je 100 Stück.

Grösser Vorrath vorhanden von folgenden Strichgattungen: Gemmerdorfer große, schwarze Anorpetfrüchtliche, lehrreife Pfirsich, Badenortner Pfirsich, Kaiser Franz Anorpetfrüchtliche, Domänen'sche gelbe Anorpet, wein, Seckelortner Pfirsich...

Sehr großer Vorrath vorhanden von folgenden Weichselgattungen: Kräuter Weichseln, spanische Weichseln, hochrote spanische Weichseln, Bänder Weichseln, frühreifende Hortensia, Königin Hortensia, Eugenia, abweichend reifende Weichseln, Weichsel Diamant etc.

Table with 3 groups of seedlings and their prices.

Beliebe man Preiscurant zu verlangen.

Verkauf von Obstbaum-Wildlingen und edlen Pflanzlingen.

Beim Kaufe von 3-5-10.000 St. Wildlingen 5-10-15 Prozent Rabatt! Die mit ausserordentlich reichen Wurzeln versehenen lebenskräftigen Wildlinge sind laut ihrer Stärke in gleicher Weise fortwährend ein unendlich großer Vortheil ist...

3-4-jährige stämmige, d. h. solche Wildlinge, welche auf ihrem Fruchtboden ausgeleitet und dort sofort gepflanzt werden können:

Table with prices for different types of wildlings and seedlings.

Wildlinge können folgendermaßen bezogen werden: Weim. Apfel, Doucin, Paradiesäpfel, Pfirsich, Brunnus, Mazarolano, Saint-Julien, Pfirsich, gelbe Pfirsich, Mandeln, Marillen, schwarze Weichsel, Edelweichsel (Brunus mahaleb) Maulbeeren.

Bei Effecturung, resp. Zusammenstellung von Aufträgen wurden die obigen (mit Strichen bezeichneten) Maße pünktlich eingehalten.

Au wirtschaftlichen Zwecken geeignete 4-jährige (nicht gepflanzte) Maulbeerbäumchen sind in sehr großem Quantum vorrätig. Die Pflanzlinge kosten per St. 25 kr., 100 St. 20 fl., 1000 St. 170 fl. Die 1-jährigen sind verhältnismäßig billiger.

Obstbaum-Schule des UNCHVÁRY SÁNDOR in CZEGLÉD.

Ebenso sind bei der obigen Firma auch folgende hochstämmige sowie zu Zierzwecken erzeugte Strichlinge erhältlich: Birnen, Weichsel, Zwetschen, Pfirsich, Marillen, Kirschen, Weichsel, Maulbeere, Pfirsich und Apfel-Setzlinge zu den folgenden Preisen:

Table with prices for various types of seedlings.

Beliebe man Preiscurant zu verlangen !!

Teppiche- u. Vorhänge- Ausverkauf!

Aus unserem reichhaltigen Lager haben wir einen großen Theil von letzter Saison zurückgebliebener, aber nach jeder Richtung hin tadelloser Teppichwaren u. Vorhänge ausgeschieden und verkaufen selbe von Montag, den 15. Februar, bis einschliesslich 2. März zu aussergewöhnlich tief herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen.

Brüder Hirsch, Teppich- u. Modewarenhaus, IV., Waitznergasse 3.

Dankagung.

Meine Kräfte sind zu Ende. Der Verkauf war ein ausgezeichnete, meine Kräfte haben bedeutend zugenommen, und auch hat sich mein Gewicht um 7 Kilo in den 3 Monaten vermehrt.

Israelit. Kapitalist oder Kaufmann für Fabrication eines Spezialmaschinenartikels gesucht. Nachweislich 40 Prozent Nutzen, großer Umsatz. Offerte unter Chiffre „Nachweisbar 530“ an die Expedition erbeten.



Venus-Creme (Crème Mohr), Ueberragend schneller Erfolg bei Sommerfressen, Leberleiden, Blüthen, Mieser, Blutenarben, Flechten etc. Keine Raten werden weiß, Kaugel u. Falten verschwinden, die Haut wird blendend rein, zart u. jugendlich.

Advertisement for 'Brüder Tusch' featuring 'Modestoffe und Reste', 'Directe, billige Bezugsquelle', 'Vorzüglicher Fabrikate'.



Waffenrad „SWIFT“. Waffenrad „SWIFT“. Waffenrad „SWIFT“. Waffenrad „SWIFT“. Waffenrad „SWIFT“. Niederlage: Andrassystrasse 51. Rosengasse 51-53. Abtheilung für Fahrräder der Aktiengesellschaft für Wasserleitungen, Beleuchtungs- u. Heizungsanlagen in Budapest.

Advertisement for 'Der Hauptverkauf der Marke Spanische Weingrosshandlung Vinador'. Hamburg-Wien in Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Muscat Lunel, Lacrimae Christi in Originalabfüllung.

Advertisement for 'BASILIKA-LOSE, UNGAR-LOSE' with prices and terms. Includes 'Fleissig Sándor' and 'Erzsébet-körut 2'.

Large advertisement for 'TRANSYLVANIA' WASHSEIFE. Includes 'MEDIZINALEIFE' and 'WOLLWASHSEIFE'. General-Representanz und Generaldepot für Ungarn: Emanuel Brauner, VIII., Rökk Szilárd-u. 19.



WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.
WIFFT.

Nur 20
aten.
LOSE.
1.65
2.75
den die
atenbrief,
entzigt.
Nur
20
aten.
haben in
Spezial-
ungen und
aufgaben.
faltet
schneides

Nur
20
aten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon n.)

Konkurs.
In der Pitalgemeinde Bud-
meris und Distrik ist ein
mit 600 Kronen jährlichen
Gehaltes nebst freier Woh-
nung, verbundener Posten
eines
**שוהט וכדק וקורא
ובעל תפילה**

vom 1. Mai 1897 zu befehen,
muss jedoch auch Fähigkeit
besitzen, Kinder zu unterrichten,
welche ein Einkommen
von circa 200 Kronen dotiren.
Der in der ungarischen
Sprache tüchtig ist, wird bevorzugt.
Reflektanten haben
ihre Offerte sammt Angabe
des Alters und Familien-
standes bis längstens 15.
April l. J. einzureichen. Nur
Berufene werden zum Probe-
vertrag zugelassen. Dem Ac-
ceptierten werden die Spesen
nach Uebereinkommen vergütet.
Budmeris, am 13. Fe-
bruar 1897. Der Vorstand,
Simon Weich, 10106

**Stattend billige
Möbel.** Schlafzimmer, hal-
batt, mit Carrara-Marmor von
fl. 1.20, gestochen, von fl. 1.60,
Ottomane oder Matragens-
dian von fl. 18, Speiseis-
tisch für 12 Personen von fl. 18,
Kredenz, geschmückt von fl. 60,
Barock-Schlafzimmer mit
Kongemarmor von fl. 400,
Barock-Speisezimmer von
fl. 600 aufwärts. **Wolfs Braun**
Stadthausplatz 5, Grünerhof,
10099

Norddeutsches
Fräulein, das auch französisch
spricht, wird für die Nach-
mittagsstunden gesucht. Adr.
in der Exped. 67754

**Villa in Mátyás-
föld,** elegant und massiv ge-
baut, Sommer und Winter
benutzbar, enthält zwei Woh-
nungen, Badezimmer, Veranda,
Terrasse, zu vermieten, event.
zu verkaufen. Großer Blum-
garten, Obst- und Weingarten,
Gärtnerhaus etc. Näheres beim
Eigentümer. 67640

Gutgehendes
Herren- und Damenmode-
waarengeschäft, mit Kurzwa-
ren verbunden, gut eingerich-
tet, billiger Zins, auf lebhafter
Strafe, ist Familien-
verhältnisse halber zu ver-
kaufen. Erforderlich 6000—7000
Gulden Kapital. Offerte un-
ter „434 P. M.“ an die Exp.
67753

Ein junger
in der Provinz ausgeleierter
Seher findet dauernde An-
stellung in der Buchdruckerei
des **M. Berkovits, Kula**,
10103

Platagent,
welcher bei Spezeerei und
Privatstunden gut eingeführt
ist, wird in einem hiesigen
Kleingewerbegeschäft acceptirt.
Adr. in der Exp. Vorzustellen
zwischen 1 u. 2 Uhr Nachmit-
tags. 67739

Eine vorzüglich
gute Speiseiserei sammt Brau-
weinschank ist sofort anderer
Unternehmung halber zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped. 67709

Suche tüchtigen
Buchhalter, der Abends 1/9
Uhr Unterricht ertheilen kann
in der Buchführung. Offerte
unter „10“ an die Exped. 67703

**Mehl- u. Süßlen-
früchtengeschäft** mit Spezeerei
verbunden sehr guter Absatz
in Brennspiritus u. Hausbrot,
mehrjähriger Posten, in
sehr lebhafter Gegend ist zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
67758

Subagent
der Kolonialwaarenbranche
gesucht, gute Referenzen oder
Nachweis von Erfolgen er-
wünscht. Jürum und Proci-
sion. Offerte unter „C. A.
725“ an die Expedition. 67725

Bei einer
distinguirten Dame, Beam-
tenswitwe, kinderlos, ist ein
Cassenzimmer mit seiner
Fenstern zu vergeben. Badebe-
weigung. Klavier zur Verfü-
gung. **Pomonitzgasse 37**,
1. Stock, Thür 4. 67659

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer-
Möbel, Salon-Spiegel, Salon-
Weselschfälle, persische Teppiche,
Karaentis, feine Bilder wer-
den um jeden Preis verkauft.
Weselschfälle 52, 1. Stock,
Th. 13. **Ed. Börsenmarkt**, 67762

Zu vermieten
schöne Cassenwohnung, im 2.
Stock, bestehend aus 4 Cas-
senzimmern und allen bequ-
men Nebenräumen, per
1. Mai 1897. 5. Bez. **Walg-
nerstraße 14**, vis-à-vis dem
Westbahnhofs. 67745

Ein Kaffeeschank,
sehr gutes Geschäft, ist Fa-
milienangelegenheit halber so-
fort zu übergeben. Näheres
im Kaffeeschank, **Hollgasse 17**,
10100

Komptoirist
Deutschungarischer Korrespon-
dent, kautionsfähig, Steno-
graph, in Buchhaltung versier-
t sucht Posten. Zuschriften unter
„Bescheiden 750“ an d. Exp.
67750

Damen-Biehele
und ein Herrenfahrrad „Humb-
ler“ wenig gebraucht, billigt-
stens zu verkaufen. Adr. in
der Exped. 67749

**Ein Spezeerei-
und Delikatessenfach** in d.
lebhaftesten Gasse **Budapests**,
täglich 120—140 fl. Leistung,
ist sofort zu verkaufen.
Adr. in der Expedition. 67746

Elegante reine
Wohnung, praktisch für einen
Arzt, Advokaten, Ingenieur,
3 Cassen, 1 großes Vor-
zimmer, Badezimmer,
Kloset, Dienstbotenzim-
mer u. großes Vorzim-
mer etc., mäßiger Zins,
per 1. Mai zu vermieten.
Altenplatz 56, nächst der
Königs- und **Marthalle**,
67755

Eine Dame findet
Aufnahme zur Einbindung
mit ganzer Verpflegung unter
größerer Verschwiegenheit bei
einer intelligenten alleinstehen-
den diplomierten Geburtshelf-
erin im **Bad im Gasse**, **Feher-
ezeg Sándor-utca 32**, 1.
Stock rechts, Nr. 16. 67751

Intelligente Dame
mit **Rauten**, in deutscher
Buchhaltung und Korrespon-
denz gut versiert, sucht Ver-
trauensstellung. Gest. Anträge
unter „Vertrauensstellung
752“ an die Exp. 67752

Für ein Mädchen
der 3. Bürger und für zwei
Mädchen der Elementarklassen
wird eine Erzieherin, isr.,
der deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, für das Ge-
halt von 25—30 fl. gesucht.
Offerte, nebst Photographien
an **A. Meisel, Jaravize**,
p. Torda-Szt-László,
Siebenbürgen zu senden.
10102

Konkurs.
In unserer Gemeinde ist die
Stelle eines Schöher-Udbodet
und Religions-Lehrers ledigen
Standes zu besetzen. Jahres-
Gehalt 160 Gulden u. freie
Station. Vorbeder zu den ho-
hen Feiertagen erhält 20 fl.
mehr. Offerte sind zu richten
Ludwig Jillingner, Titel,
10104

Kommis,
geleseneren Alters, ledig, aus
der Spezeerei- u. Spirituosen-
branche wird zum sofortigen
Eintritt gesucht. Selbstge-
schriebene ungarische und
deutsche Offerte sind persön-
lich von 8—10 Uhr Vormit-
tags und von 1—3 Uhr Nach-
mittags zu überreichen. Adr.
in der Exp. 67705

Reisenden,
die Dekonomen besuchen,
würde bedeutende Defirma-
Machineneole zu günstigen
Bedingungen mitgeben. Offerte
unter „R. C. S. 728“ an
die Expedition. 67728

Gelegenheitskauf.
Piano und ein mattes
Schlafzimmer sofort sehr bil-
lig zu verkaufen. Adr. in der
Exped. 67742

**Großer Lagerp
nächst dem Westbahnhofs,**
eventuell getheilt, mit **3—4**
Zimmern als Komptoir,
Wohnung od. **Wei** **stücker**
auf mehrere Jahre zu ver-
mieten Agenten **honorirt**.
Adresse: **Kraner, Farbenge-
schäft, Váci-ut 11. sz.,**
Frankl, Vasu Ávar,
67756

Kaffeeschank,
lebhaftes Geschäft, mit Bil-
lard, nebst Wohn ang, billi-
ger Zins, wegen dringender
Umstände sehr billig zu ver-
kaufen. Näheres bei **Géza**
Reiner, Cótösgasse 29.
67738

**Große Parterre-
Werktätte mit alleiniger**
Besorgung nächst **Pier-**
debahn. Gas, Wasser im
Haus, mehrjährig zu verpach-
ten. **Agenten honorirt**.
Näheres im Farbengeschäft,
E. Kraner u. Komp., **Váci-
ut 11**, **Frankl, Vá-
advar**, 67757

Wir suchen einen
tüchtigen Agenten, der bei
Spezeereihändler, Traktate sehr
gut eingeführt ist, zu accep-
tieren, von der Zündwaaren-
branche bevorzugt, jedoch wird
bemerk, das nur auf tüchtige
Kraft reflektirt wird. **Bojás-
ische Zündwaarenfabriks-Nie-
derlage, Kombarogasse 10101**

Subagent,
respektabel, representationsfä-
hig, wird für den Verkauf
von Maschinen an In-
dustrielle hier, gesucht. Pro-
vision, eventuell auch Jürum.
Offerte unter „S. D. C. 729“
an die Exped. erbeten. 67729

PALAIS ROYAL

BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 8. szám, Harischbazar.

Bei ausserordentlich billigen Preisen werden die **WELTBERÜHMTE DIAMANT-IMITATIONEN**
In Gold- und Silberfassung **Ohringe, Ringe, Busennadeln, Perlen etc.** bei 10jähriger Garantie.

China-Silber-Waaren

bei 30jähriger Garantie.

Süßergäße, Zunderlösen, Brodförbe von fl. 1.50 bis fl. 3.
Döfelfeiler, Zunderlöser fl. 5.—, fl. 7.50, fl. 15.— und aufwärts.
Gestelcke 1 Paar von fl. 1.50, fl. 2.50, fl. 3.75.
Gestelcke in kompletter Ausführung fl. 20.—, fl. 30.—, fl. 42.—,
Leuchter per Paar fl. 4.—, fl. 5.—, fl. 6.— und aufwärts.
Kronleuchter von fl. 10.— bis fl. 40.— und aufwärts.

Echte Pariser Fächer,

aus Gaze, Seide, Spitzen, Marabut- und Straußfedern per Stück 50 fr., 75 fr., fl. 1.—
fl. 1.25, fl. 1.50 bis fl. 500.—,
echte Silbergriffstöße fl. 3.50, fl. 5.—, fl. 7.50 und aufwärts.
Echte Schweizer Silberuhren fl. 3.—, fl. 4.50, fl. 6.50 und aufwärts.
Opengilder fl. 2.—, fl. 2.75, fl. 3.50, fl. 5.— und aufwärts.
Feine Ledergeralanteriewaaren, wie Cigarren- u. Briefstaschen mit Wappen u. Monogrammen etc.
Illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pöllitzer's neues verbessertes k. u. k.
privilegiertes Gummibruchband ist
von den berühmtesten ärztlichen
Autoritäten als bestes anerkannt
u. erfreut sich auch außerhalb der
Grenzen der Monarchie großer An-
erkennung. Es rückt vom Körper
nicht ab, löst keine unangenehmen
Druck aus, ist bei Tag und Nacht
tragbar. Durch seine Jreimähig-
keit erzieht es die Nachteile der
bisherigen Bruchbänder. Die Pe-
lotten sind dem Truche an unessen
und sind mit Sicherheitsgürtel ver-
sehen, der das Herabgleiten vom
Körper hindert. Preis der einseitigen
fl. 7—10, der zweisettigen
fl. 10—16. Für Kinder um die
Hälfte billiger. Großes Lager
englischer u. französischer Spring-
federn-Bruchbänder, Suspensorien,
Bauchbinden, Gummi-Krampfader-
Strümpfe, Gradhalter und Luf-
tpolster-Einlagen, so auch alle Gat-
tungen Jirigateure, montirt
per Stück fl. 3 sind in großer
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummimaaeren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Körperweite anzugeben,
sowie ob der Bruch rechts,
links- oder doppelseitig ist. Be-
stellungen effektuiert bei strengster Diskretion rasch u. pünktlich
Mor. Pöllitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

Annoncen- Acquisiteure

suchen wir sofort für all.
Staaten Deutschlands, Oesterre-
Ungarns und der Schweiz bei
hoher Provision.
Rout. Herren mit Prima-
Ref. wollen sich direkt melden
an den „Führer durch die
Bade, Brunnen- und
Luftkurorte“, Wien,
V/3, **Margarethenstraße**
Nr. 76.

Ein sehr schönes und
werthvolles adeln es

GUT

im **Jempliner Komitat**
mit arrondirten circa
1220 Joch, halb sehr
fruchtbare Acker, Wiesen,
Weiden, halb werthvoller
Wald, wird um **125.000**
Gulden verkauft. Schönes
im Park gelegenes stichhohes
Kastell, großer Meierhof,
massiv gebaut, in bestem
Stand. Wirtschaft in ratio-
neller Eigenregie, reich
inseukt, schönes Kaffeevieh,
Eigene Jagd: Schwarz-
wild Rehe etc. etc. Nur an
Käufer direkt ertheilt Aus-
kunft **Richard Pas, Wien**,
Margarethenstraße 12.

Was ist Adonis?

Verehrte Leser!

Gegen Einsendung Ihrer Adresse erhalten Sie
gratis und franko eine Probenummer der wunder-
vollen

illustrirten Halbmonatschrift.

Herausgeber: **Direktor J. Laurencie**.

Administration:

Gebrüder Légrády,
Váci-körút 78.

Unübertroffen ist der **J. L. Müller'sche**

Fichtennadel-

Parfum,



von den hervorragenden Ärzten gebraucht und empfohlen,
desinfizirt und reinigt die Luft, belebt die Athmungs-
organe, daher unentbehrlich in Kinder-, Kranken- oder
sanktigen Wohnungen.

Preis einer Flasche 60 kr., fl. 1.—, 1.80, 3.— und 5.50.
Dazu gehöriger Zerstäuber 30 kr.

Allein zu haben bei:

J. L. Müller, kais. u. kön. Hoflieferant,
Parfum- und Toilette-Seifen-Fabrikant, **Budapest**.
Fabriks-Niederlage: Kronprinzgasse Nr. 2.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrucht, wie neu hergerichtet, ein Dampfmotor, mit stehemden Luerrohrkessel und liegendem Maschin, 8 HP. liegende Dampfmaschinen 8, 16, 25, 30 und 40 HP. Maschinenfabrik, Wien, 10. Sez., Gasengasse Nr. 18. 9915

Nüssenamen, Ernter, Rotherhofen Runkelrüben, Mangoldwurzel, roth, verkauft das gräßlich Kurt von Zedtwitz in Moravian, Venetianer Komitat, a fl. 15 per 100 Kg. ohne Emballage ab Station Pöstyén, 5 Kg. Kopfadete franco jeder Poststation n. fl. 1.40 per Nachnahme. 9781

Kaufe Verfahrzettel. Angehörige, von Lizitationen und en partie gekaufte Uhren, Gold-, Juwelen u. Silberwaaren sind zu tauschend billigen Preisen zu kaufen bei Adolf S. Guszta, 2 Baisergasse 11, 1. St. Nach gegen Haten. 65644

Zum Frühjahrs-Anbau, Hochprima Esparsette-Samen, pimpernellfrei, seine Braugerste, Luzerner-Samen empfiehlt die Gutsverwaltung, Adolph Weiss, Gabaj, bei Neutra. 67712

Ein Hochhohes Zinshaus mit 2 Geschäftszimmern in der Franzstadt gelegen ist preiswürdig zu verpachten.Adr. in der Exp. 67713

Gasthausesrichtung, Cisternen, Sparherde, Gartengärten etc. zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 67771

Flaschenbier Export- und Stadtgeschäft, das älteste und bestrenommierteste in Budapest, welches jährlich nachweisbar 10.000 Gulden Minimum rein trägt, ist sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 20.000 fl. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, 8. V., Röck Szalard-utca 25. 67023

Salon-Harmonium „Chicago Cottage“ gyártmány, 12 registerrel, Wertheim-pénztár, 7-es számú, eladó. Czím a kiadóhivatalban. 67212

Modisten-Mamfell, tüchtige, selbstständige Arbeiterin wird aufgenommen. Auskunft von 10 Uhr an. Szondiagasse 22, Thür 5. 67672

Szatóes-üzlet italmérési joggal, élénk helyen, előnyösen átvethető. Czím a kiadóhivatalban. 67670

Hässer werden gekauft von 200, 300 und 400 Litern, von Wein oder Branntwein, in gutem Zustande, bei der Gschwinderischen-Alliengellschaft. 67654

Tokajer Weine, bei der Pariser internationalen Wein-Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet, liefert (auch kleine Quantitäten) in Salbitzer-Nätschen Somorodner á fl. 1. Ausbruch fl. 2, 4 u. 5. Natureldheit garantiert. László Szabó László, Jurymitglied d. Millennium-Ausstellung. Wohnhaft in Sárospatak. 67769

Korrespondentin für ein erstes Gouvernantenbureau gesucht. Korrektes Deutsch, Ungarisch, ev. Französisch erforderlich. Adèle Ludwig, Theresienring 25, 1. St., Th. 18. 67722

Tailenarrangeurin wird aufgenommen bei Jaldati & Comp., Servitenplatz 1. 67719

Möblirtes Zimmer elegant, mit separatem Eingang am Karlsring, ist für einen intelligenten Herrn zu vermieten. Adr. in der Exp. 67718

Die Herren Uhrmacher-Kollegen werden aufmerksam gemacht, daß bei Fömy B., Mufumring 21 ein großer, behärdlich bewilligter Ausrufverkauf noch eine kurze Zeit stattfindet und daselbst am Lager viele alte Uhren zu finden sind, welche die Firma für Wiederverkäufer zu einem sehr günstigen Preise verkauft. 67268

Jeune Parisienne intelligente cherche legons 1 à 4 heures et le soir de 8 à 9 heures. Ecrite sous „Monge“. 67716

Vertragsauftrag. Wegen Mangels an Bekanntheit suche ich für meine Schwester, kinderlose Witwe, 43 Jahre alt, katholisch, Hauseigentümerin, Besizerin eines sehr gangbaren Geschäftes, einen gut situirten Mann, der etwas Barvermögen und ein fixes Einkommen hat. Gest. Anträge unter „Kinderlos 43“ an die Exp. 67701

Kaufe Salongarnitur wenig benützt. Anträge mit Preisangabe unter „Salongarnitur 702“ an die Exp. 67702

Zwei intelligente junge Leute, mit angenehmem Orient, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, auch in der englischen Sprache verständig, viel gereist, mit den Verhältnissen im Auslande bekannt, gegenwärtig bei eine größeren Unternehmen Vertrauensposten besleiden, suchen Engagement für die Brüsseler Ausstellung. Gest. Anträge unter Chiffre „N. U. 708“ an die Exp. 67708

Branntweinschank sehr guter Posten wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67721

Zu vermieten. Preiswürdig per sofort bis 1. Mai eine Wohnung, bestehend aus 2 Cassen, 1 Wohnzimmer **Eötvös-utca 23 b, III. Stock 21.** 67720

Ich gebe meinen schönen gefunden, 2 Monate alten Knaben behufs Adoption. Vas-u. 3., a. 4. 67717

Geüb. Monogrammist erinnen werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 67737

Gelegenheitskauf. Eines der elegantesten Deltateilchen-Geschäfte Budapests, elegante Gegend, billiger Preis muß verkauft werden. Adr. in der Exp. 67736

Verfertige Salons-, Straßen- und Ballettoiletten, eleganteste und sorgfältigste Ausführung zu tauschend billigen Preisen. Bei Provinzbestellung genügt Einlieferung eines Leibes und Schuohlangenangabe. Andrássystrasse 50, Thür 32. 67734

Gedankenleser in oder außer dem Hause 1 Gulden. Giesecke Guszta, Oszkár, Kerepesi-ut 44, szám, 6. ajtó-szám. 67732

Photographie. Vermittle Auktionen und Verpachtungen. Hintergründe fl. 15. Retoucharbeiten, Kopierungen. Besorge Personal unentgeltlich. Photograph Agent, Krämer, Andrássystrasse Nr. 50. 67735

Hausmeisterstelle sucht ein antändiges verlässliches Ehepaar. Adresse: Murnánygasse 15, Thür 3, S. N. 67719

Subagent, welcher bei Speereihändlern am besten Platz nachweisbar mit Erfolg thätig war, wird aufgenommen. Offerte unter „Lohnend 678“ an die Exp. 67678

Világos butorozott hónapos szoba, külön bejárato, havi 10 frtót kerestetik a Lipótvárosban vagy közéleben. Levelek „Allandó 680“ jeige alatt a kiadóhivatalban. 67680

Lakás, 2 szoba, előszoba, konyha stb., a Gize la-térhez közel. azonnal vagy márczius 1-ére kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 67700

Egy jó forgalmu vaskereskedés, jó helyen eladó. Czím a kiadóhivatalban. 67682

József főherceg telepen szép telek, 384 □öl, bekerített, 1 szalottival együtt □ölenkint 5 frt 25 krót eladó, a lövasut megállóhely, a telek előtt a tervezett vilányos vasut. Czím a kiadóhivatalban. 67685

Vokalisiert einer im Betriebe befindlichen Konditionfabrik mit Hof u. Stallbenützung billig zu verpachten. Adr. in der Exp. 67683

Zwei Bau- und Kunstgewerbetreiber offeriren sich im Anfertigen von alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten, sowie Ausarbeitungen von Plänen, Kostenveranschlagungen, Photographien etc., auf das Coulanteste. Adr. in der Exp. 67694

Zu Ofen, unmittelbarer Nähe der Margarethenbrücke, nettes Familienhaus, mit hübschem Garten, für Winter- und Sommeraufenthalt geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Nagy Pista, Károlyház, Ofen, neben der Margarethenbrücke. 67695

Zeichnungen und Malereien jeder Art auf Majolika, Porzellan, Seide, Gobelins etc., werden bei uns ausgeführt, ebenso Unterricht in den genannten Fächern ertheilt. Adr. in der Exp. 67696

Branntweingeist, auf lebhaftem Posten, ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67688

Zimmer zu vermieten. Elegant und bequem möblirtes 2stückeriges Cassenzimmer von 1. März zu vermieten. Károly-utca 2, beim Hausmeister. 67698

Téves ezimezés folytán a pénz visszaminta a feladó postahivatalhoz. Ön által tehát a postautalvány nevére és saját lakosomra kijavítandó a postahivatalnál. Az így kezmehez jutott pénz átvetélet kívánt módon e lap jövő vasárnapi számban el fogom ismerni, ugyan ilyen jelszóval. Bódog. 67692

Tégla- és vakolat-fevonógép, használt, jó karban, olesó áron eladó. V. ker., Sziget-utca 4. 67675

Infanterie-Offiziers Uniformen, theilweise ganz neue, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67707

Schönster Lage des 7. Bezirks, ist ein leerer Grund preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67704

Praktikant aus gutem Hause wird aufgenommen. Anträge unter „Aktiengesellschaft 710“ an die Exp. 67710

Suche eine ungar. Kinderärtnerin zu 2 Kindern für sofort. Adr. in der Exp. 67706

Gute Dienstboten, sowie Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen wie auch Damen sind zu jeder Zeit zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstmittlungsbureau **V. Berger, Wainnerboulevard 41.** 67761

Uhrmachergeschäft, 250 fl. Zins, guter Reparaturposten, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67780

Gefucht zur Leitung der Filiale eines seit Langem hier bestehenden Unternehmens ein Herr mit Baarhaftung von 4000 bis 6000 fl. gegen Rutantheil oder event. Fixum. Kaufmännische Kenntnisse nicht unbedingt nötig. Offerte unter „Kuftrativ 764“ an die Exp. 67764

Ausstellungspavilion, geeignet für Maschinenhaus und Gasthaus, sowie als Sommerwohnung verwendbar, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 67772

Tözsdeknek alkalmas helyiség teljesen berendezve igen élénk utcában, hol egy tözsde simoson, elköltözés miatt azonnal átadó. Czím a kiadóhivatalban. 67763

Egy zeneileg képzett, lehetőleg fiatal és nőtlen **zsidó kántor** kerestetik, ki egyszerűen képes a hitantást és a metszői téendőket végezni. Évi fizetés 480 frt és természetbeni lakás a szokásos mellékjövdelemmel. Oklevelés tanítók előnyben és fokozott jóvedelemben részesülnek. A megválasztottak 20 frt utiköltség terítették meg. Kellően felszerelt kórnők egy **horossebesi iz. hitközség előjáróságához** címzendők. 10107

Dame gesucht, Christin, intelligent, aus gutem Hause, zur Uebernahme eines feinen Stadtgeschäftes zur Verrechnung, gegen Fixum und Prozenten. Erforderliche Kaution 1000 fl. Offerte unter „Sichere Griffen“, Budapest, Hauptpost restante. 67774

Salongarnitur, barock, reich geschnitten, aus Nussholz, praktische Bordeaur-Beluche-Vorhänge mit moderner Kunststicker, Goldkonzole mit Spiegel, ferner Koffhaar- und Uriaque-Matrasen sind zu **Spottpreisen** zu haben bei **B. Murkovic, Teréz-körut 34. szám.** 67760

Thüren und Fenster, alte und neue, so auch sämtliche Baumaterialien, einige hundert **Gärtnerfenster** tauschend billig zu haben in der Baumaterialien-Niederlage **Kohn Armin, Nádor-utca 57.** 67776

Subagent bei Schuhhändlern gut eingeführt u. d. Erfolge nachweisen kann, gegen Provision, event. Fixum gesucht. Offerte unter „Schuhagent 724“ an die Exp. 67724

Subagent bei Droguisten, Zuckerbäckern hier gut eingeführt u. d. Erfolge nachweisen kann, wird gegen Provision, eventuell auch Fixum aufgenommen. Offerte unter „D. 3. 730“ an die Exp. 67730

Sofort. Ein großes Geschäftlokale m. 4 Schaufenstern auf reger Passage ist sofort oder per 1. Mai sehr billig zu haben. Adresse in der Expedition. 67723

Suche einen Hausmeisterposten in einem größeren Hause. Kann 2000 fl., eventuell auch mehr Kaution leisten. Adr. in der Exp. 67744

Tüchtiger, repräsentationsfähiger junger Mann aus der Expeditionsbranche zu Allem verwendbar, auch zum Reiten, sucht Stelle. Gest. Zuschriften unter „Beschwerden 731“ an die Exp. 67731

Jeune et fine dame parisienne, disposant encore de quelques heures après-midi ou le soirs cherche legons Offres sous „Parisienne“. 67743

Palinkamérés saroküzlet kitény forgalommal más vállalat miatt eladó. Megkeresések „Biztos existentialia“ czimen a kiadóba küldendők. 67734

Dohánytözsdebe felvétetik pénzes leány jó fizetéssel esetleg társul. Czím a kiadóhivatalban. 67732

Villa auf der Andrássystrasse, Schwaben-erg, Auwinkl und Leopoldfeld; **Grundstücke** im 6. u. 7. Bezirk zu verkaufen. Näheres Budapest, 4. Bezirk, Deákgrasse Nr. 15, 2. Stock 12. 67765

Antrag für **heirathslustige Manner.** Ich suche für meine Schwester, Israel, jung hübsch, wohlbezogen, bei welcher hervorragende Gediegenheit und Anpruchslosigkeit vereinigt sind, 800 fl., vollständiges Meublement u. Ausstattung bekommt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen intelligenten Mann, welcher in Stellung ist, wenn auch nur mit halbwegs annehmbarem Einkommen. Aller Anfang ist schwer, jedoch wagen ist halb gewonnen, und wird selbst stets Nachhilfe zugesagt. Nichtanonyme und nur ernstgemeinte ausführliche Anträge werden unter Chiffre „Nichtbare Familien 10108“ an die Exp. erbeten. Vermittler ausgeschlossen. 10108

für den Verkauf ätherischer Oele und Essenzen gegen Provision, event. auch Fixum gesucht. Offerte unter „N. S. 726“ an die Exp. 67726

Junge Frau, tüchtig, ernst, fleißig, kautionsfähig, als Wirthschafterin für ein Hotel gesucht. Anträge unter „Zukunft 770“ an die Exp. 67770

Deutsche Lehrerin zu einem Mädchen gesucht. Anträge unter „D. S. 48“ an die Exp. 67783

Baunternehmer sucht einen Kompagnon mit einem Vermögen von 6000 bis 10.000 fl. Adr. in der Exp. 67748

Junger Mann wünscht gründlichen Klavierunterricht zu nehmen. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Billig und gewissenhaft 775“ an die Exp. erbeten. 67775

Subagent für den Verkauf von Dalmatiner Weinen und Syrnier und ungarischen Spirituosen gegen Provision, eventuell auch Fixum gesucht. Offerte unter „D. W. Sp. 727“ an die Exp. 67727

Insaffant, der 100 fl. Kaution leisten kann, wird gegen Provision sofort acceptirt. Er kann auch nebstdbei ein anderes Intasso befragen. Demény és Angyal, Andrássy-ut 50. 67778

Pályázat. A Feketehegy-Szeghegyi Statusquo izr. hitközségben 750 korona évi fizetéssel, szabad lakással, egész Schechita és mellékjövdelemekkel javadalmazott Sochet Uბოდეკ ვეკოიე ubal tesilah állás f. évi május 1-től betöltendő. Pályázók folyamodványikat, életkoruk, valamilyen családi körülményeit megjelölésével alohitrothoz f. 6. február végeig küldjék be. Próba-előadásra csak a meghivatottak bocsáttatnak és az utiköltségek csak az acceptálnak terítettnek meg. Bács-Feketehegy 1897. február 10-én. Schaffer S. Mór hitk. elnök. 67766

Kerékek használt jó karban levő szodaggyarát üvegekkel. Czím a kiadóhivatalban. 67767

Üzlethelyiség és pinzeraktár Rottóbillier és Jósika utca sarkán, a megnyitló lövöldtéri piac közveilen közelében, bármily üzletnek a kalmas f. 6. május 1-jére esetleg augusztusra kiadó. Czím a kiadóban. 67779

Möbel von 3 Zimmern, sehr fein, venetianischer Ruster mit 18 Klammen sofort zu verkaufen. Große Feldgasse 23, Th. 9. 67782

Májusra keresek egy kétszobás lakást — legalább az egyik utcai — egyéb mellékjelölésig — együtt. Levélben ajánlatokat az ár megjelölésével „elegans 768“ jelige alatt kérek a kiadóhivatalba. 67768

Lenormand francia tudós jónő után a külföldi elismert híres tudós jónő, kinek esodálatos jóslatairól több fővárosban meggyözdödést szerettek, nemkülönben Konstantinápoly 2. számú pavillonjában szenzációs feltűnést kellett esodálatos jóslataival. Jól elvelben vidékre is. Lakik VII. ker., Rigó-utca 4., József-utca és Rigó-utca sarkán, földszint 1. sz. 10098

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. Februar. Der Geschäftsverkehr bewegte sich in normalem Geleise, einzelne Branchen...

Getreidegeschäft. Der Markt stand während der abgelaufenen Woche fast ausschließlich unter dem Drucke...

In Roggen hatten wir äußerst geringfügigen Verkehr, da sich Konsumenten dem mäßigen Ausgab...

Futtergerste erfreut sich sowohl seitens Brenner, wie auch seitens Koller guter Nachfrage...

Gerste ab Stationen wird in guter Qualität sowohl für den Export wie auch für inländische...

Mais. In Altmais ruht hier das Geschäft, dagegen wurde Umiges von Banater Stationen zu 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 30 kr. ab Barcs verkauft...

Häfer war wenig zugeführt, die Kaufkraft blieb geringfügig, die Preise konnten sich voll behaupten...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weißer, Weizenburger, Banater) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, etc.

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices per September-October, März-April, etc. Includes sub-section for Termine.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:' with columns for wheat types and quantities.

Bis 5. Februar wurden hier zugeführt: 237297 20514 20358 15892 18591 659 308271

Table showing wheat imports from various sources (Staatsb., Westb., etc.) with columns for quantity and price.

Table showing wheat exports to various destinations (Ung. Staatsb., Westb., etc.) with columns for quantity and price.

Mehl und Kleie. Die Situation des Mehlgeschäftes hat sich in der abgelaufenen Woche nach keiner Richtung geändert...

Durchschnittspreise: Nr. B 0 1 2 3 4 5 6 fl. --, 13.80, 13.40, 13.10, 12.50, 12.10, 11.70, 11.10, 7 8 F G fl. 9.30, 5.60, 3.30, 3.45, per 100 Kilogr., inf. Sad, ab Budapest.

Kolonialwaren. (Bericht von Mautner u. Wiczek.) Die flauere Tendenz, die Anfangs der Woche herrschte, ist in Folge des Verhaltens der englischen...

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Cier. Trotzdem die Markthallen noch nicht offiziell eröffnet, hat sich das dieswöchentliche Geschäft...

Käsemarkt. Bei lebhafter Nachfrage wurden bessere Preise erzielt. Lebende Käse 38 kr. bis 44 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer.

Fleischpreise. Die jüngst gemeldete Geschäftslosigkeit übertrug sich auch auf die eben abgelaufene Woche und es blieben die Preise ohne Veränderung...

Hefe. Effektive, verkehrlos. Terminpreis per August-September bei geringem Umsatz flau, eröffnete zu 11 fl. 10 kr. und schließt zu 10 fl. 90 kr. bis 11 fl.

Leinsaat flau, 7 fl. 75 kr. bis 9 fl. Rül 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. Sedrich 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr. Nepsuchen 4 fl. 40 kr. Nibbi 33 fl. bis 34 fl.

Wännen. In Folge Mangels an Kaufordres blieb diese Woche der Verkehr geschäftlos und notiren die nominellen Kurse: 80- bis 85stündige Bosnier zu 13 fl. 25 kr., 95- bis 100stündige Bosnier zu 11 fl. 11/2, 115- bis 120stündige Bosnier zu 10 fl. 50 kr., Alles per 56 Kilogramm. Serben notiren 25 kr. per 56 Kilogramm billiger.

Wännenwasch. war diese Woche verkehrlos und notiren die nominellen Kurse: Slavonisches 21 fl. 50 kr., serbisches in transitu zu 20 fl., Alles per 100 Kilogramm. Sonig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. Abgelaufene Woche war die Kaufkraft flau und wenig Geschäft; man notirt 52 fl. bis 52 fl. 50 kr.

Weißer Tafelspeck kleiner Verlehr. Man notirt: 3stücker von 47 fl. 50 kr. bis 48 fl., 4stücker zu 45 fl. bis 46 fl., geräucherter zu 51 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Vorfenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorfenwich-Maßanstalt-Altiengesellschaft.) Budapest, 12. Februar. Das Geschäft war gegen Wochenabschluss angenehmer. Wochenabschluss angenehm. Wochenabschluss angenehm. Wochenabschluss angenehm.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothklee. In dem Momente, als die winterliche Witterung etwas nachgelassen hatte, belebte sich das Geschäft sehr stark, indem die Defonomen zur Deckung des Bedarfs schritten und ziemlich große Quantitäten aus dem Markte nahmen.

Vegetabilien und Landesprodukte. (Bericht der ungarischen Export- und Pakettransport-Altiengesellschaft.) In der abgelaufenen Woche hat sich das Geschäft im Allgemeinen zufriedenstellend gestaltet und war ebenso in marktlichen Pflanzen als in Medizinalpflanzen ein bedeutender Absatz zu verzeichnen; besonders reger Nachfrage erfreuten sich Flores Chamomillae vulg., von welchen die Vorräte bereits merklich zusammenschumpften, und wurden einige Partien Sekundaware zu gut bezahlten Preisen abgesetzt.

Petroleum. Durch die neuerdings konstatierte Zunahme des Konsums erscheinen die meisten Fabriken stark beschäftigt und haben sich einzelne sogar vom Markte ganz zurückgezogen, namentlich da auch in den Rohölzuzuhren eine Störung eingetreten ist. Es notiren en gros, und zwar: Humaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Altiengesellschaft 25 fl., Humaner russisches 22 fl. 50 kr., Standard-White (Salon, Orsovaer) Petroleum 21 fl., Kronstädter Prima 18 fl., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verjollt ab hier. Einzelne Barrels 25 kr. höher.

Mineralschmieröle. Der Verkehr beschränkt sich zumeist auf prompte Waare, die mit Rücksicht darauf, daß die bei Schluß der Schifffahrt angesammelten Lager erschöpft sind, mehr gesucht ist. Es kommen aber auch einzelne Schlüsse, namentlich in Maschinenölen, vor. Aus ruffischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, n. zw.: Extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 25 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 23 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 21 fl., Spindelöl 17 fl., Buzöl (Mischöl) 14 fl., Vulkan- (Cylinder-)Del (Dichte 907/10) 14 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als ruffischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2-5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinerie 14 fl. 50 kr. Geld, 14 fl. 75 kr. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 kr. Geld, 52 fl. 25 kr. Waare, versteuerte Rohspiritus für Großhändler 50 fl. 25 kr. Geld, 50 fl. 75 kr. Waare.

Kartoffeln. (Bericht von D. Hamburger.) In Folge schwacher Zufuhr hat das Geschäft aus den Vorrathsmagazinen an Lebhaftigkeit gewonnen. Es wurden größere Quantitäten zu folgenden Preisen abgegeben: Rojen- zu 1 fl. 80 kr., gelbe zu 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 20 kr. per Meterzentner. Rohfutterm. (Bericht von Joseph Fruch.) Genügende Zufuhren gab es in Heu und Stroh am Wochenmarkte. Es wurden verkauft: Heu und Mohrhar milderer und besserer Qualität von 2 fl. bis 2 fl. 60 kr., Streufutterm von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr., Schaufutterm von 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr., Gädjel von 2 fl. bis 2 fl. 20 kr., Alles per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu von 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh von 1 fl. 30 kr. per 100 Kilo ab Josephstädter Bahnhof. Futterm. (Bericht von D. Hamburger.)

Safer 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. 25 kr. ... Neumais 3 fl. 40 kr. bis 3 fl. 60 kr. ... Roggen 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 50 kr. ... Gerste bis 4 fl. 50 kr. ...

Trockene Hünte. Der Geschäftsgang in der jüngst verfloffenen Woche war etwas besser, da einige Käufer anwesend waren, auch kleinere Aufträge aus der Provinz einlaufen und mangelt es bereits an der gut trockenen leichten Haut als auch an Wittlingen und Kneipen, welche gefragt und flott verkäuflich sind. ...

Trockene Rohhäute werden auch weiter für das Ausland in der Preislage von 11 fl. bis 12 fl. per Paar aufgeführt.

Trockene Kalbfelle sind derzeit ohne jede Nachfrage und bestehen darin auch keine größeren Lager, daher auch kein Geschäft zu verzeichnen ist.

Gearbeitetes Leder. Die laufende Woche zeichnete sich durch besonders gute Nachfrage aus. In Folge größerer Käufe der Engroslisten einerseits und der zahlreich einlaufenden Provinzordres andererseits haben sich die Vorräte bei Fabrikanten auf ein Minimum reduziert, so daß in einzelnen Artikeln, wie Einsätze, Zweifasertsen, Lohsternsen und Kuhleder einiger Mangel sich bereits fühlbar macht. ...

ungarische Ochsen, 753 Stück ungarische Kühe, 317 Stück serbische Ochsen, 19 Stück serbische Kühe, 100 Stück Stiere, 47 Stück Büffel, 114 Stück Zugochsen. In Folge größeren Antriebes und Mangels fremder Käufer war das Geschäft flau und die Preise wichen um 50 kr. bis 1 fl. ...

Budapest, 12. Februar. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontenmarktes. ...

Steinbruch, 13. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkonten-Viehhandlung Halle in Steinbruch. ...

Wien, 12. Februar. Bericht von Sigmund Eibenbüchler. Durch die ungünstigen Wetterverhältnisse in Ungarn und im Osten unserer Reichshälfte wurden die dieswöchentlichen Abladungen sehr stark beeinträchtigt. ...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 13. Februar. Die günstigere Auffassung der Lage im Orient brachte heute eine kräftige Reprise, die jedoch nicht voll behauptet werden konnte, weil einerseits Nachrichten über neuerliche Mezeleien auf Kreta und andererseits Gewinnrealisationen retardierend wirkten. ...

An der Vorkontenbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 398 bis 402, ungarische Hypothekbankaktien zu 244.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 249 bis 250, österreichische Kreditaktien zu 362.20 bis 366.20, ...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bester ungarische Kommerzbankaktien zu 1217 bis 1220, Budapester Sparkasse zu 220 bis 221, walerländische Sparkasse zu 7800 bis 7825, ...

An der Nachbörse war die Tendenz schwankend und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 364.90, 363.50 und 364.20, ungarische Kreditaktien zu 400, 398.50 und 399, ...

Getreidegeschäft. Bei spärlichem Ausgebot und Mangel an Kauflust wurde in Weizen nur äußerst wenig gehandelt und blieb die Stimmung ruhig. ...

Termine: Ohne Anregung von außen verlief der heutige Terminmarkt sehr ruhig, wobei gefrigte Kurie sich nur schwer behaupten konnten. ...

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus bei unveränderter Tendenz ohne Verfehr. ...

Getreide- und Mehlverfehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 11. Februar Abends 6 Uhr bis 12. Februar Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Der Schiffsverfehr ruht, demnach Transitgüter nicht zu verzeichnen sind.

Beim Hauptzollamt vorgemerkt:

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes, Zur Einfuhr vorgemerkt, Zum Reexport vorgemerkt. Rows: Weizen, Roggen, Gerste.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 6. Februar bis inkl. 13. Februar - in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I. Matrikelbezirk. Franz Nag, mit, mit Anna Gáspár, ev.-ref.; Ferdinand Krauß, isr., mit Leontine Braun, isr. (Maria-Radna); Johann Bizeli, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l. (Nagy-Ranisza); Emerich Jemel, r.-l., mit Anna Bjelta, r.-l. (Barna); ...

Joseph Breidl, r.k., mit Anna Hary, r.k.; Paul Süll, ev.-ref., mit Julie Prut, r.k.; Joseph Tancsat, r.k., mit Theresie Müller, r.k.; Michael Brana, r.k., mit Anna Marót, r.k.; Sebastian Dumol, r.k., mit Marie Futinda, r.k.; Joseph Bandera, r.k., mit Anna Mercanti, r.k.; Victor Baber, r.k., mit Marie Beer, r.k. (Munkács); Joseph Nemeth, r.k., mit Theresie Horvath, r.k. (Mihály); Heinrich Hatz, r.k., mit Witwe Marie Seif, r.k.; Stephan Tima, r.k., mit Marie Zip, r.k.; Joseph Gpinotshi, r.k., mit Witwe Theresie Gbm, r.k.; Paul Telegdi, r.k., mit Alexandra Lindigger, r.k. (Mar-maros); Michael Rosenberger, r.k., mit Witwe Marie Kusch, r.k.; Edmund Ripian, r.k., mit Marie Brunhuber, r.k.; Mathias Kollmann, r.k., mit Helene Madai, r.k.; Gerich Leichter, r.k., mit Minna Löbl, r.k.; Simon Masits, gr.-k., mit Leopoldine Stohal, r.k.; Wilhelm Mayer, r.k., mit Witwe Gisella Komics, r.k.; Paul Somogyi, ev.-ref., mit Katharine Szabó, ev.-ref.; Johann Seferes, r.k., mit Susanne Labuda, r.k.; Johann Stancsik, r.k., mit Elisabeth Gulit, ev. U. K.; Peter Trethahn, r.k., mit Amalie Kestás, r.k.; Johann Jonás, r.k., mit Witwe Veronika Jonás, r.k.; Adam Hampner, r.k., mit Agnes Fodor, r.k.; Franz Szabó, r.k., mit Julie Kubicek, r.k.; Joseph Brückler, r.k., mit Katharina Fekete, r.k.; Alois Harer, r.k., mit Helene Stein, ev. U. K.; Johann Horvath, r.k., mit Julie Tóth, r.k.; Joseph Petrovics, r.k., mit Theresie Kelticha, r.k.; Victor Brenmayer, r.k., mit Marie Szabó, r.k.; Joseph Rozman, r.k., mit Agnes Horvath, r.k.; Julius Seferes, ev.-ref., mit Marie Kosa, ev.-ref. (Debreczin); Johann Szentandrassy, r.k., mit Witwe Anna Kol-ler, r.k.; Heinrich Meinecke, ev. U. K., mit Anna Borzjony, r.k.; Alex. Bleyer, r.k., mit Malvine Gichenwald, r.k.; Anton Valog, r.k., mit Theresie Ginder, r.k.; Gustav Hezler, r.k., mit Charlotte Friedl, r.k.; Joseph Varga, ev. U. K., mit Anna Kozalek, r.k.; Johann Kraus, r.k., mit Anna Javor, r.k.; Leopold Kreizler, r.k., mit Anna Szapel, r.k.; Franz Weigel, r.k., mit Irene Weiß, r.k.; Joseph Jenkó, r.k., mit Rosa Brumekky, r.k.; Julius Benks, ev.-ref., mit Katharina Esonta, r.k.; Basiliu Campeanu, gr.-k., mit Marie Belescsai, r.k.; Alexander Groh, r.k., mit Fanny Billik, r.k.; Gustav Hausendorfer, r.k., mit Ernestine Weimann, r.k.; Alexander Horvath, r.k., mit Marie Bodis, r.k.; Alex. Gucl, r.k., mit Marie Lux, ev. U. K.; Franz Reish, r.k., mit Katharina Kocsis, r.k.; Michael Rosant, r.k., mit Rosalia Klampa, r.k.; Dr. Wendelin Tomcsány, ev. U. K., mit Paula Val-legg, ev. U. K.; Wendelin Traftaczi, r.k., mit Romana Kovacs, r.k.; Johann Blahó, r.k., mit Julie Mees, r.k.; Koloman Kacs, ev.-ref., mit Rosalie Taenbler, r.k.; Stephan Beko, ev.-ref., mit Rebekka Fejes, ev.-ref.; Joseph Hajer, r.k., mit Anna Szidovky, r.k.; Ludwig Reitbauer, r.k., mit Witwe Marie Rau, r.k.; Stephan Sar, r.k., mit Aurelie Sulvan, r.k.; Julius Szálöhy, ev.-ref., mit Julie Benzes, ev.-ref.; Joseph Jzdu, r.k., mit Marie Marton, r.k.; Valentin Fedelgi, ev.-ref., mit Rosa Csontos, ev.-ref.; Joseph Ori, r.k., mit Theresie Messer, r.k. (Temesvár); Johann Turf, r.k., mit Stella Sagit, r.k. (Eszograd); Joseph Kerekes, ev.-ref., mit Susanne Hegedús, r.k. (Csávos);

Dskar Ehrenstein, r.k., mit Josephine Sas, r.k.; Gustav Geilingner, r.k., mit Julie Jancovic, r.k.; Victor Rottger, r.k., mit Franziska Soós, r.k.; Johann Sigmond, r.k., mit Witwe Marie Antal, r.k.; Ladislaus Brechtlanffy, r.k., mit Petron. Komuttsky, r.k.; Johann Homor, r.k., mit Josephine Szirmai, r.k.; Johann Jonás, r.k., mit Witwe Veronika Jonás, r.k.; Johann Szentandrassy, r.k., mit Witwe Anna Koller, r.k.; Heinrich Meinecke, ev. U. K., mit Anna Borzjony, r.k.; Alex. Bleyer, r.k., mit Malvine Gichenwald, r.k.; Anton Valog, r.k., mit Theresie Ginder, r.k.; Gustav Hezler, r.k., mit Charlotte Friedl, r.k.; Joseph Varga, ev. U. K., mit Anna Kozalek, r.k.; Johann Kraus, r.k., mit Anna Javor, r.k.; Leopold Kreizler, r.k., mit Anna Szapel, r.k.; Franz Weigel, r.k., mit Irene Weiß, r.k.; Joseph Jenkó, r.k., mit Rosa Brumekky, r.k.; Julius Benks, ev.-ref., mit Katharina Esonta, r.k.; Basiliu Campeanu, gr.-k., mit Marie Belescsai, r.k.; Alexander Groh, r.k., mit Fanny Billik, r.k.; Gustav Hausendorfer, r.k., mit Ernestine Weimann, r.k.; Alexander Horvath, r.k., mit Marie Bodis, r.k.; Alex. Gucl, r.k., mit Marie Lux, ev. U. K.; Franz Reish, r.k., mit Katharina Kocsis, r.k.; Michael Rosant, r.k., mit Rosalia Klampa, r.k.; Dr. Wendelin Tomcsány, ev. U. K., mit Paula Val-legg, ev. U. K.; Wendelin Traftaczi, r.k., mit Romana Kovacs, r.k.; Johann Blahó, r.k., mit Julie Mees, r.k.; Koloman Kacs, ev.-ref., mit Rosalie Taenbler, r.k.; Stephan Beko, ev.-ref., mit Rebekka Fejes, ev.-ref.; Joseph Hajer, r.k., mit Anna Szidovky, r.k.; Ludwig Reitbauer, r.k., mit Witwe Marie Rau, r.k.; Stephan Sar, r.k., mit Aurelie Sulvan, r.k.; Julius Szálöhy, ev.-ref., mit Julie Benzes, ev.-ref.; Joseph Jzdu, r.k., mit Marie Marton, r.k.; Valentin Fedelgi, ev.-ref., mit Rosa Csontos, ev.-ref.; Joseph Ori, r.k., mit Theresie Messer, r.k. (Temesvár); Johann Turf, r.k., mit Stella Sagit, r.k. (Eszograd); Joseph Kerekes, ev.-ref., mit Susanne Hegedús, r.k. (Csávos);

Adolf Engel, r.k., mit Hermine Teres, r.k.; Stephan Beko, r.k., mit Elisabeth Olt, r.k.; Jakob Groh, r.k., mit Anna Ropy, r.k.; Karl Németh, ev.-ref., mit Ida Weiß, r.k.; Karl Heger, r.k., mit Theresie Horvath, r.k.; Emerich Bapp, ev.-ref., mit Witwe Anna Schuber, r.k.; Stephan Kopit, r.k., mit Marie Geller, r.k. (Gran); Michel Rappf, r.k., mit Katharine Gut, r.k. (Barcs); Joseph Pozsony, ev.-ref., mit Johanna Stefanovics, r.k. (Eszegled); Georg Varga, r.k., mit Rosa Dráb, r.k. (Magyarórod); Wilhelm Reissmann, r.k., mit Flora Gottlieb, r.k. (Virnia); Andreas Olah, r.k., mit Hermine Jansz, r.k. (Eszegled); Sigmund Klein, r.k., mit Helene Rosenber, r.k. (Kest-hely); Samuel Singer, r.k., mit Gilly Schwarz, r.k. (Neupest); Johann Kraly, r.k., mit Julie Pests, r.k. (Horvát-Hydany); Leopold Büchler, r.k., mit Hermine Wogyanffy, r.k. (Trencsin); Joseph Birli, r.k., mit Magda Messerschmidt, r.k. (Wien); Michael Procher, r.k., mit Wilma Klinger, r.k. (Neupest); Joseph Reichenbach, r.k., mit Katharine Vandruska, r.k.; Johann Baglavicsel, r.k., mit Anna Fodi, r.k.; Joseph Mafela, r.k., mit Katharine Schablik, r.k.; Johann Szlaczka, r.k., mit Karoline Jandrucza, r.k.; Tibor Kaiser, r.k., mit Chane Paperte, r.k.; Joseph Supla, r.k., mit Marie Nyilasi, r.k.; Adolf Buchmann, r.k., mit Marie Fodor, r.k.; Ludwig Csutak, ev.-ref., mit Agnes Balog, ev.-ref.; Julius Wagner, r.k., mit Julie Wolf, r.k. (Raab); Ferdinand Rothfischer, r.k., mit Jiska Pandurovics, r.k. (Sorokhar); David Grünbaum, r.k., mit Cécilie Stern, r.k. (Sorokhar); Johann Papp, r.k., mit Marie Berk, r.k.; Stephan Lama, ev.-ref., mit Rosalie Res, r.k.; Anton Schlesinger, r.k., mit Malvine Fischer, r.k. (Kilit); Dr. Johann Szepklati, r.k., mit Olympia Radojevski-Solinsky, ev.-ref. (Klaufenburg).

III. Matrifelbezirk.

Heinrich Hariz, r.k., mit Witwe Marie Seif, r.k.; Martin Contag, r.k., mit Witwe Rosalie Kraus, r.k.; Stephan Lamo-Jorvath, r.k., mit Stella Bijo, r.k.; Mathias Schadler, r.k., mit Anna Drax, r.k.; Joseph Marciban, r.k., mit Theresie Häflinger, r.k.; Victor Kille, r.k., mit Marie Wittmann, r.k.; Stephan Kraft, r.k., mit Adelheid Edl, r.k.; Stephan Pinkover, r.k., mit Theresie Wolf, r.k.; Stephan Tóth, r.k., mit Mathilde Varga, r.k.; Stephan Frey, r.k., mit Anna Knurr, r.k.; Jakob Jordan, r.k., mit Kunigunde Floren, r.k.; Stephan Hollay, r.k., mit Magda Gabriel, r.k.; Ignaz Bitojak, r.k., mit Marie Ballasz, r.k.; Joseph Deli, ev.-ref., mit Anna Lehotsky, r.k.; Joseph Gynothi, r.k., mit Witwe Theresie Gbm, r.k.; Ludwig Paul, r.k., mit Rosalie Szabó, r.k.; Joseph Fejes, r.k., mit Wilma Nedl, r.k.; Joseph Koronol, r.k., mit Anna Schavolt, r.k.; Georg Dudás, r.k., mit Theresie Sirtözy, r.k.; Johann Etzl, r.k., mit Elisabeth Tomasz, r.k.; Alexander Berkes, ev.-ref., mit Anna Balázs, r.k.; Georg Hopenner, r.k., mit Katharine Bicsens, r.k.; Johann Szegedi, r.k., mit Marie Macsiek, gr.-k.; Ludwig Rohm, r.k., mit Katharine Frankl, r.k.; Johann Larnóczy, ev.-ref., mit Katharine Uvardi, r.k.; Johann Surovec, r.k., mit Witwe Susanna Tern, r.k.; Wilhelm Vesmey, r.k., mit Rojo Duttner, r.k.; Peter Bucsky, r.k., mit Eugenie Lufacs, r.k.

Table titled 'Budapester Börseunterse' and '13. Februar.' containing financial data for various institutions like 'Ung. Staatsanleihe', 'Fremde Staatsanleihe', and 'Andere Anleihen'.

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various bank notes and exchange rates.

Table titled 'Verkehrsw.-Intern.' listing various transport and trade companies with their respective 'Geld' and 'Waare' values.

Table titled 'Lose' listing various bonds and securities.

Table titled 'Devisen' listing various foreign exchange rates for different currencies.

Table titled 'Termineffekten' listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Liquidations-Kurse' listing various liquidation rates and prices.

Besonders schöne, aparteite

Neuheiten

für

Ball- u. Gesellschaftsroben

in Wolle und Seide

in allen modernen Farben-Nuancierungen erhältlich.

Aus dem horrenden Waaren-Lager diene nachstehender kleiner Auszug als Orientierung:

- Reizende, duftige, reinmollene Mode-Neuheiten per Meter à 36, 41, 45, 52, 55, 60, 68, 70, 85, 95 fr., fl. 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.70, 1.80, 1.95, 2.-, 2.10, 2.25, 2.40 etc.
- Besonders schöne, höchst effektvolle, modernste Seidenstoffe per Meter à 60 und 70 fr., fl. 1.10, 1.20, 1.35, 1.65, 2.-, 2.30, 2.80, 3.50.
- Schwerste, aparteite, prachtvolle Seidenbrokate per Meter à fl. 2.30, 2.75, 4.20, 6.-.
- Prachtvolle, schwerste Duchesse-Seide in allen Farben per Meter fl. 5.-.
- Legitimodernste, feinste, reinseidene Pongis imprimé, prachtvolle Dessins, per Meter à fl. 1.20, 1.35, 1.40, 1.55, 1.60.
- Kohle-Atlasse per Meter à 36, 75, 98 fr.
- Gebürnte Atlasse für Bauern-Kostüme per Meter à 75 fr., fl. 1.-.
- Spezial-Kollektionen von weißen, modernsten Seidentoffen für Braut-Toiletten etc. etc. von 65 fr. aufwärts bis fl. 3.75. (Jede Preisliste ist vertreten!)
- Schöne Samme in allen hellen und dunklen Farben-Nuancen per Meter à 56, 98 fr., fl. 1.20.
- Seidenpeluches in allen hellen, wie dunklen Farben, per Meter à fl. 1.-, 1.35.
- Reizende, neueste, höchst apart desinierte Battiste per Meter à 48, 54, 58, 60 fr.
- Battist-Gamine (Neuestes) per Meter 80, 85 fr.
- Battist cordonné imprimé per Meter 85 fr.
- Franz. Voile imprimé, reine Wolle, 58, 80 fr.
- Reizend gemusterte, weiße à jour-Battiste per Meter à 25, 28, 35, 36, 40, 52, 56, 82, 98 fr.
- Moderne Levantine (neueste Dessins) per Meter à 32 fr.
- Kretone für Bauern-Kostüme per Meter à 26, 28, 32, 35, 38, 42 fr.

Für die Provinz große Muster-Kollektionen und illustrierte Karnevals-Journale auf Verlangen bereitwilligst gratis und franco.

Waarenhaus

D. LESSNER

Wien, VI., Mariabilferstrasse 81-83.

Eigenes Atelier zur Anfertigung von Toiletten bestens empfohlen!

Im Restverkaufs-Magazin der Majolikawaaren

der Budapester Zsolnay'schen Akt.-Ges.

Kossuth Lajos-uteza 2
ist eine Partie

in Budapest noch nicht gesehener Kunst-Terracotta- u. Majolikawaaren aus Neapel

ausgestellt.

Es sind dies die schönsten Dekerations-Gegenstände und spottbillig zu haben.

Gegr. 1888. **ERSTES PRESSBURGER** Gegr. 1888.

Militär-Vorbereitungs-Institut.

Direktionskanzlei: Fischerthorgasse Nr. 8.
Diese altbewährte Anstalt eröffnet mit 1. März l. J. die

SOMMER-HAUPTKURSE

für Einjährig-Freiwilligen- und Kadetenschul-Aspiranten.

Alter: für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten: von 17 bis 20 Jahren. Vorbildung: einige Mittelschulklassen oder Handelschule.
Alter: für Kadetenschul-Aspiranten: von 13 bis 16 Jahren. Vorbildung: 2-3 Mittelschulklassen.
Schluss der Kurse im September l. J.

INTERNAT MILITÄRISCH.

Der langjährige Bestand dieses Institutes, wie insbesondere der aus Offizieren d. K., Staats-Professoren und Fachlehrern zusammengesetzte Lehrkörper begründet das allseitig entgegengebrachte Vertrauen der p. t. Eltern und Vormünder in den **thatsächlichen Erfolg** seiner Lehrtätigkeit. Hunderte ehemaliger Schüler, welche derzeit schon der Armee als **Freiwillige, Kadeten oder Offiziere** angehören, rechtfertigen den besonderen Ruf diesen **grössten und bedeutendsten** Provinz-Institutes.

Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namensliste der approbirten Schüler versehene Programm ist auf Wunsch erhältlich von der

Instituts-Direktion

Pressburg, Fischerthorgasse Nr. 8.

CACAO
einzigartig, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke
HARTEWITTE
RODENBACH
Fabriken-Dresden, Dresdenbach
CHOCOLADEN
Anerkannt vorzügliche Qualität

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezereien, Delikatessen- und Drogegeschäften.

Damen-Expenden

von 10 fr. bis fl. 3.-

- Cotillon-Orden in Couverts, 5 Stück von 4 fr. bis 50 fr.
- Cotillon-Bouren, fl. 6.-
- Sur-Bazars-Dombola, Gewinnste, 50 St. fl. 2.50 bis fl. 20.-
- 100 Stück fl. 4.50 bis 50.-
- Sur-Kopfbedeckungen 100 Stück fl. 8.- bis fl. 15.-
- Cotillon-Bouquets von 5 fr. bis 50 fr.
- Bygotyphones, Zuzunft-Instrumente Kapelle 6 Mann, fl. 2.50, 12 Mann fl. 4.80.
- Echtes Bygotyphones in Form von Brust-Schmuck, Gürtel, Schirm, etc. etc. 6 Stück fl. 4.50.
- Tricotmasken mit kompletter Berrücke, vollkommen unentdeckt für Jedermann. Serie I: Neugeb., Glanz, alter Mann, Stück fl. 1.70. Serie II: Mädchen, Papagei, etc. etc. fl. 2.40.

Neu! Jagdungs-Berandt, Wien, II., Praterstraße 16.
Telephon 2299. Kolorierter Katalog gratis. Telegr.-Adr. Nr.-Wien-II.

KARL RATH'S „IDEAL“-TOILETTE-SPEZIALITÄTEN

sind das Beste für die Haut. Großartiger Erfolg. Garantiert un-schädlich. Lieferant der k. k. Hoftheater.

- Stumpfpuder, weiß, rosa, gelb, fleischfarben per Schachtel fl. 1.- und 2.-
- Silberpuder, flüchtig, weiß und rosa per fl. 2.-
- flüchtiges Wangenroth, vollkommen unentdeckbar, wunderbare Wirkung, per fl. 1.50
- Creme, feinstes Creme zur Pflege der Haut, per fl. 1.50
- Goldcreme z. Konfektur d. Haut unentd. & Tiegel 1.50
- Augenbrauenstift, zum Färben von Augenbrauen, Licht, braun oder schwarz 35
- Augenbrauenfarbe, 4 Wochen haltbar 60
- Zahnpulver, hochrein, & Tiegel 1.-
- Mundwässer, aromatisch und antiseptisch, per fl. 1.20
- Glacé-Milchseife, gegen fettige Haut, pr. St. 40
- Glacé-Sapone seife f. leidende u. trockene Haut, pr. St. 60
- Wellenseife, feinst, pr. St. 60
- Conditorenmilch, tel v. wunderb. Wirkung f. d. Haut & fl. 1.50
- Conditorenmilch, gegen fettige Haut, a. fl. 1.50
- Alpenmilchcreme, gegen Schuppenbildung u. Aus-fallen der Haare, & fl. 1.50
- Haarwässer, vollkommen unschädlich, für braun und schwarz, vollkommen metallisch, & fl. 2.50
- Rippenroth, flüchtig, unentd. u. unverwundbar, & fl. 80
- Wartbrot, z. Waschen f. Gesicht u. Hände, pr. Paket 60
- Gau de Cologne, feinst parfümiert, & fl. 50 fr. u. 1.-
- Wartwässer, macht den Bart geschmeidig und halte-bar, in Tuben & 60
- Cadet-Puder, zum Parfümten von Spitzen, Za-scherländer etc., per Paket 35
- Parfüms, eigene Fällung, Weissen, Waiglöcher etc., in Flacons zu fl. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50.
- Fleur de Vienne, das feinste esigirende Parfüm, & Flacon fl. 1.50, 2.50 und höher.

Gesichts-Selbst-Massir-Apparate in allen Kulturstaaten patentirt, zur rationellen Pflege des Gesichtes unentbehrlich, von ersten Pro-fessoren empfohlen, antiseptische, desinfizierende Gebrauchsanweisung fl. 6.50

Körper-Selbst-Massir-Apparat, zur Verhütung v. Gicht, Rheuma-tismus, Nerven, Gelenkigkeit u. zur Zellermassage für Damen fl. 4.-

Meine sämtlichen Artikel sind vollkommen unschädlich und in ihrer Anwendung von großartigem Erfolge begleitet. Zahlreiche Aner-kennungsschreiben liegen zur Einsicht auf. Broschüre gratis und franco. Diskreter Versandt gegen Vorauszahlung des Betrages und per Nachnahme durch

Karl Rath, Spezialist für Schönheitspflege u. Parfümerie-Fabrik
Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 14 (Palais Royal).
Bitte dieses Inserat auszuschneiden und aufzubewahren.

**Kein Haarausfall!!!
Keine Schuppenbildung!!!
Reicher Haarnachwuchs!!!**

Capilliphor.

Dasselbe ist ein neues, auf physiologischer Basis beruhendes **Haarerzeugungsmittel**, welches der Gründer und ehem. Direktor der Budapester und Wiener Laboratoire Pasteur, Chamberland, entdeckt hat und dessen positive Wirksamkeit, wie zahllose Versuche ergeben haben, eine **geradezu überraschende** ist. **Haarausfall und Schuppenbildung**, welche letztere, abgesehen von der Verhinderung eines entsprechenden Haarnachwuchses, auch unheilbare Spuren an den Kleidern zurückläßt, werden **schon während des Gebrauches einer Flasche** sistirt. Bezüglich der erprobten Wirksamkeit verweisen wir auf das von Hof- und Kammer-Friseur Herrn Kusman, Wien, Naglergasse 3, den Flaschen beigelegte Zeugnis, wodurch erhärtet wird, daß das Mittel von Genannten bei **allerhöchsten und hohen Herrschaften** mit größtem Erfolge angewendet wurde. Allen an **Haarmangel** Leidenden wird dringend empfohlen, sich von der überraschenden Wirksamkeit des **Capilliphor** zu überzeugen.

Preis pro Flasche 1 fl. 50 kr.

Depots in Wien: **Louis Kusman**, k. k. Hof- u. Kammer-Coiffeur, I., Naglergasse Nr. 3, 1. Stock; **Felix Griensteibl**, I., Sonnenselgasse 7, sowie in allen größten Parfümeriegeschäften. In Budapest: **Apotheker Saslinth**, Sándor-tér; **Meruda**, Kossuth Lajos-utca 7; **v. Fonagy**, Károly-körút. In Graz: **Kiehlhauer**. In Triest: **Predini**.

Generaldepot der Capilliphor-Unternehmung:
Wien, III., **Bechardgasse Nr. 24, Hochparterre.**
Wiederverkäufer werden gesucht.

Apotheker Herbabny's
unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,

bei **Tuberkulose** (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei **akutem und chronischem Lungenkatarrh**, jeder Art **Stüften**, **Kehnhusten**, **Heiserkeit**, ferner bei **Bleichsucht**, **Blutarmuth**, **Strophulose**, **Rhachitis** (engländer Krankheit) und in der **Rekonvaleszenz**.

Der angemessene Eisengehalt des **unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups** des Apothekers **Herbabny** vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesamte **Lebensfähigkeit**, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den **Aufbau kräftiger Knochen** und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die **Genehung**. Die Kranken bekommen **guten Appetit**, **ruhigen Schlaf**, der **Husten lockert**, der **Schleim löst sich**, es **schwinden die nächtlichen Schweiß**, die **allgemeine Märrigkeit**, die Kranken fühlen sich **lebhafter**, **kräftiger** und ein **früheres Aussehen** und **Zunehmen des Körpergewichtes** zeigen die **heilkräftige Wirkung**.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Salbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezügl. ihrer **Zusammensetzung und Wirkung** von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu **nachtheilig** wirkenden Nachahmungen unseres seit 23 Jahren bestehenden, **unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups**, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, **behördlich protokollierte Schutzmarke** sich auf jeder Flasche befindet, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Verwendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**
Depots ferner in den meisten Apotheken.

Lunge und Hals.

Kräuter-Thee, Ru s. Knötlich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dasselbe in seiner Wirk-samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötlich. Wer daher an **Phthisis, Lufröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brust-becklenkung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräutertees, welcher echt in Packeten à 1 Gulden bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Möbel-Geschäft

des **Salamon Friedländer**
befindet sich wie bisher
VIII., Ujvávár-tér I. szám,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager guter alter und neuer Möbel.

Reiseführer für Arbeitssuchende u. Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika

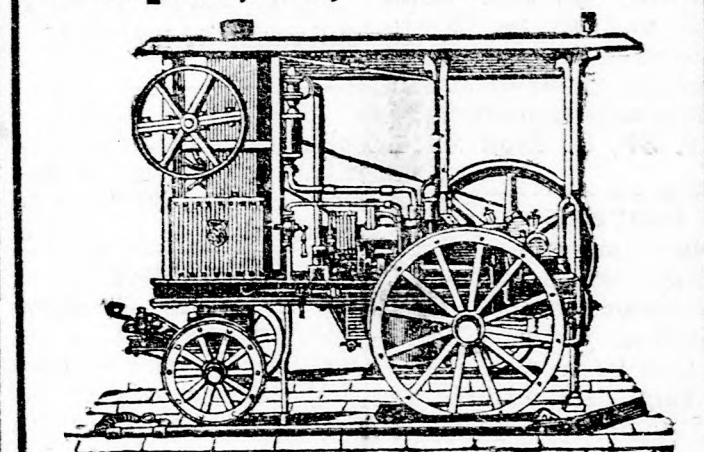


Holland-Amerika-Linie
(Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft).
Dieses Büchlein gibt auf 74 Seiten einen Anstaus über Reise-freien, gefestigte Ans- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freitarifen, Reiseversicherung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt und auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, 4. Bez., Weinringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.



Technikum Mittweida
Magasabb szakiskola a gépépítészeti és elektro-technikában.
a) Gépész-technika iskolában.
b) Elektro-technikai iskolában.
c) Művezető-iskola (egyszerszoros-technika) részére; és iparosok, elektro-technikusok sz. részére).
Felvétel ápr. és okt. hónapokban.
Értesítést és évi jelentést díjtalanul küld a Technikum Mittweida iktári hivatala.

Langen & Wolf
Gasmotorenfabrik,
Budapest, VI., Lázár-utca 1.



Benzin-Lokomobile „OTTO“
die bequemste und billigste Betriebskraft für jeden Landwirth, einfache Konstruktion, jede Feuersgefahr ausgeschlossen, keine Funken und kein Wasserdampf erforderlich.
Für Mühlenbestzer etc. empfohlen wie bei **Original „OTTO“ Benzin-Motor**
als die beste und billigste Betriebskraft.
Weitgehende Garantien, bequeme Zahlungsbedingung.

Scharf's Diamanten-Imitation,



imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.
Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
— **Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt.** —
Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 28 fl., repräsentirten 100 fl. bis 800 fl.
K. per. Hofjuwelier SCHARF,
Budapest, VI., Bez., **Andrássystrasse 37**
Wien, I., Kolowratring 11.
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Gratis und franko
die Broschüre

„Die Hautpflege“
von **KARL RATH,**
Spezialist für Schönheitspflege, Erfinder der pat. Gesichts- u. Körper-Selbstmassirapparate
Wien, I., **Kärntnerstrasse 11.**



Spezialitäten
aus dem Chemischen Laboratorium für **KOSMETIK**
von **Dr. Robert Fischer,**
Doktor d. Chemie u. Kosmetiker
Wien, I. Bezirk, **Habsburgergasse 4, II. Stock.**

Haarvertilgungsmittel
(Epilatoire).

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. werden auf chemischem Wege mittelst **Epilatoire** vertilgt. Die Prozedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire zerstört nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzel vollständig und verhindert den **Nachwuchs** sicher. Bei Nicht-erfolg Betrag retour.

Preise der Spezialitäten:

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzl. Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses.	fl.	5.—
1 kleines Flacon	fl.	10.—
1 großes Flacon	fl.	10.—
Fein-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc. etc., per Stück	fl.	1.—
Sommerproppen-Creme, 1 Dose	fl.	1.25
Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter)	fl.	3.—
Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (1/2 Liter)	fl.	1.20
„So“, Haarfarbstoff, 1 Karton Blond bis Schwarz zu...	fl.	5.—
his fl. 3.— und	fl.	3.—
Poudre-Creme, Tagespuder, 3 Nuanc. 1 Kart. in Rouge	fl.	2.—
3 „ „ „ „ „ „ „ ohne	fl.	2.—
Gesichts-Massage-Apparat in elegantester Ausführung	fl.	6.—
Gesichts-Massage-Creme, 1 Dose	fl.	1.—
Mittel gegen rote Nasen, 1 Karton	fl.	2.—
Kosmetischer Quarzsand zur Vertreibung der Miteffen	fl.	1.50

Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. — **Mitthe** über die Unsicherheit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Zustände von Dankschreiben aller Welt. — **Auskünfte** in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich.

Depots in Budapest: **Apothek Joseph v. Török**, Rdnigasse, **Gehr. Koller**, „zum großen Christoph“, **Agam: C. Redlich**, Stadtapothek. **Temesvár: Apotheke R. Zahner**, „zur Mariastift“.

Blooker's Cacao
holländ. **Cacao**
Fabrik: **Amsterdam (Holland).**

Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte u. Magenleidende.
Haupt-Niederlage: G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.
Ferner zu haben in **Budapest** bei: **Joseph v. Török**, Apotheker, **Meruda Nándor**, **Szimon István**, **Takács Lajos**, **Kovács és Mezey**, **Dorotheagasse**, **Molnár és Moser**, **Jos. Dobos**, **Kinczly Gyula**, **Lux Mihály**, **Jos. Krausz**, **Kertschmaroff A.**, **Szütz Adam**, **Széchenyi László**, **Joh. Schedel**, **Klein Emil**, **Gebr. Endressy**, **Szile János**, **Englmayer Károly**, **Petrowitz M.**, **Rabsch Sándor**, **Rosa Hürsch**, **M. Weniger**, **Brüder Hitz**, **Molnár Gyula**, **Diosy Kálmán**, **David Bauer**, **Rosenfeld Sándor**.
Pressburg: Jos. Wimmer und Sohn. Szabadka: Spitzer és Klein. Kolozsvár: Jeney Lajos. Steinamanger: Kikokar Kálmán, Kapostvár: Alex. Nerci, Gross-Kanizsa: Marton és Huber.

2 Viehwaagen
je **1000 Kilogramm**
mit Geländer, 2 Brückenwaagen, je 4000 Kilogramm (mit Skala, Sauggewicht, Effentrad und Effentradrollen), alle vier noch neu, ungebraucht, ausgezeichnet spielend, von der renommirten Firma **Dugant u. Comp.** stark gebaut jeder größeren Landwirthschaft, Fabrik, Dampfmaschine, Brennerei, Gemeinde, Brauerei etc. Werken, unaußerblich notwendig, jedem Landwirthschafts, Gasmotoren unentbehrlich, ist, und ung. de 1896 geacht, auch einzeln, wegen Raum-mangels sehr billig veräußert.
Sophie Kemmer, Weibate,
Wien, IV., **Banellgasse Nr. 3**,
1. Stock, **Zählr. 5.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Vester Journal“.

Ankünfte werden erbeilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkäufer
für Geschäfte mit kleiner Kau-
tion gegen Firm und Pro-
vision foglich acceptirt. Nä-
heres im Annoncen-Bureau
Friedenstein u. Co.
Teréz-körut 3. szám.
10093

Mit fl. 1200
Kauton sucht Vertrauensstelle
ein geübener Beamter, der
drei Landessprachen mächtig
und verfügt über die beste
Referenzen. Gest. Anträge
unter „Ehrenhaft 649“ an
die Expedition erbeten.
67649

Eine geborene
französische Dame die noch
einige Stunden des Tages
frei hat, empfiehlt sich als
Sprachlehrerin, unterrichtet
auch zu Hause. Anträge unter
der Chiffre „Reiß 650“ an
die Expedition erbeten.
67650

Magánvizsgálóatra
a polgári iskola 1-6. osztá-
lyából előkészít e téren
bő tapasztalattal bíró pae-
dagógus. A törvényes
qualifikáció elnyerésére
kellő utbaigazítást nyere-
nek jegyzőjelöltek, vasúti
s más hivatalbeli alkal-
mazottak — férfi v. nő.
Dijazás mérsékelt és csak
sikeres esetében fizetendő.
Levelék e lap kiadóhivatala-
ba „Tapasztalt tanem-
ber 585“ czim alatt inté-
zendők.
67585

Maschinnäherinnen
zu Herrenhemden werden an-
haltend beschäftigt bei Laß-
kowitz A., Aranykéz-u. 6.
67650

Herrschaftswohnung
bestehend aus 5 oder 10
Zimmern vom 1. November
a. c. auf mehrere Jahre zu
mieten gesucht. Gest. Anträge
unter „M. M. 10095“ an
die Exp.
10095

Norddeutsches
Fräulein in Schneiderei und
Handarbeiten tüchtig, sucht
Stellung zu größeren Kindern
Anträge unter „Norddeutsche
660“ an die Exp. erbeten.
67660

Eine Köchin
die gut kochen kann, mit
guten Jahreszeugnissen, wünscht
in einem anständigen Hause
unterzukommen. U. S., Baro-
ssagasse Nr. 77, Thür 16.
67652

**Ein feines Stuben-
mädchen** mit Jahreszeug-
nissen wünscht in einem an-
ständigen Hause baldigt un-
terzukommen. U. S., Baro-
ssagasse Nr. 77, Thür 16.
67653

Schöne Wohnung
Festung, Landhausgasse 27,
zu vergeben 5 große Zimmer,
3 Cassen und 2 Hofzimmer
und die Zugehörigen.
67664

**Schöne Cassenwoh-
nung.** 1. Stock, bestehend
aus 3 Cassenzimmern, Vor-
diemboten, Badezimmer,
Küche, Klozet u. wegen Ab-
reise sofort zu vergeben.
Adr. in der Expedition.
67663

**Deutsche Kindergärt-
nerin,** welche bereit ist auch
i. d. Hauswirtschaft behilflich
zu sein, wird zu drei Kindern
gesucht. Adr. in der Exp.
67667

Ein selbstständiger
und tüchtiger Verkäufer der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, Braekitt,
für Damen-Mantel-Konfek-
tion und Modewaaren wird
aufgenommen. Offerte unter
Photographie erwünscht.
Adr. in der Expedition
66376

Intelligenter
junger Mann, der in einem
hiesigen Fabrikshaus 14
Jahre thätig war, ausgedien-
ter Interoffizier, sucht Ver-
trauensposten was immer für
eine Branche. Gest. Zuschriften
erbeten unter „S. S.
10096“ an die Expedition.
10096

Komptoirist
mit schöner Handschrift, der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, wird sofort acceptirt.
Referenzen ermücht. Zuschriften
unter „B. 669“ an
die Exp.
67669

Es wird eine sehr
gutgehende Trafik auf einem
lebhaften Plage mit 3000 Fl.
zu übernehmen gesucht. An-
träge unter „Trafik 651“ an
die Exped.
67651

Leçons
de français et de corres-
pondance commerciale a
trés bas prix par un pro-
fesseur diplômé de Paris.
L'adresse à l'expédition.
67668

Dampfmaschine
mit 9 Wählgängen, 60 PH.
Compound-Condensations-
maschine, artesischem Brunnen,
alle sonstigen Nebenlotallitäten
voll im Betriebe, ist
bei günstigen Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer
Mag Mayer, Szegedin.
9992

Házam
Kispesten, Petőfi-uteza
348. sz. alatt 300 □nyi
telkom elutazás miatt
eladom. Bövebbet a
tulajdonosnál ugyanott.
66567

Krankenfahstuhl
(Schöberl) ganz unbenutzt ist
sehr billig zu verkaufen.
Szonydugasse 22, Thür 5.
67673

A Gentleman
of good education seeks
the acquaintance of a
only pretty english girl
who has time disponibel
every second day. Letters
under „Friendship“ to
the office of this paper.
67671

Zuschneider
für englische und französische
Damen-Kleider und Konfek-
tion, tüchtiger Fachmann,
moderner Schnitt, Schüler
einer Fachschule, mit Jahres-
zeugnissen, mehrjähriger Pra-
xis, 40 J., Christ, der deut-
schen und ungarischen Sprache
mächtig, sucht dauernden
Posten bei bescheidenen An-
sprüchen per März für Buda-
pest oder auswärtig. Auskunft
bei Rudolf Rip, Linding. 24.
67676

Verpflegung
und Wohnung, aus zwei Zim-
mern (Schlafzimmer und
Tageszimmer) bestehend, mit
Badezimmerbenützung suchen
zwei Brüder (Beante), im
6. oder 5. Bezirk bei disin-
quierter israel. Familie per
1. März. Gest. Anträge unter
„Rein“ an die Exp. erbeten.
67677

Unterricht gesucht
von Geometer, der in Ter-
rainvermessungen tüchtig ist.
Offerte unter „Z. R. 646“
an die Exped. erbeten.
67636

Fűszer- és eseme-
ge-lizet, italmérési joggal
biztos 45 könyves bevétel
elősmeret régi jó elénk he-
lyen, évi forgalom
30.000 fnt, esaládi körül-
mények miatt eladó. Ajánlatok
„Biztos jövő 644“
alatt a kiadóhivatalba.
67644

Eine gangbare
Wäschanstalt ist wegen Ab-
reise billig zu verkaufen.
Adr. in der Expedition.
67686

Egy tisztességes
fiatal gyermektelek hā-
zaspár házmesteri állást
keres. Közvetítők díjaztat-
nak. Czim a kiadóhivat.
67684

Wirthegeachäft
in einer der belebtesten Gassen
Budapests mit sehr gutem
Cassenausgang ohne Kon-
kurrenz ist anderer Unterneh-
mung halber zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Ignóz
Tauszig, István-ut
Nr. 19, 1. Stock, Thür 21.
67687

Bureaukraft
ersten Ranges, sucht passende
Stelle. Vermittler werden ho-
norirt. Gest. Anträge unter
„Ciste Kraft 187“ an die Exp.
67693

Souterrain-Lokal
groß, trocken, für Glas- und
Porzellan-Lager u. d. geeig-
net sofort zu vermieten.
Király-uteza 98 a.
67691

Schönes stadhohes
Gaus. Rottmannsdorf, 13
Jahre steuerfrei, mit gutem
Wirthegeachäft und schönen,
schattigen Garten von 200
□Marter. Trägt über 5000
Gulden Zins, hat 30.000 fl.
Baustlast zu 4%, Bezert, ist
mit guten Bedingungen um
75.000 Gulden zu verkaufen.
Nähere Auskunft in demselben
Gauße Stadmeierhof-
gasse 21, beim Hauseigen-
thümer. 67689

Garçon,
Deutscher, sucht reines, eleg.
möbl. Zimmer bei anst. Pa-
milie, entweder Waingasse,
Siefella, Josef oder Cisa-
bachplatz, eventuell auch An-
drässhofstraße. Briefe unter
„Garçon 1897“ an die Exp.
67699

Gymnasial-
und Realschüler, ungarisch,
deutsch, französisch (Konver-
sation, Grammatik, Literatur)
unterrichtet gründlich und er-
folgreich tüchtiger Philologe
und Mathematiker. Ueber-
nahme von Privatisten, Vor-
bereitung zu einer Privat-
prüfung, auch zur Matura.
Glänzende Referenzen. Erfolg
garantirt. **Seinrich Coitron,**
Budapest, Kemnitzergasse
Nr. 30, 3. Stock 22.
67697

Kereskedelmi
jeles sikerrel végzett
hölg, ki a magyar és
németlevezésben, könyv-
vitelben jártas, alkalmaz-
ást keres a délelőtti
vagy délutáni órákra.
Ajánlatok „Sz. E. 690“ a.
a kiadóhivati kéretnék.
67690

Meine
anerkannt besten, unerreißba-
ren Anzug stoffe
Patent Merino,
Hefere ich franko jeder Sta-
tion. Ein Anzug gleich 6
Meter nur für
fünf Gulden.
Für Haltbarkeit wird garan-
tirt.
**J. Rosenfeld, Wig-
stadl, Dett.-Schleß.**
67494

50-100 Kronen
gebe ich, der mir eine Haus-
meisterstelle besorgt; bin tin-
derlos und kautionsfähig.
Adr. in der Exp.
67655

Manipulant
von der Hutbranche, der auch
gerüst ist, sucht Stelle. Gest.
Anträge unter „Hutbranche
657“ an die Exp.
67657

Schintell, Mädchen
spricht französisch, englisch,
deutsch, italienisch, spanisch,
griechisch, türkisch, rumänisch,
russisch, bulgarisch und etwas
russisch sucht Stelle in einem
Geschäftsbanue, gibt eventuell
in diesen Sprachen Konver-
sationsstunden, geht auch als
Reisebegleiterin oder in ein
auswärtiges Handelshaus.
Adr. in der Expedition.
67524

Fortuna.
Ein intelligentes Mädchen m.
besseren Gemüth wünscht die
Befanntschaft eines intelligen-
ten Herrn behufs Ehe. An-
träge unter „Hebe 24“ an die
Exp.
67517

Fényképek
kiszinezésére, aquarellezé-
sére, selyem- és diszmitá-
tárgyak művészi festésé-
re ajánlom. Levelét
kérek a kiadóhivatalba
„művészet 503“ ezimen.
67503

Glasküchen-
geschäst, gut eingeüht, mit
großem Kundenkreis, wegen
anderer Unternehmung sofort
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
67636

Buchhalter
sucht Stelle, übernimmt
auch Stundenbuchhaltungen,
neue Bücher-Einrichtungen
und Bilanzirungen. Adr. in
der Exp.
67635

Geschäft
kaufe nachweisbar rentables
auch übernehme
Fabrikniederlage
leine fl. 3-5000 Kauton.
Anträge unter „Moutinier
Kaufmann 476“ an die Exp.
erbeten. 67476

Jó házi ebékoszt
havonta 12 frtért kapható
Dalszínház-uteza 10. sz.,
ajtó 2, az Operaház
közvetlen közelében.
67511

Ügyes eladó
Női divatáru üzletomban
egy tehetséges és in-
telligens fiatalember, ki
a fenti követel-
ménynek megfelel, állan-
dó alkalmazást nyer.
Előnyben részesül, ki a
kirakatrendezésben járta.
Fényképpel ellátott aján-
latok küldendők **Pálmai
Zsigmond, Szeged.**
10090

English Lady
mit perfektem Französisch sucht
Stunden. Anträge erbeten
unter „London 300“ an die
Expedition.
67641

In einer
der lebhaftesten Arbeiterge-
genden Budapests suche ich
für ein Wirthshaus einen
tüchtigen Schankwirth der
1. Mai d. J., welcher der
ungarischen, deutschen und
slavischen Sprache mächtig
und verheirathet ist. Adr. zu
erfahren in der Exp. 10092

Lehrnädchen
aus gutem Hause werden in
einem hiesigen Damenkut-
salon ersten Ranges aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
67645

Egy jó forgalmu
pálkamérés más vállalat
miatt aazonal átadó. Er-
tekezhetni délután 1-2-ig
és 6-7 óráig. Czim a
kiadóhivatalban. 67656

Tüchtige Lehr- und
Erziehungsträfte
empfehlte und pla-
ziert **Frau Anna
Gerson, Budapest,
Andrássy-ut 21. sz.
Mezzanin.**
10097

Hausverkauf.
Zwei schöne gräßliche Häuser,
Brodhöz, 14% Zinsentzög-
niß, mit 30.000 fl. Anzah-
lung, in der inneren Stadt,
sodort zu verkaufen. Örvös
Nandor, Zöldfa-uteza 20.
Empfängt bis 10 1/2 und 3 1/2
Uhr.
10079

Geschäftskäufer
und Verkäufer, die ein Ge-
schäft zu kaufen oder zu ver-
kaufen wünschen, u. zwar:
Hotel, Kaffeehaus, Wirthege-
schäft, Kaffeehaus, Spegerei,
Brauerei, Selcherei, Trafik
oder Fabrikbetrieb, werden
höfl. erucht sich vertrauens-
voll an die anerkannt jeli-
beste Agentur des **Géza
Reiner, Budapest. VI.,
Eötvös-uteza 29.** zu
wenden. 67610

Suche mit
Anzahlung von 9-10.000
Gulden ein einträgliches Haus
im Werthe von 20-25.000
Gulden. Kaufanträge unter
„Reel 590“ an die Exped.
67590

Besonderer Gele-
genheitskauf. Ein Gasthaus,
lebhafter alter Posten, Fa-
briksgegend, Kanglei zweier
Bereine, gegen Veraklung,
ist Abreise halber staunend
billig mit oder ohne Zwen-
ten sofort zu verkaufen. Agen-
ten ausgeschlossen. Adr. in
der Exp. 67551

Eigenportal,
ganz neu, 4 Meter breit, mit
schwarzem Marmorsockel und
Spiegelglas, nebst elektrischer
Anlage, 2 Vogelkassen, 12
Glühlampen mit Wandarmen
u. c., ferner eine elegante Kon-
bitoreineinrichtung, auch für
andere Branchen geeignet, per
1. Mai billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Kondito-
rei, Kerepesterstraße 4. 67578

Utazói állást
keresek szerény felté-
telek mellett nőfös, női,
férfi-divat- és rövidáru-
szakmából. Megkeresések
„Utazó 583“ jelige alatt a
kiadóhivatalba. 67583

Szállodai
üzletvezető- vagy igazga-
tói állást keres egy 1000
frt óvadék képes szak-
ferri. Megkeresések „Szál-
loda 584“ jelige alatt a
kiadóhivatalba. 67584

Haszonbérlet.
Temesmegye alsó részé-
ben 1640 kataszt. holdas
birtok haszonbérbe adan-
dó. Czim a kiadóhivatalban
megtudható. 10088

Egy negativ
retuschírt, csakis első
rangut, ki a felvételekben
is önálló jártassággal bír,
azonnal acceptálatik.
Ajánlatok próbamunká-
val és arzékképpel **Ho-
nisch L. István, Arad**
ezimre küldendó. 10089

Retouchense
findet Aufnahme im Atelier
Töke, Szabadka. Offerte
mit Zeugnissen u. Proben er-
wünscht. 67634

Französisches
Mädchen in einer Provinz-
stadt gesucht, die nebst Um-
gang mit Kindern auch häus-
licher Beschäftigung sich un-
terzieht, bei persönlicher Vor-
stellung. Näheres Fürst Ja-
bitengasse 50, 1. Stock.
67633

Gartholzportal
billig zu verkaufen mit oder
ohne Lokal, Barossagasse. Adr.
in der Exp. 67662

Villa am
Rosenhügel mit bestieg gro-
ßem Grund und schönster
Aussicht ist zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 67773

Parterre-Gaus
in einer von Budapest 2
Stunden entfernten ön. Frei-
stadt mit 30.000 Einwohner
ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
67688

Kitünó házvétel.
12 évig adómentes, gyö-
nyörü emeletes ház a
külső kerépesi-uton, ural-
sági istállóval, azonnal el-
adó. Egyezsersmindenkora
befektetendő töke 11.000
forint, 1-2 év alatt fizet-
endő, a többi a házon
maradhat. Házberék fedezik
összes kamatokat; **tisz-
tan** megmaradó 2000 fnt
törlesztésre forditattik.
Czim a kiadóhivatalban.
67421

Französische und
deutsche Erziehern mit lang-
jährigen Zeugnissen wünscht
Vormittagsengagement oder
Stunden zu mäßigen Preisen.
Offerte sous „Modeste 30“
à l'exped. 67642

Kaffebeamter wird
mit fl. 600 Anfangsgehalt
bei einem Vereine angestellt.
Bedingungen: Kenntniß der
doppelten Buchhaltung, un-
garischen und deutschen Spra-
che, schöne Handschrift, Kauti-
on oder Sicherstellung in
Höhe eines Jahresgehalt. Of-
ferte mit Zeugnisschriften
unter „Zukunft 600“ an die
Exped. 67643

Billiges Brennholz,
10 Waggons Buchensplode in
verschiedener Größe in ein-
zelnen Fußren abzugeben. 100
Kgr. à 80 fr. ab Plaz, Zu-
fuhr wird separat gerednet.
Geeignet für Hoteliere, Gait-
wirths, Selcher, Salamiabri-
kanten. Zimmerheizung statt
Steinkohle. J. Goldmann,
V., Katona József-uteza
7. sz., vis-a-vis der Nag-
gemachermühle. 67639

Praktikant aus
gutem Hause, der die Han-
delsakademie absolvirte,
schöne ungarische und deut-
sche Handschrift hat, wird mit
300 Gulden Jahresgehalt in
einem Möbel-Etablissement
sofort acceptirt. Selbstge-
schriebene Offerte nebst An-
gabe des Alters unter Chiffre
„G. 10094“ an die Exped.
10094

Egy nagyon
ügyes szabónő ajánlja
magát házakba, otthon is
készit nagyon elegáns ru-
hákat jutányos áron. Czim
a kiadóhivatalban. 67648

Junger Mann mit
schöner Handschrift, gelerner
Eisenhändler, der deutschen
und ungarischen Sprache
mächtig, wird als **Kaufmann**
acceptirt. Offerte unter „R.
1000 U. B.“ an die Exped.
67666

Suche Familienver-
hältnisse halber für meine
jüngere Schwester, Wenerin,
aus guter Familie, Posten zu
Kindern oder als besseres
Stubenmädchen, in gutem,
anständigem Hause. Im Na-
hen und Häuslichen tüchtig.
Briefe unter „Johanna B.
658“ an die Exp. 67658

Ein großer Stgrund
in der Leopoldstadt, ist zu
vermieten für Industrie-
zwecke oder auch für Bau-
material per 1. Mai. Adr.
in der Exp. 67661

Mizelle.
Mittwoch früh erwarte ich
Dich bestimmt zuhause trotz
vielfeitiger Beschäftigung,
denke immer an Dich, Bela
und ich grüßen vielmals,
taufend Küsse
Berta.
67665

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Getrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabriksniederlage, Budapest, Götttergasse 6. 65735

Eine perfekte, tüchtige Buchhalterin mit guten Referenzen, nur **Christin**, findet in einem hiesigen Komptoir sofort dauerndes Engagement. Schriftliche Offerte unter „Buchhalterin 100“ an die Expedition. 67487

10.000 Kilo Bruch-Chokolade in größeren Posten per Kilogr. 80 fr. verkauft die k. k. priv. Chokoladenfabrik **L. Fischinger und Sohn, Wien, 6. Bez., Steingasse Nr. 8 u. 10.** 10075

Ankünfte über Firmen, Personen, Familien etc. in allen Orten ertheilt **rasch, verlässlich und billig** das Informations-Institut „Reform“ (gegründet im Jahre 1888), Budapest, VII., Király-u. 91. 67537

Witwe, 38 Jahre, alleinstehend, aus gutem Hause, wünscht zu einem älteren Herrn als Haushälterin unterzukommen.Adr. in der Exped. 67519

50.000 Gulden werden für ein seit Jahren bestehendes, lukratives und lebensfähiges Unternehmen aufzunehmen gesucht. **Vollkommene Sicherstellung** durch Jutabulation auf ersten Platz und 6% Verzinsung. Beteiligungs- eventuell erwünscht. Gesl. Anträge unter „B. 1/4“ an die Expedition. 67516

Tisztességes jövedelem biztosítása mellett keresek egy nagyobb vidéki városban fenálló fűszer-üzynökséghez mint üzletárs egy olt 25-30 éves e szakmát bíró egyént, ki három ezer forint tőkével is rendelkezik. Ajánlatok „K. 3000“ a kiadóhivatalba. 67459

Spezereigenschaft Esgosten, mit 36.000 fl. Jahreskonsum, wegen anderer Unternehmung **um jeden Preis** sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 67522

Buchhalter u. Korrespondent, deutsch u. ungarisch, mit mehrjähriger Praxis, in der Getreidebranche sachkundig, im Tarifwesen versiert, sucht entsprechende Stellung. Gesl. Anträge unter „1000“ an die Exped. erbeten. 67389

Militär-Kantine, Sommergeschäft vom 1. April bis 1. Oktober, konkurrenzlos, vollkommen eingerichtet, mit bedeutender Reservitem-lager, ist vom 1. April 1897 aus freier Hand zu vergeben. Nur vom Wirtschaftlichen Berücksichtigung. Näheres aus Gefälligkeit bei Michael Bruck, Militär-proprietären-Geschäft, Budapest, Keuegasse Nr. 1. 67504

Tüchtiger Porträtmaler findet für dauernde Zeit Beschäftigung. Adr. in der Exped. 67482

Tapeten. Großes Lager von in- und ausländischen Tapeten und spanischen Wänden. Cafes, Restaurants und Wohnungen billigt effectuirt bei **Johann Franczke, Sebestyén-tér 6. szám.** 9940

Wir suchen für **Warta-saal II. Klasse ein Buffetfräulein,** für **III. Klasse ein Schankfräulein** aus anständigem Hause. Ungarisch, Deutsch und Italienisch verlangt. Offerte mit Photographie an Schütte & Král, Dreher-Vierdeget, Kecskeméti. 10073

Emanuel Schelinger Ungvár, sucht einen jungen ausgetretenen Kommiss der Spezerei, Nürnberger u. Kurzwaarenbranche. 67497

Ein kleines Spezereigehäft ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67472

Stallung für 25-30 Pferde und Wohnung sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exped. 67475

Geprüfter Heizer, der zugleich Schlosser ist, wird für eine landw. Spiritusfabrik angenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Julius Rudinka, Bodrocsány, P. Lónyayháza.** 10972

Ein schöner Villagrund in Kismál ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67501

I fl. Photographie. Von Neujahr ab verfertige ich ein **Südt elegante, gut ausgeführte Mafariphotographie** zum Preise von 1 Gulden. **Wagner, photographisches Atelier, Elisabethring 20, 1. Stod.** 9855

Gassengewölb mit schönem Portal, sehr lebhafter Posten, per 1. Mai zu vermieten. Szondi-gasse 23, Ede Börsmartgasse. 67398

Külön épület, fertés vágóhiddal, lakással és pinceszével májusra kiadó, esetleg vágóhid nélkül is. Kóbánya, Kápolna-utca 11. sz. 67396

Patente besorgt in allen Ländern **F. Kalmár, Ingenieur** und bescheidet Patentanwalt, vorm. Komptoir (K. v. Benedek & Co.), Budapest, 7., Kerepesi-ut 44. 9606

Praktikant aus gutem Hause mit nöthiger Vorbildung, für ein größeres Fabrikhaus gesucht. Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Stenographen bevorzugt. In beiden Sprachen geschrieben Offerte unter „Zukunft 1498“ an die Exped. erbeten. 67378

Rath und Hilfe finden Damen u. können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Kálmángasse 19a, Parterre 5. 66690

Distinguirtes Fräulein, Christin, aus guter Familie, sucht Stelle zu einem Herrn als Hausfräulein, ist sehr versiert im Häuslichen, mit vorzüglichem Zeugnissen. Gesl. Anträge unter „Repräsentantin“ an Anton Mezt, Budapest, Palais Haas, erbeten. 67365

Eine Dampfmaschine sucht einen kautionsfähigen Kassier. Adr. in der Exped. 67037

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Ung., Slav., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene u. Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz führt u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 65802

Gassenlokal, ohne Schaufenster, am Waitznerboulevard, schönste Lage, mit anstehendem Zimmer, eventuell auch mit Keller, ist sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exped. 10051

Ein Kommiss, in der Manufaktur-Mode u. Kurzwaarenbranche gut versiert, tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur, wird aufgenommen bei **Jg. Hammermüller, Solvencz.** 10055

Im Neubau Szondi-utca 37/b, Ede Sziv-utca, sind kleinere und größere Gassenwohnungen mit Gas und allem modernen Komfort ausgestattet, per sofort ev. 1. Mai billigt zu vermieten. Dasselbst auch ein großes **Geflokal,** geeignet für Spezereigehäft zu haben. 9974

Damen, welche redigewandt sind und die genügende Intelligenz besitzen, in besseren Häusern verkaufen zu können, werden als Akquisiteure gegen fures Gehalt und Provision in unserer Dienstboten-Kranke-kasse dauernd angestellt. „Caritas“-Wohltätigkeits-Verein, Waitzner-Boulevard 46.10042

Eisenhandlung, brillantes, altes Geschäft, ist wegen gänzlicher Zurückziehung des Eigenthümers unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Näheres bei **Gisa Reiner, Eötvös-utca 29.** 67609

Sehr rentable Unternehmung, welche jährl. Minimum 2000-3000 fl. trägt, ev. auch 6000-10.000 fl. ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67613

Vorzimmer- und Bücheneinrichtung, elegant, wegen zurückgegangenerheirat, sehr billig zu haben. Adr. in der Exped. 67621

Gebenerdiges Haus mit geeigneten Lokalitäten od. **Verhältnisse für kleinere Fabrik** mit möglichen großem Hof zu mieten gesucht. Gesl. Anträge unter „2000-2500 Gulden“ an die Exped. 67620

Urassági lakás Andrassy-ut letelején, I. emeleten két, három vagy négy szobával, butorozva vagy butor nélkül kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 67467

Geld auf Güter, Kautions für Offiziere, Erbstatuten etc., sowie alle Art Finanzierungen **reell und distret** erledigt „**Altalános-Forgalmi-Tudositó.** Budapest, VII., Erzsébet-körút 44. sz. Vorwärts pruzipiel nicht angenommen. 67614

Ein Komfortabel für Nachmittag oder ganzen Tag ist zu vermieten. Adr. in der Exped. 67573

Geib auf **Jose** und **Werthypapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank u. Wechsel-Geschäft**

Armin Kovárh, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 9295

Schreiber, Christ, mit rascher deutscher Handchrift, findet bei entsprechender Leistung dauernde Beschäftigung. Offerten in ungarischer und deutscher Sprache unter Beischluss von Zeugnisskopien über bisherige Verwendung übernimmt unter „B. C.45“ an die Exped. 67560

F. hó 11-én este 6 és 7 óra között a József-téri postahivataltól a József-téri sétátóren, perecz-közön, mörleg-utcán, bálvány-utczán, vadász-utczán egész a Lipótvárosi postahivataltig vezető uton elveszett egy kemény kötésű postakönyv, vignettáján „Dr. Zsigmondy Jenő ügyvédi irodája“ stampliával. Beesületes megtaláló sziveskedjek azt a fenti irodában, V., bálvány-utca 8. sz. a. illó jutalom mellett átadni. 67561

Két szoba alig használt elegáns **Butor** u. m. háló, ebédő, szabadon álló oszlopos iróasztal, egy alacsony bördíván, hintaszék, ingaóra legutányosabb árban eladtanak. Eötvös-utca 30. sz., II. emelet, jobbra 16. 67566

Kellermeister, fleißig und tüchtig in allen Zweigen, so auch Manipulationen der Weinbranche vollkommen versiert, wünscht seinen Posten zu verändern. Gesl. Anträge unter „Kellermeister 568“ an die Exped. 67568

Gewölblokal, in der Leopoldstadt auf dem größten Verkehrs Punkte ist ein schönes und für Alles geeignetes Gewölblokal per 1. Mai oder sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 67572

Masken-Kostüme in reichem reichem Auswah sind leihweise zu haben. Provinz-Aufträge werden solid ausgeführt. Hollós, Budapest, Karlsring 22, Röszkabar. 67588

Für Verkaufsgeschäft sehr geeignetes Geschäftlokal sammt Wohnung, VIII., Futó-utca 36, per 1. Mai billigt zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dableibst. 67594

Agent wird gesucht. Die erste „Bezdaner“ Walzdampfmaschine in Zombor sucht für den Wiener Platz einen Agenten und werden auch Bewerbungen für österreichische Provinzen berücksichtigt. 10091

Komptoirist, jüngere Kraft, wünscht seinen Posten zu ändern. Gesl. Anträge unter „Neißig und treu 40“ an die Exped. 67569

Französisch in 6 Monaten geläufig konverfieren zu können lehrt nach **Pariser Schulmethode,** aus correspondance commerciale **Professeor Kroll aus Paris,** 6. Bezirk, Waitznerboulevard 15, 2. St., Th. 30 a. 10003

Damen finden Rath und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebamme unter Diskretion und aufmerksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, diplomirte Hebamme, Elisabethring 12, 1. St. Th. 12. 67637

Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen **Hebamme** unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Therese Bartsch,** 7. Bez., Lindengasse (Hársfa-utca) Nr. 15, 1. Stod, Thür 2. 67513

Ein Lehrbursch wird aufgenommen bei einem Goldarbeiter. Adr. in der Exped. 67555

Ein junger ausländischer Herr sucht bei Anfang oder auf der Andrásfist-raße ein schönes Gassenzim-mer mit vollständig separirtem Eingang. Offerte unter „Ausländer 564“ an die Exped. 67564

Privat-Geld zu vergeben auf Wechsel und Schuldscheine oder Häuser jeder Höhe **prompt u. diskret.** 4. Bez., Zöldfa-utca Nr. 20, 1. Stod 5. 10084

Geeigneter Bewerber für ein sehr hübsches häusliches Fräulein, 25 Jahre alt, mit 6-8000 Gulden Mitteln, gesucht. Ausführlich instruirte direkte Schreiben, womöglich mit Photographie unter „Glückauf 363“ an die Exped. erbeten. 67363

Kalvarienplatz 6 und Csobáncgasse 6 sind einige größere und kleinere Wohnungen per 1. Mai, eventuell auch sofort billigt zu vermieten. 67066

Pályázat. A péczeli, Pestm., izrael hitközségben egy jól kőpesített előlmádkozó, pázskener, sóchet, ubodek, koreh, ofesz állás f. évi május hó 1-én betöltendő. Evi fizetés 600 korona, természetbeli lakás, sechita, mely 300 koronát jövedelemz és szokásos mellékjövedelem. Pályázók, kik három elmert orth. rabbitól kabolesszal birnak, sziveskedjenek képzetségtüköröl, eddigi működésüköröl, életkoruköröl és családí viszonyaiköröl szóló bizonyítványokat f. 6. március hó 10-6ig a péczeli izraelita hitközség előjáróságához bekülden. Próba-bádatásra csakis a meghívoittak jelenhetnek meg. utikölt-ségre csak a megválasztott tarthat igényt. 67423

Az elnökség. Kerestetik egy szakképzett társ 10.000 forinttal, 36.000 forintos gazdasági gépgyáramhoz, melynek ingatlan telke 12.000 frt jbiró becsértéke van. Gyáram vas-és rézöntő-dével, érczmű iparteleppel, 30 év óta rendes vevőkön-zónséggel van összekötve. 67536

Társat elgyengült, agg korom miatt keresek, akinek betétje első helyre lenne bekebelezve. Bővebbet Kovácstól, V., Nagykoronau-utca 5. sz. vendéglőben. 67536

Eladó Miskolczon egy szép adómentes ú ház 10.000 frt-ért, melyből 5000 frt 6 százalékos bankteher, van benne szép vendéglőhelyiség és több lakás. Czim a kiadóhivatalba. 67496

Bérbeadó egy ház több lakással és istállóval 20 lóra a zuglőban. Czim a kiadóhív 67548

Gefügfabrik 9 Ständer, in einer Provinzstadt mit 10.000 Cimm o uern, 30-jähriger Kosten, in Familienverhältnisse halber mit oder ohne Grund zu verkaufen, auch auf Ratensahlungen oder zu verpachten. Nachmann bevorzugt. Anträge unter „Sichere Erbsenz 549“ an die Exped. erbeten. 67549

Englisch in 4 bis 5 Monaten geläufig sprechen und schreiben lehrt tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode.** Conversation lessons for proficients. **Handelsforeplondenz, Stephen Niklas, V., Váci-körút 20. sz., 3. Stod, Th. 15.** 67479

Schöner Gafgrund sammt Gebäude ist in der Josephstadt, lebhaftes Gegend, zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67552

Eine junge Dame in der einfachen Buchhaltung versiert, Verkäuferin ersten Ranges, sucht passende Stellung in einem feinen Geschäftshause. Gesl. Anträge unter „S. S. 10085“ an die Exped. erbeten. 10085

Respektable Agen-ten, im Verkehr mit dem Privatpublikum gewandt, werden von einer Fabrikniederlage zum Absatz eines in jedem Haushalt benötigten Artikels gesucht. Offerten mit Angabe der früheren Beschäftigung und Referenzen unter „S. 2. Nr. 247“ an die Exped. 67623

Gewölbeinrichtung mit Galerie, besonders für Schuhwaaren geeignet, billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67556

Geschäftslokal in der Csömörertstraße, mit großem trockenem Keller und anstehender Wohnung, wo sich seit Langem ein Waser, Heu- und Strohgeshäft befindet, per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Weiß Gyula, Kossuth Lajosgasse. 67553

Mosó- és tisztító-intézet elutazás miatt azonnall eladó. Czim a kiadóhivatalban. 67622

Zu heirathen wünscht ein 50-jähriger Witwer, astr., intelligent, wohlthuer Kaufmann, in geistlicher Stellung, mit 3500 fl. Jahres-einkommen, eine intelligente, wohlhabende, kinderlose Witwe entsprechenden Alters. Anträge unter „Witwer 1897“ an die Exped. erbeten. 67539

Kompagnon zu einer bereits bestehenden rentablen Holzwaaren-Export-handlung mit fl. 30.000 Kapital gesucht, ein Fachmann. Offerte unter „Fachmann 481“ an die Exped. 67481

Kautionsfähiger Mann, in den höchsten Jahren, sucht Stelle als Portier, Intendant oder Hausmeister zc. Näh. zu erfragen bei Hermann Henric, Budapest, 8. Bez., Große Ruyrnannsgasse Nr. 2/b, 2. Stod Nr. 18. 67486

Társat keres egy fönnálló és szép vevőkörrel bíró papirkereskedő 3000 5000 frt tőkével. Ajánlatok „Biztos jövő 3000“ czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 67647

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zurückgegebene und umgetauschte Herrenkleider

werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St. 9938

Komptoiristin

sucht Stelle, eventuell als Kassierin mit Kautio. Zuschriften erbeten unter „M. G. 607“ an die Expedition. 67607

Kapitalist

mit 15.000 fl. wird gesucht zur Ausbeutung eines sich felten bietenden Unternehmens mit hohem Nutzen, ohne Risiko. Näheres bei Géza Reiner, Budapest, VI., Eötvös-utca 29. 67608

Ältere Tagesbuhne

die Französisch und Klavier faun, wird zu 3 Kindern von 3 bis 6 Jahr aufgenommen. Adresse in der Expedition. 67616

Vasuti szakvizsgát

jeles sikerrel tett, magyarul és németül beszélni és fogalmazni tudó, az adminisztratív teendőkben teljesen jártas magánhivatalnok valamely gyárhoz vagy vállalatához irodatizált vagy raktárnokká ajánlkozik. Előkelő referenciák. Szíves megkezesések „Vasuti számtiszt“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéremek. 67619

Ein seit vielen Jahren hier bestehendes Mchlgeschäft

ist wegen Zurückziehung des Eigenthümers ins Privatleben sammt Waarenlager u. Kundenkreis sofort zu übergeben. Adresse in der Expedition. 67611

Das beste Seltengeschäft im Extravillan

ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 67546

Eladó szálloda

Veszprém-megyében egy 16.000 lakossal bíró városban a főtéren egy kintünö forgalmu szálloda és kávéház családi viszonyok miatt szabad kézből eladó. Czím a kiadóhiv. 67625

Möbel,

Schlafzimmer, Teppichdivan, Saloncannitur, Tisch, Sessel, Uhr, Lampe, Bilder, persische Teppiche sind sehr billig zu verkaufen. Elisabethring 34, 1. Stock, Thür 12/B. 67580

Sperdeftr. Gasmotor

und Bandsäge, in bestem Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67591

Wirthsgeschäft

Näherer Waiznerstraße, in der Nähe von Fabrik, wird Krankheit halber sofort verkauft. Adr. in der Exp. 67508

Kredit-Agentur

ohne vorherigen Voransch, Provision ist nach Behebung des Betrages zu begleichen. Borjodi u. Strelinger, Hypotheken- und Realitäten-Kanzlei, Kerepeserstraße 79, 1. Stock. Besorgt Geld auf Budapest u. Provinz Häuser, Güter, Mühlen und Fabriken auf erste Antabulation sehr preiswürdig, auf 2. und 3. Antabulation, mit 6 bis 8%, Zinsen. Gewirkt auf Erbtheile, Hypotheken und Wechsel mit 6-8% Bank- und Privatgelder prompt. Besorgt weiter den Kauf und Verkauf von Häusern u. Gütern 67533

Pályázat.

A pécskai izr. hitközség-nél üresedésbe jött kántori állásra, mely a következő jövedelméssel van egybekapcsolva: 600 frt évi fizetés, szabad lakás, házikert hasznélvezete, fél sechita és egyéb szokásos mellékjövödelmek. Pályázóktól megkivántatik, hogy sóchet obódek, bal köre, bátkőea és möhl legyen, és képesek legyenek a hitk. jegyzői teendők ellátására és az anyakönyv vezetésére. Rabbijelőtek előnyvel bírnak. Pályázati határidő f. é. március 15. Próbaelbáadás megtartására csak az elnökség által meghívtottak bocsáttatnak. Utazási költség csak a megválasztottnak fognak megtéríteni. Felszerelt nyomdványok Elnás Adolfr, hitk. elnök urhoz intézendők. Pécskán, Arad-vármegye, 1897. február 8. A pécskai izr. hitközség elnöksége. 10062

Ciklofal,

glänzender Posten, in starkstem Arbeitervertheil, ist per 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 67495

Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Partierrechts (nächst der Andráffystr.) 67210

Junger Arzt,

röm. kath., 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, der in der Provinz (ungarische Gegend) als angestellter Kreisarzt praktizirt, sucht sich ehestens zu verehelichen und bittet Damen, ohne Glaubensunterschied, die eine Mägitit von 15-25.000 fl. besitzen, ihre mit Photographie versehenen, nicht anonymen Anträge an die Expedition unter „Docteur Medicinac“ senden zu wollen. Für strengste Discretion wird mit Ehrenwort gefaslet. 10025

Für Damen

gründlichen Klavierunterricht, 5 fl. monatlich, leichtes Erlernen, rascher Erfolg. (Unterricht eventuell auch außer dem Hause.) Anträge unter „Musikergnügen 422“ an die Exp. 67640

Steuerfreies

Zinshaus bis 200.000 fl. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Gest. Anträge mit Angabe der Fläche, Gasse, Nummer, Preis und Ertragniß unter „Steuerfreies Zinshaus 397“ an die Exp. abzugeben. Zwischenhändler ausgeschlossen. 67397

Für meinen Sohn,

17 Jahre alt, welcher das Spezerei- und Kurzwaarengeschäft en gros erlernte, suche ich behufs weiterer praktischer Ausbildung einen Posten gegen bescheidenen Salair in einem größeren isr. Kaufe. Geneigte Anträge, bez. weiterer Unterhandlung erbitte ich mir unter Chiffre „Ehrlich 10037“ an die Expedition. 10037

Grund,

Neupest, nächst Bahnhafion Ujpest-Rákospalota, so auch der elektrischen Bahn, in der Villenreihe, zwischen herrschaftlich bebauten Villengründe, 600 □ Klafter groß, bebaut mit Bäumen, in zwei Gassen mündend, daher zu theilen, sehr geeignet für Villa als auch für Sommer- oder Jahreswohnungen, ist preiswürdig zu sehr annehmbaren Bedingungen zu kaufen von Sidor Bornheim, Holzhandler, Neupest. 67405

In einer Provinz-

stadt, Bahn- und Schiffstation, lebhafter Verkehr, ist ein seit 20 Jahren bestehendes gutgehendes Spezerei-u. Mchlgeschäft sofort oder per 1. Mai zu übergeben und eventuell auch das Haus zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67434

Zu vermietthen.

Ein kleines Familienhaus in Kis-Zugló, bestehend aus 2 großen Gassenzimmern, 1 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis-, Kammer, Keller, Boden und Garten. Adr. in der Exp. 67331

Von Konturmassen

und Partiekäufen stammende neue Möbel, Schlaf- und Speisezimmer in verschiedenen Ausführungen, sind unter dem Erzeugungspreise noch kurze Zeit zu haben bei Döröf, Fabrikergasse Nr. 15, 3. Stock 25. 10059

Konturs.

An der Religionschule der Stampsner israel. Status quo-Gemeinde ist die Stelle eines Religionslehrers, verbunden mit der Schriftführerstelle bei der Kultusgemeinde gegen ein Jahresgehalt von 700 Kronen sofort zu besetzen. Bewerber, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und die befähigt sind auch Unterricht in Hebräi zu ertheilen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche bis Ende Februar an den gefertigten Kultusvorsteher einzulenden. Bemerkung wird, daß Reflektanten, die Schönet Ubdobefind, bei gleicher Unterrichtsbefähigung den Vorzug erhalten. Stampsner (Brezburger Komitat), den 10. Februar 1897. Joseph Koch, Kultusvorsteher. 10061

Gründe,

äußere Sorofárstraße, parzellirt. 300-400 □ Klafter, mit Priorität, preiswürdig zu verkaufen mit Anzählung. Näheres Hartstein, Hausinspektor, Basváry Pálgasse 9. 67274

Keller

licht, trocken, groß ist in der Löwygasse Nr. 16, in unmittelbarer Nähe der Centralmarkthalle, für Magazin oder Werkstatt zu vergeben. 67253

Ziegelmeister

mit langjähriger Praxis, in Sand-, Mefchin- und Dachziegelherzeugung, kautionsfähig, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Ziegel 220“ an die Exped. 67220

Kaufe Verfaßzettel

zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 fr., per Gram, Silber 4 3/4, fr. per Gram mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamantohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Collierketten mit fl. 1.50 12 Silber-Ghbestcke 7 fl. H. W. Grünberger's Erben, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock, Thür Nr. 33. (Harrisbasar.) 65195

Eine Komplet

engerichtete Zgatter. Dampf- säge, gegenwärtig noch im vollen Betrieb, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerte unter „Coulant 9995“ an die Exp. 9995

Konturs.

In der Zillalgemeinde zu Gr. Ujfalu, Kom. Bars ist die Stelle eines שוחט וקורבן und קורבן zeitgemäßer Vorbereiter, für den Jahresgehalt von 250 fl., ein Joch Garten, 15 fl. für die hohen Feiertage, freie Wohnung und sonstige Nebenmolumente von 1. April l. J. zu besetzen. Alter- und Familienangabe wird gewünscht. Die Reifekosten werden nur dem Acceptorien nach Uebereintommen vergütet. Offerte längstens bis 15. März unter Adresse German Stern. 10010

Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX., Meistergasse 42 Th. 2, hinter der Helfersalferne. 66699

Hausverkauf.

Ein Stahaus im 10. Bezirk, am schönsten Plage gelegen, trägt 1300 fl. Zins, 216 Klafter Grund, ist um 13.500 Gulden sofort aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exped. 67136

Menyasszonyak

készült 3 szoba faragott massziv butor, még nem használt, szalon, ebédlő és háló közbejöttakadály miatt fele áron eladó. Szobánkenti mennyiségben is. Czím a kiadóhivatalban. 67221

Alle Gattungen

gebrauchte Wagen in gutem Zustande sind zu haben bei S. S. Gold, Lustigegasse 10. 67369

Museum-körut 27.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 1 3/2-7 Uhr werden verkauft die von der Firma Max Deutsch in Quantum gekaufte Herren- und Damenmodewaren sowie

Damenfchneider- Zugehör

tief unter den Fabrikpreisen Museum-körut 27. in Großen und Kleinen. 9913

Alles neu!

unter Garantie: 2 Gasmotoren 1 und 8 HP., liecende Dampfmaschinen 4, 6, 8, 14 und 18 HP., 2 Dampfmoore 3 und 4 HP., 1 Halb-Lokomobile mit ausziehbarer Röhrenfessel, 30 m² Heizfläche, 1 ausziehbarer Lokomobilefessel 20 m² Heizfläche, 1 stehender Siederohrfessel 41 m²

1 vielfach wirkende Dampfmaschine, 1 Brennholzsaße m. Sägeblatt, Kreisfäge mit eisernem Tisch, Maschinensfabrik, Wien, 10. Bezirk, Sajengasse 18. 9916

Konturs.

An der isr. Kultusgemeinde zu Mezötur, ist die Stelle eines Kantors, der auch שוחט וקורבן sein muß, mit einem Jahresgehälter von 600 fl., freier Wohnung, halber Sechita u. üblichen Nebenmolumenten zu besetzen, Reflektanten wollen ihre wohlinstruirten Gesuche mit חתום von drei anerkannten Rabbinen und Zeugnisse über religiös-sittlich-moralisches Vorleben versehen, nebst Angabe ihres Alters u. Familienzahl an den gefertigten Vorstand bis 1. März l. J. einladen. Nur Berufene werden zu einem Probevortrag zugelassen, und nur der Acceptorie erhält Reisekosten vergütet. Mezötur, am 25. Januar 1897. Vorstand der isr. Kultusgemeinde Mezötur. 9884

Andráffystraße 10.

Beköndlich bewilligter, großer Ausverkauf. Wegen gänzlicher Auflassung meines Juweliergeschäfts verkaufe ich, so lange der Vorath dauert, Brillanten, Gold- u. Silberwaaren, goldene und silberne Taschenuhren tief unter dem Einkaufspreise. Das Geschäftslokal ist per Mai zu vermietthen. J. Ujházi & Co. 9987

Rother, weißer und Schiller

alte Waare in vorzögl. Originalität versende unter streng ritueler Handhabung in Gebinden von 57 Liter aufwärts à 24 und 28 fr. per Liter. Behufs rechtzeitiger Effectuirung werden Dvrees nebst freundl. Angabe des Lieferungsstermines jezt zur Vorbereitung erbeten. Moriz Slac, Bilsány, Baranya. 10027

Prima ungarische Salami

in 5 kilo-Portionen franco um 6 fl. 90 fr. versendet per Nachnahme Bány Mór, Budapest, Steinbruch. 9824

Wirthsgeschäft,

auf größter Verkehrsstraße Budapests, Tageslohung 80 Gulden, billiger Zins, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Desebst wird ein Zapfenwirth mit Kautio aufgenommen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárd-utca. 67607

Elegant möblirtes,

vollständig separirtes zweifertiges Gassenzimmer in 1. Stock, nächst der Andráffystraße und Waiznerboulevard, sofort zu vermietthen. Adr. in der Exp. 67741

Kaufe Verfaßzettel

zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten, sowie an partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14karat. Goldherrentetten 89 fr. pr. Gram, Golduhren fl. 11, 12. massive 13löthige Ohretheile fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Brochen, Bracelets, Ringe, Silberservices größte Auswahl, fabelhaft billig, 13löthige Silberwaaren, 4 3/4, pr. Gram, für neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punctirt. David Fuhs, Budapest, Waiznergasse 10. 67390

Tischler-Möbel.

Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen beim Tischlermeister Artbaner, Leopoldgasse Nr. 33-40, mit 5jähriger Garantie. 66616

Alte Thüren

und Fenster, eiserne Gitterthore, eiserne Keller- und Bodenthüren, Gartengitter, Veranda aus Glas, Eisengitter für Gast- oder Kaffeehäuser, eiserne Schachte, Kanalstökel, Gewölbrouleaux mit Glashüren oder Auslagelasten, Marmor-, Cement-, Klebheimer-Platten oder Stufen, Dachpappe, Bauholz u. Posten empfiehlt das Baumaterialien-Lager Kelemen Mór, Demolirungs-Unternehmen, 5. Bezirk, Nador-utca 80. 66691

Prof. S. Bloch,

em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andráffystraße Nr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, Z. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtsschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bücher-Einrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Berpfehlung. Einschreibung zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 67711

Ball im Quirinal.

Rom, 7. Februar. Gestern Nacht war eine schlimme Zeit für das italienische Königspaar, namentlich für den König, dem nicht weniger als achtzehnhundert Gäste waren zum Königspalaste gekommen...

Schon der Aufgang auf der Scala regia bietet vornehme Gindrücke, zumal wenn die Treppe in Teppich- und Pflanzen schmuck prunkt. Ueberrastet bleibt man oben angekommen, in der geräumigen und hohen Scala regia...

Dieser Neuenjaal füllte sich gegen 10 Uhr mit einer farbenbunten Gesellschaft, aus der die königlichen Hofdamen und die Schaar der rothen Lakaien mit den leuchtendfarbenen Strümpfen hervorstimmten. In der Mitte der Nordseite eröffnet sich ein breiter, frestend und gemalteschmückter Korridor...

reichem Juwelenjchmuck, tanzte am Arme des amerikanischen Gesandten Mac Veagh. Einen schöneren Rahmen als die Tanzgruppe hatte, kann man wohl kaum an anderen Höfen finden; denn mit der südlichen Schönheit der einheimischen Damen wetteiferte die kühlere und schlankere der nordischen Damen...

Nach der Quadrille betheiligte sich auch die Königin an dem Rundgange, und das junge Volk hatte nun die Bahn frei für die Walker von Strauß, Bayer, Vollstedt und Waldteufel. Während der König mit den Ministern, Botschaftern und Aitaoffizieren sprach, wandte sich die Königin an die Damen; namentlich zeichnete sie die Herzogin von Sermoneta aus...

Mit dem Verschwinden des Hofes beginnt der Sturm auf das Buffet; denn anders kann man es nicht nennen. An keinem europäischen Hofe — so schreibt man der „Frankf. Z.“ — ist so schlecht vorgefertigt wie hier. Zwar werden auch während des Tanzes schon Erfrischungen herumgereicht, und im nördlichen Flügel...

war. Andere Größen der Gesellschaft, wie die berühmte Jubaherin des vornehmsten Salon dansant, Mme. Leghait, und der amerikanischen Gesandte konnten überhaupt nicht die Menge durchbrechen, welche die Thüre umlagerte. Gegen Morgen erst zogen die letzten Buffethelden heim, und gaben schmunzelnd die Versicherung ab, daß man beim Könige gut speise. Ein großer Theil der Gäste hatte aber, wie immer, darauf verzichtet, die Richtigkeit dieser Behauptung kämpfend zu prüfen.

Allerlei.

(Das Gespenst der Königin Elisabeth.) Aus London schreibt man dem „Berl. Tagbl.“: Ein spiritistisches Blatt in Frankreich erzählte vor einigen Tagen eine Geschichte, wonach einem jungen englischen Offizier auf Wache in Windsor Castle der Geist der jungfräulichen Königin erschienen sein soll. Ein heftiges Blatt ging der Angelegenheit aber nach und stellte fest, daß der wachhabende Offizier, der die Erscheinung gehabt haben sollte, ein Lieutenant Glyn, der Neffe des Vischöfs von Peterborough war. Der junge Offizier garnirte aber gegenwärtig in Argylshire, und der Bischof, welcher die Geschichte, wie sich herausstellte, weiter erzählt hatte, war auf dem Kontinent, direkte Information also schwer zu erhalten. Endlich gelang es, die Mutter des Offiziers, die ehrenwerthe Frau Sidney Glyn, ausfindig zu machen. Wie sehr die Dame auch über das Erscheinen des Interviewers erstaunt war, so erwiderte sie doch auf die ihr vorgelegte Frage nach dem Erlebnis ihres Sohnes mit größter Ruhe, daß in der That Wahres an der Sache sei. „Es ist vollständig richtig“, sagte sie, „daß meinem Sohne etwas Anormales passiert ist. Er sah, so hat er mir erzählt, in der Bücherei des Schlosses von Windsor und war mit der nicht etwa aufregenden Lektüre der Geschichte von Dorsetshire beschäftigt, als er plötzlich bemerkte, daß Jemand in die inneren Büchereiräume ging. Er blickte auf und sah eine weibliche Figur in Schwarz, mit schwarzen Spitzen auf dem Kopfe, die auf die Schultern herabfielen. Die Figur schritt quer durch die Bücherei auf eine Ecke zu, wohin mein Sohn jedoch von jenem Eise aus nicht sehen konnte. Er nahm von dem Vorgang keine große Notiz, da er glaubte, es sei Jemand, der in dem inneren Zimmer arbeite. Es war 4 Uhr Nachmittags. Kurze Zeit nachher kam ein Beamter, um die Bibliothek zu schließen. Mein Sohn fragte, wer die Dame sei, die in dem inneren Zimmer arbeite, und der Beamte erwiderte, daß außer ihm Niemand in der Bücherei sei. Mein Sohn versicherte dem Beamten, daß eine Dame gerade vorher in die innere Bibliothek gegangen sei. — „Wer könnte das gewesen sein?“ fragte der Beamte, nachdem er sich versichert, daß Niemand in dem betreffenden Räume war. „Sie ist dort in der Ecke durch eine Thür gegangen“, sagte mein Sohn, indem er auf die Ecke deutete, durch welche er die Dame hatte verschwinden sehen. „Aber das ist ja gar keine Thür“, erwiderte der Beamte. Mein Sohn sagte über den ganzen Vorfall nichts und machte sich auch darüber weiter keine Gedanken, bis ihn Mr. Holmes, der Bibliothekar, dem der Beamte davon gesprochen, danach fragte. Als Herr Holmes ihn bat, die Person näher zu beschreiben, und mein Sohn diesem Wunsch nachkam, erwiderte er, daß sein Sohn die Erscheinung der Königin Elisabeth gesehen habe. Herr Holmes fügte hinzu, daß nachweisbar die Königin in diesem Raum verschiedentlich gesehen worden, daß er aber, Mr. Glyn, der erste Mann unserer Zeit, dem sie erschienen sei.“ — Der Vertreter der „Mail“ setzte sich darauf mit dem Schloßbibliothekar Holmes in Verbindung. Dieser führte mich, so erzählt der Reporter, zu dem Schauplatz der „Erscheinung“. Herr Holmes

48.]

Claudia.

Roman in zwei Bänden. Von René de Pont-Jest. — Autorisirte Bearbeitung. —

Zehn Minuten später, als Claudia den Ballstaat bereits mit einer einfachen Robe vertauscht hatte, trat der Herzog in ihr Gemach und schickte die Kammerjungfer fort, dann sprach er lebhaft: — Ich will den morgigen Tag nicht abwarten, am die Frage an Dich zu stellen, was Dir denn plötzlich eingefallen ist! Man hat Dich durch irgend ein lächerliches Gerede offenbar um die klare Vernunft gebracht, Du hast Dich und mich einfach in der Gesellschaft lächerlich, ja geradezu unmöglich gemacht! — Das bedauere ich lebhaft für Dich! Ich, für meine Person, brauche mich nicht erst von Andern aufmerksam machen zu lassen, ich weiß das, was ich selbst gesehen und gehört! — Gesehen und gehört? — Ja; meine Mutter ist seit dem Beginn der Saison in Villerville! — Ah, das hast Du mir zu verheimlichen für gut befunden! — Und ich freue mich dessen jetzt, weil ich dadurch in die Lage kam, eines Nachmittags, als ich sie besuchte, Dich und Fräulein Morton zu belauschen, ich lernte dadurch den vertraulichen Ton kennen, in welchem Du mit ihr verkehrtest! — Du täuschest Dich ganz und vollständig! — Ich bin Dir dankbar, weil Du wenigstens das Schamgefühl besitzt, Deine Beziehungen leugnen zu wollen, aber es ist zu spät! Um Dir Glau-

ben zu schenken, müßte ich viele andere Dinge nicht erfahren haben, welche ich jetzt weiß! — Wovon redest Du? — Zwinge mich nicht, Dir mehr zu sagen, das würde ich vorziehen! — Im Gegentheil, ich will Alles wissen, ich begehre, ich fordere es! — Du forderst es? — Gewiß, glaubst Du, ich lasse mich vor ganz Paris lächerlich machen, ohne dann nach dem Grund zu forschen? — Glaubst Du, ich weiß nicht, für wen und mit welchem Gelde Du das Palais in der Rue Prong gekauft hast? Ich würde es vorgezogen haben, nicht davon zu sprechen, aber Du zwingst mich dazu, und folglich begreift Du wohl auch, weshalb ich nicht im Theater bleiben wollte! Die Herzogin schritt auf die Thür zu, aber bleich vor Zorn hielt ihr Gemahl sie zurück. — Deine Mutter ist es zweifelsohne, welche Dir diese Auskünfte erteilte — nun, diese ganze Geschichte ist unwahr! Ich entnehme aber derselben, wie unrecht ich hatte, Dich nicht dem Einfluß von Leuten zu entziehen, welche mich in Deinen Augen herabsetzen. Von nun an, schwöre ich Dir, daß das anders werden soll! Frau Fermerol mag ausgehen, wo es ihr beliebt, nur nicht in meinem Hause, und Du wirst gar nicht mit ihr verkehren, dafür werde ich Sorge tragen! Bei dieser Drohung erbleichte Claudia und der Herzog fuhr fort: — Wenigstens soll meine Frau Schwiegermutter nicht mehr Gelegenheit haben, Dir zu lehren, wie man sich gegen den Gatten auflehnt! — Meine Mutter hat mir immer nur Geduld und Ergebung gelehrt. — Du wirst mir doch nicht weis machen wol-

len, daß Du aus eigener Initiative auf den Einfall gerathen bist, die Generalvollmacht zurückzuziehen, welche Du mir ausgestellt? — Ich that es aus freien Stücken, als mir klar wurde, welchen Gebrauch Du von der halben Million machtest, welche ich Dir gegeben. Doch lassen wir die Geldfragen auf sich beruhen. Ich hätte Dir mein Heirathsgut auch noch ferner zur Verfügung gestellt, wenn Du wenigstens den Schein gemahnt hättest und mich nicht dem Gespötte der Menschen preisgeben würdest! — Aber ich versichere Dir nochmals — — Wozu weitere Komödien? Ich werde in Houlgate schlafen, wohin Du mir morgen Deine Wünsche bezüglich Deines Sohnes mittheilen kannst — ich werde mit meiner Tochter nach Paris zurückkehren. Mit diesen Worten verließ die Herzogin das Gemach und eine Stunde später fuhr sie bei ihrer Mutter vor, welche sie von dem Geschehenen in Kenntniß setzte. — Der Glende! Er ist also ebenso thöricht, wie lasterhaft! Mein armes Kind! Und was gedenkst Du jetzt zu thun? — Ich bin gekommen, um Dir mitzutheilen, daß ich morgen mit meiner Tochter nach Paris zurückkehre und Herrn Andral bitten werde, sofort die nöthigen Schritte zu thun, um wenigstens mein Vermögen sicherzustellen. — Fürchtest Du nicht, daß Dein Gatte Deine Existenz zu einer unerträglichem machen kann? — Dann werde ich mich ganz von ihm los-sagen! — Wenn er dies zugibt. Da er Dich aber nur Deines Vermögens wegen geheirathet hat, wie ich jetzt sehe, wird er sich selbst nicht der Möglichkeit aussetzen, wieder in jene pekuniären Kalamität-

erzählte, daß die Galerie seit undenklichen Zeiten den Ruf hat, von der Erscheinung der Königin heimgeführt zu werden. Er habe gerüchlicherweise gehört, daß die Kaiserin Friedrich als Kind dort eine Erscheinung der Königin in der Galerie gehabt, worüber er sich bei dem Besuche der hohen Frau in Windsor Gewißheit verschaffen werde.

(Ein Million-Regat.) Ueber die Person des am 15. Januar verstorbenen Grafen Ernst von Dornberg, dessen 15-Millionen-Bermächtigung an die Stadt Regensburg viel besprochen wird, werden in der „Dtsch. Gärtnerei“ von E. Gschl. u. A. folgende nicht uninteressante Mittheilungen gemacht: Der herrliche Park des Grafen Ernst von Dornberg, eine Anlage des Hofgärtners Kaiser (des jetzigen Hofgarteninspektors), war vor Jahren unter Landthaler's, des jetzigen Stadtgärtners von Regensburg, sowie Schoch's, des derzeitigen Stadtgartenrichters von Magdeburg, Leitung eine Perle unter den süddeutschen Privatgärten. Doch plötzlich erlachte aus unbekanntem Ursachen die Reizung des Verstorbenen zum Genuße irdischer Güter; einsam und verlassen blieb Schloss und Park, deren Gebieter sich als ein Sonderling sowohl vom öffentlichen Leben wie auch von jedem gesellschaftlichen Verkehr zurückzog. Die vielen Glashäuser geriethen mit ihrem meist kostbaren Pflanzenreich zu Schutt und Moder. Nur einem ehemaligen Gehilfen, dem jetzigen Handelsgärtner Bachmair, war es gestattet, alljährlich die notwendigen gärtnerischen Arbeiten im Park zu verrichten. In fröhlicher Morgenstunde verließ täglich ein gehobener, unbedeutend erscheinender Mann durch eine Seitenpforte den großen Park, um Wald und Thier zu durchstreifen und auf gleiche Weise, wie er gegangen war, wieder zurückzuführen. Niemand erkannte in dem einsamen Wanderer den einst so strotzenden Husarenoffizier des Wiener Hofes, den tapferen Mitstreiter in der Schlacht von Magenta. Was für ein Kampf mochte in dieser Menschenbrust geobtet haben, um hinter der hohen, blassen Stirne so absonderliche Gedanken und Ansichten über das irdische Dasein wachzurufen? — Noch einmal, es war im vergangenen Herbst, erwachte in ihm die frühere Neigung zur Gärtnerei. Es wurden, als müßte längst Verkauft nachgeholt werden, in großer Anzahl Gehölze besogen und angepflanzt. Dies war das letzte Aufblühen einer edlen Leidenschaft. Noch wenige Stunden vor seinem nahenden Ende weile er anordnend zwischen den neuen Pflanzungen. Mit einem nur selten geäußerten Grusse: „Behüt Euch Gott!“ verließ er den Gärtnereibei seiner Arbeit, um nimmer wiederzukehren. Ein Herzschlag machte seinem Dasein ein Ende.

(Von Gottes Gnade.) Ein Zufall, so schreibt man dem „Berliner Börsencourier“, bringt mir die erste Meldung von der geistigen Erkrankung des unglücklichen Königs von Bayern zu Gesicht. Es war vor jetzt genau fünfzig Jahren, daß die „Allgemeine Zeitung“ von der Erkrankung des Prinzen Otto von Bayern Kenntnis gab, und es ist nicht uninteressant, daß diese offiziöse Nachricht die Diagnose wiederholte: „Krankhafte Reizbarkeit des Nervensystems, grobe innere Unruhe und heftige Muskelkrämpfe“. Krampfanfälle bei öffentlichen Gelegenheiten machten, so insbesondere bei Hofafällen, des damaligen Prinzen Otto Zustand schon vorher in weiteren Kreisen bekannt, so daß die offiziöse Mittheilung erfolgen mußte! Der Versuch einer Rheinreise in jener Zeit mußte noch in den ersten Stunden der Bahnfahrt aus psychiatrischen Gründen aufgegeben werden; auch hat der Prinz bei einem Frohnleichnamsfeste dadurch Aufsehen erregt, daß er die Kanzel der Münchener Domkirche bestieg und vor allem Volke reden und abbitte wollte. Ein Kapitulat bestimmte den Prinzen nach vieler Mühe zum Abgange. Von da ab gestaltete sich das Befinden des unglücklichen Prinzen immer schlimmer. Sein Bruder, König Ludwig II., ließ eine Entmündigung seines Bruders nicht zu, so daß Prinz Otto in der Armee weiter avancierte und alle Expeditionen u. s. w. direkt unter seinem Namen erfolgten. Im Schloß Jüresried weilt der nunmehrige König von Bayern jetzt bald zwanzig Jahre.

(Musik und Haare.) Die Engländer finden ein ganz besonderes Vergnügen daran, Alles und Jedes einer statistischen Behandlung zu unterwerfen. Vor Kurzem nun bemühte sich einer dieser Statistiker herauszubringen, welchen Einfluß die stetige, gemeinsinnige Beschäftigung mit Musik auf das Wachstum und den Ausfall der Haare habe. Hier das Resultat seiner Studien: Die Komponente in 100 kommen ziemlich gleichmäßig, denn sie zeigen in Bezug auf Kahlköpfigkeit das Verhältnis von 11 zu 100, ein Perzentage, der nur bei den Klerikern übertrifft wird, von denen nicht weniger als 30 Perzent kahlköpfig sein sollen. Sehr gut scheint jedoch das Klavier- und Violinvirtuositäten auf das Wachstum der Haare zu wirken. Dies wird bezeugt durch den Lodenreichtum der Klaviervirtuosen Laderewski, Dawson, Borch, Bockman, Capellinow, Bird, Sauer und der Violinkünstler Eugen Sane, Willy Hef, Pablo Sarasate, Tivoda Nachez, Joachim, Bettmann und Burmeister. — Schlechter kommen diejenigen weg, welche sich anderen Instrumenten widmen. Das Cello, die Harfe, der Kontrabaß scheinen noch ziemlich gut auf den Haarmwuchs einzuwirken, während er bei den Flötenspielern, Klarinetten und Oboisten sich ziemlich spärlich zeigt. Eine unausweichliche Kahlköpfigkeit sollen hingegen die Waldhornbläser und Trombonisten verfallen. Also die Blechinstrumente sollen unbedingt auf den Haarmwuchs schädliche Einwirkung haben. Ob nicht am Ende die Musiker diese ganze Statistik für „Blech“ erklären werden?

(Die neuen Zünffranckstücke.) Aus Paris wird berichtet: Der Bildhauer Rody hat nunmehr das endgültige Modell für die neuen Zünffranckstücke fertiggestellt; sein Werk ist als ein recht gelungenes zu bezeichnen und wird gewiß den allgemeinen Beifall finden. In ganz vorzüglicher Weise hat der Künstler die Schwierigkeit der allegorischen Darstellung der Republik überwunden. Das ein einfache Frauenkopf trotz klassischer Züge und sinnenden Ausdrucks auf Münzen nicht nachzugeben ist, beweisen die umlaufenden Silber- und Bronzemünzen der Republik zur Genüge. Rody hat deshalb zu einer ganzen Frauengestalt gegriffen: er stellt die Republik mit der pyrgischen Mütze in der ausdrucksvollen Haltung des Aussehens dar, die eine Hand die befruchtenden Körner werfend, die andere einen fruchtbeschwerten Saak haltend. Im Hintergrunde sieht man die Sonne strahlend emporsteigen; in großen Buchstaben zieht sich am Rande die Umschrift: „Republique française“ hin. Die andere Seite mit der Umschrift: „Egalité, Fraternité, Liberté“, durch die Jahresziffern zusammengeflochten, zeigt eine brennende Fackel, um die sich ein Lorbeerzweig schlingt; an dem unteren Ende derselben wird mit kleinen Lettern 5 F. eingepreßt werden. Auf diese Weise werden die unverhältnismäßig großen Werthauschriften vermieden, die die modernen Münzen so sehr verunstalten.

(Die Zucht einer neuen Hühnerrasse) beschreibt die französische Zeitschrift „L'éleveur“. Der betretende Züchter besaß eine Henne von der Gatinais-Rasse, ganz weiß, mit einfachem Kamm und rosa Füßen, daneben hatte er mehrere Hennen und Hähne einer gewöhnlichen Zwergrasse, die ihm dazu dienten, Reihuhner auszubilden. Unter den letzteren befand sich ein Hähnchen mit doppeltem Kamm und blauen Füßen, sonst ganz von weißer Farbe. Dieses paarte er mit der Gatinais-Henne. Das Ergebnis war eine halb zwerghafte Nachkommenschaft, die theils blaue, theils rothe Füße und theils einen doppelten, theils einen einfachen Kamm besaß. Der Züchter wollte aber eine Rasse haben, die ebenso klein sein sollte wie jene Zwerghähne, die aber einen einfachen Kamm und rosa Füße besitzen sollte wie die Gatinais. Er paarte nun in der Folge natürlich immer solche Hähne und Hennen miteinander, welche diesem Ideal am nächsten kamen. Im vorigen Jahre war er schon so weit gekommen, daß die blauen Füße verschwunden waren, und seit diesem Jahre fehlte der Zucht auch bereits in allen Fällen der doppelte Kamm. Die gewünschte Spielart war also erreicht und wird bei

weiterer Verpflanzung sicher eine fest bestehende neue Hühnerrasse werden.

(Die Advokatin Klara Fels) in Newyork hat eine Bill ausgearbeitet, durch welche im Staate Newyork das Amt eines öffentlichen Verteidigers kreirt werden soll. In jedem County soll als Gegenstück zum Bureau des öffentlichen Anklägers ein Bureau des öffentlichen Verteidigers mit ebenso vollem Beamtenstabe eingerichtet werden. Die Newyorker Blätter bezeichnen diesen Vorschlag als „höheren Wobdinn“, weil die neue Einrichtung in einen Gemeinshaden ausarten würde. Jeder kriminell Angeklagte würde schließlich vom Armenrecht Gebrauch machen, und das Bewußtsein, kostenfrei verteidigt zu werden, würde zu Vergehen und Verbrechen antreiben.

(Der älteste Student der Welt) besucht gegenwärtig die medizinische Fakultät der Pariser Universität. Es ist dies der 75 Jahre zählende Richard Borys, welcher, als stud. mod. wegen seiner Theilnahme an der revolutionären kleinrussischen Bauernbewegung im Jahre 1846 für Lebenszeit nach Sibirien verbannt, erst vor Kurzem die Erlaubnis zur Rückkehr erhielt. Es bedurfte besonderer Bemühungen, um dem hiesigen Haupt der Bewilligung zur Fortsetzung seiner akademischen Studien zu erwirken; doch dürfte der hehliche Wunsch des Alten, den Titel „Doktor der Medizin“ zu erwerben, wohl kaum in Erfüllung gehen.

(Ganz sonderbar!) Serenifimus hat sich auf der Jagd müde und hungrig gelassen und möchte gerne etwas essen; die Gsflächen befinden sich aber in ziemlicher Entfernung. Darum jagt der Forstmeister: Geben Sie Durchlaucht, im Forsthaus hier in der Nähe einzutreten? — Es dürfte vielleicht. — Durchlaucht: Verstehen Sie — ja — sanfter Gedanke. Improvisierte Mahlzeit — ah! Geben Sie! — Im Forsthaus wird die Frau Försterin dem hohen Herrn vorgeleitet. Durchlaucht: Ah — hm! Freut sich, liebe Frau. Ah — ich lade mich ein. (Nacht vergnügt.) Ausgezeichnet! (Nacht noch vergnügt.) Was — hm — (denkt nach) — ja — was gibt es denn — hm bei Ihnen zum Diner? Försterin: Zwetschkenknödel, Durchlaucht. Durchlaucht: Was —? (Zum Forstmeister) Was sagt die Frau? Forstmeister: Zwetschkenknödel, Durchlaucht. Durchlaucht (kopfschüttelnd): Merkwürdig — das ist — dieses Gericht — habe ich noch nie gesehen. — Forstmeister: Klöße mit Pflaumen, Durchlaucht. Durchlaucht: Ah so, so! — Verstehen Sie nun. — Die Zwetschkenknödel kommen auf den Tisch, und Serenifimus schmeißt den ersten auf. Da blüht Durchlaucht verwundet bald auf den Keller, bald auf den Forstmeister. Sein Geratzen scheint sich gar nicht lösen zu wollen. Endlich fragt er: — hm — sagen Sie mal, lieber Forstmeister — ah — diese Knödel — wer hat das gekocht? Forstmeister: Die Försterin, Durchlaucht. Durchlaucht: So! Seltsam — äußerst seltsam — — bitte, rufen Sie mal die Frau! — (Zum Forstmeister) — Ah — liebe Frau — diese Klöße haben Sie zubereitet? Försterin: Ja wohl, Durchlaucht. Durchlaucht (nach langem und angelegentlichem Nachdenken): Aber — ich begreife noch immer nicht — hm! wie denn — ah — eigentlich die Pflaumen hier hineinkommen — (schneidet einen zweiten auf) — und hier — (einen dritten) — und hier! — — Es ist doch — ah — hm — nirgends ein Loch!

(Statt der goldenen Hochzeit) die grüne feiern wird demnach ein Ehepaar in Bojanowo (Provinz Posen). Dieses hatte sich, wie dem „Nat. Anz.“ geschrieben wird, vor fünfzig Jahren von einem Anhänger Ronges trauen lassen, der auf dem Trauschein vermerkt hatte, daß für die Gültigkeit der Ehe die richterliche Genehmigung einzuholen sei. Diese Genehmigung einzuholen, war seinerzeit verkannt worden, was nun zur Folge hatte, daß die bisher ungültige Ehe jetzt erst standesamtlich und kirchlich für rechtmäßig erklärt werden muß. Der Bräutigam steht im 75., die Braut im 77. Lebensjahre.

täten zu gerathen, aus welchen ich ihn, Gott sei es geklagt, befreit habe!
Die junge Frau brach in heiße Thränen aus; sie zerbrach sich mit ihrer Mutter vergeblich den Kopf, wie sich ihr künftiges Leben gestalten solle.
Robert war inzwischen nach dem Schauspielhaus zurückgekehrt, wo er den Freunden gegenüber das Fernbleiben seiner Frau so gut als möglich entschuldigte. So unbehagen ihm auch die Szene mit Claudia und deren mögliche Folgen sein mochten, nahm er doch in anscheinend fröhlichstem Laune an dem Souper theil, welches Lea für den Abend veranstaltet hatte.
6.
Herr von Blangy-Portal hatte anfangs dem Entschlusse seiner Frau, Soulgate zu verlassen, keinen großen Werth beigelegt. Er meinte, sie wolle nur aus Born und um der Möglichkeit, Lea Morton zu begegnen, nicht ausgefetzt zu sein, nach Paris zurückkehren. Eine Scheidung wäre ganz und gar nicht nach seinen Wünschen gewesen und er beschloß, Alles daran zu setzen, um ein solches Vorhaben der jungen Frau zu verhindern.
Als er in der Rosenvilla eintraf, bemerkte er sofort, daß die Herzogin wirklich alle Vorkehrungen treffen, um sich nach Paris zu begeben. Er eilte nach ihrem Boudoir und sprach heftig:
— Ich sehe also, daß Du wirklich fest entschlossen bist, den Landaufenthalt aufzugeben!
— Gewiß! entgegnete Claudia, sich scheinbar über den plötzlichen Eintritt ihres Gatten nicht wundernd.
— Ich komme also gerade noch zu rechter Zeit, um Dich zu hindern, daß Du eine große Thorheit begehst.
— Ich verstehe Dich nicht.
— Und doch ist nichts einfacher; ich that

gestern mein Möglichstes, ohne daß man an Deine plötzliche Migraine geglaubt hatte.
— Wenn man das Richtige errathen, ist die Demüthigung für mich nur umso größer, das beweist, daß alle Welt die Beziehungen zwischen Dir und jener Person kennt!
Der Herzog biß sich auf die Lippen, er war auf eine so logische Antwort nicht gefaßt gewesen und seine üble Laune steigerte sich; mürrisch rief er:
— Es handelt sich nicht um das, was man, wie Du irrigerweise glaubst, meinen konnte, sondern um den Effekt, welchen Deine Entfernung hervorzurufen geeignet ist! Ich wünsche, daß Du bis zu dem Augenblicke hier bleibst, in welchem wir gemeinsam nach Paris zurückkehren können. Du bist kein kleines Bürgermädchen, welches nach Gutedürken oder Ermeßen dem Verlobten oder Gatten Eifersuchtstheorien machen kann — Du bist die Herzogin von Blangy-Portal und mußt Dich so benehmen, wie es einer Dame von unserer Welt zukommt!
— Es ist natürlich, daß ich die Gewohnheiten der Damen aus Deinem Stande nicht kenne, Du hast mir so selten Gelegenheit gegeben, mit denselben zusammen zu kommen, ich habe folglich meine kleinbürgerlichen Begriffe beibehalten und diese gebieten mir, aus dem Umstände, daß mein Gatte mich betrügt, keine öffentliche Schaustellung zu machen, ich zieh' es somit vor, nach Paris zurückzukehren!
— Und ich opponire diesem Vorhaben! Was den Umstand betrifft, daß Du behauptest, von mir verlassen zu sein, so sind das nur große Worte, ich lebe gleich den Leuten aus meinen Kreisen, aber ich wüßte nicht, daß ich mein Haus jemals im Stiche gelassen oder aufgehört hätte, mich für das zu interessieren, was in demselben vorgeht; ich habe weder Dich noch die Meinen je das Nothwendige oder

auch das Ueberflüssige entbehren lassen! Du nimmst an und für sich unbedeutende Kleinigkeiten tragisch, und da ich nicht will, daß Du Diejenigen um Rath fragst, welche Dir Aufsehnung predigen, werde ich es zu verhindern wissen, daß Du abdreiest! Du kannst keinen berechtigten Vorwurf gegen mich erheben. Die verschiedenen pekuniären Mißerfolge, welche ich gehabt und die mich nöthigten, an Deine Börse zu appelliren, sind ein Unglück, aber keine Schande. Ich bedauere überdies lebhaft, daß ich mich hilfesuchend an Dich gewandt habe und werde es gewiß nicht wiederthun. Du hast nebstbei durch eine für mich sehr verletzende Maßregel Deine Vorkehrungen getroffen, daß es nicht mehr geschehen könne.
— Jedenfalls liegt es in meiner Absicht, dafür Sorge zu tragen, daß mein Hab und Gut von dem Deinen genau getrennt werde! entgegnete die Herzogin kalt. Ich schulde das meinem Kinde!
Robert unterdrückte mühsam eine zornige Bewegung und sprach achselzuckend:
— Du magst das thun wie es Dir beliebt, aber ich hoffe, daß aus Achtung für meinen Namen, welcher doch auch der Deine geworden, Du es unterlassen wirst, uns der öffentlichen Böswilligkeit preiszugeben, welche dann vielleicht auch mancherlei Dinge an das Tageslicht bringen könnte, welche Dir möglicherweise nicht durchwegs angenehm sein würden!
— Ich verstehe Dich nicht! So unerfahren ich auch bin, weiß ich doch, daß eine Theilung der Güter zwischen Eheleuten sehr häufig stattfindet, ohne daß sie ergende einen Skandal zur Folge hätte.
(Fortsetzung folgt.)

Echte Brünner Stoffe
für Frühjahr und Sommer.

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, kompletten Herren-Anzug (Hose, Weste und Gürtel) gebend, kostet nur fl. 7.75 aus feinerer fl. 9.— aus feinsten fl. 10.50 aus hochf.

SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
Muster gratis u. franco. — Mustergetreue Lieferung garantiert.

Wer hat Sommerprossen?
Hauterkrankungen oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs sicherer Befreiung derselben zur weltberühmten

Serail-Pomade,
welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiß, rein und frisch macht. 1 Dose 70 Kr., 1/2 Dose 40 Kr. Zu haben in Budapest bei Herrn József v. Török, Apotheker, in der Gegend der Apotheke „zum Palatin“ u. in jeder Apotheke Ungarns.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Urad.

Original-Schemmiger
I. k. und I. privil.

EDUARD TAKÁCS
in Altschul bei Schemnitz.
— Gegründet im Jahre 1830. —
Empfehlung auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiger“ Thonpfeifen, Meeresschaumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen, jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes ungarisches Fabrikat.“

Ormai & Co.,
Budapest, Teréz-Körut Nr. 40.

liefern original französische Mühlesteine für alle Mahlzwecke aus den berühmten Steinbrüchen La Ferté sous Jouarre, Frankreich. Die mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten künstlichen Mühlesteine Patent „Theiner“, welche niemals einer Schwärzung bedürfen, liefern wir unter Jähriger vollster Garantie für jeden Mahlzweck. Laufende von Referenzen stehen auf Verlangen zur Verfügung.



Richter's Anker-Pain-ExPELLER
Liniment. Capsici compos

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Gelenksentzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-ExPELLER, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkommene Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei József v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

F. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolfsbad.



Ein Versuch wird Ihnen beweisen,
daß das beste Getränk der Gegenwart, sowohl für Kranke, als auch Gesunde, „Servus“ Hausen's Kaffee-Kakao mit der Schutzmarke „Bienenkorb“ ist.

„Servus“ Hausen's Kaffee-Kakao wird nur in Kartons à 33 in Staniol verpackter Würfel zum Preise von 70 Kr. in allen Apotheken, in jeder Drogerie, Delikatess- und besseren Kolonialwaarenhandlung verkauft. „Man achte auf die Patung.“

Hausen & Co., Kassel und Eger.
Generalvertheiler für Österreich-Ungarn: L. Koclik, Bregenz.

Das im Jahre 1866
gegründete
Wechselhaus
H. FUCHS
BUDAPEST,
Kecksméteggasse Nr. 1.

acceptirt Agenten zum Verkauf von gesetzlich gestatteten Ratenbriefen und Loshücheln unter den günstigsten Bedingungen.
Bei nachweisbarer Tüchtigkeit auch fixes Gehalt.

3 fl. 95 kr. ein fein geschliffenes, prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Branntweingläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Branntweinflasche, 6 Kompositerschüsseln, 1 Aufwärtler, zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

5 fl. 95 kr. ein Service-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan, mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stück: 6 Speiseteller, 6 Suppenteller, 6 Dessertteller, 1 Suppenterrine mit Deckel, 1 Bratenschüssel, 1 Gemüseschüssel, 1 Salatschüssel, 1 Mehlspeiseschüssel, 1 Sauce-schüssel, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 26 St. Mit 6 Tellern mehr 1 fl. mehr.

3 fl. 95 kr. ein hochfeines Karlsbader, mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stück: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchkanne, 1 Zucker-dose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen, zusammen 15 Stück. Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gekostet, und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtabnahme stante das Geld zurück. Für Stille und Emballage wird 60 Kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben. 82082

Böhm's Glasfabrik-Niederlage, Budapest,
II., Szabadnyás 1, nächst der Andrássystraße.

Gegen Blutarmuth!
(Dr. Pfeuffer's D. Patent 20,927 vom 10. Juni 1892.) Zeugniß des Herrn Universitäts-Professors Dr. A. Vogel, k. u. r. russischer Staatsrath zc. Der von Dr. Pfeuffer (zu München) überlandte Hämoglobinsirup (Extrakt) wurde in Hunderten von Fällen bei blutarmen oder in Melancholie befindlichen Kindern angewandt und war der Erfolg ein sehr günstiger, indem sich meistens bald eine beträchtliche Steigerung des Nahrungsbedürfnisses und Besserung des subjektiven Befindens zeigte. Das Präparat wurde sehr gern genommen u. stets gut vertragen. München, 16. April 1890. Kön. prädiat. Poliklinik. Kön. Poliklinik für Kinderkrankheiten. Prof. Vogel, Vorstand. Dieses von ärztlichen Autoritäten anerkannte Naturheilmittel gegen Blutarmuth u. Schwäche ist den Herren Ärzten sehr zu empfehlen als Kräftigungsmittel für Bleichsichtige und schwächliche Kinder. Preis 2 fl., ausreichend für 3 Wochen. (Auch halbe Schachteln à fl. 1.20.) Hämoglobin-Extrakt Sirup ein Topf fl. 1.20. Erhältlich in Budapest bei Joseph v. Török, Apotheke, Königsgasse. Beim Einkauf achte man auf die Bezeichnung Dr. Pfeuffer's Patent 20,927.

Neues, unangeschnittenes Zeitung-Maschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Expedit.

Neuheiten
Tuch-Coupons
u. Reste
für jeden Zweck!
für jede Jahreszeit

D. Wassertwillig,
BRÜNN.
versendet unter Garantie per Nachnahme

vorzügliche Tuche
für Herrenanzüge, Paletots, Lodenröcke, Hosen per Meter von 80 Kr. an.
Für Reste besondere Offerte.

Muster gratis u. franco

Braut-Seidenstoffe
weisse, sowie schwarze u. farbige jeder Art zu wirkli. Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 35 Kr. bis fl. 12 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direktste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben Muster fko. Dopp. Briefporto n. d. Schweiz. Set en Stoff-Union, Zürich.

Adolf Grieder & Cie.,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Allerlei für die Kleinen
MARKTHALLEN
geeignete
KOMMISSIONEN
werden coulantest und rasch besorgt, so auch durchgeführt durch die Agentur

Szekrénnyessy & Comp.
Budapest,
VIII., Német-utca 16. sz.

Die ungarische
Landes Central-Sparkasse
hält ihre
XXV. ordentl. Generalversammlung
am 24. Februar 1897, Nachmittags 4 Uhr, im Institutlokal (4. Bez., Franz Deákstraße Nr. 7, 1. St.) ab.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
 2. Vorlage der Rechnungsabzählung mit dem Berichte des Aufsichtsrathes.
 3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung und Anzahlung des Reingewinnes.
 4. Antrag der Direktion: a) wegen Gründung eines Pensionsfonds für die Beamten und Diener d. Institutes; b) auf Errichtung einer Wohlfühlvereinsanstalt aus Anlaß des 25jährigen Bestandes des Institutes.
 5. Abänderung der Statuten.
 6. Wahl von drei Direktoren, vier Aufsichtskomite- u. vierzig Ausschussmitgliedern.
 7. Feststellung des Honorars für das Aufsichtskomite, der Sitzungsmarken der Ausschussmitglieder und der Diurnen der Ausschuss-Tageskommissäre.
- Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen haben ihre Aktien im Sinne des §. 23*) der Statuten bis längstens 21. Februar l. J., 12 Uhr Mittags, bei der Institutskasse zu deponiren, wobei ihnen auch die Bilanz zur Verfügung gestellt wird.

Die Direktion.
*) § 23. An der Generalversammlung können alle diejenigen Aktionäre theilnehmen, welche 3 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung eine solche Aktie mit den nicht abgelassenen Coupons bei dem Institute hinterlegen, welche mindestens 2 Monate vorher auf den Namen des Hinterlegers geschrieben wurde.

Specialist in Bandagen



Neuest patentirtes Keleti-Bruchband
Ist nach Anspruchs der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das vollkommenste dieses Genres, ruht nicht über keinen lästigen Druck und befreit in Folge seiner zweckmässigen Konstruktion alle Wunden der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummil) Bruchbänder n. z. quillbar. Pelotten, Hüftleder-Schweiss-schüzer und Sicherheitsgürtel.
Preis: Einseitig fl. 6-8
Doppelseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst-hände, orthopädi. Mieder (nach SystemGeffing), Leibbinden, Krampf-aderstrümpfe etc.

Verfandt prompt und diskret.

KELETI J.
Bandagist und Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate,
BUDAPEST, IV.,
Koronaherczeg-utca Nr. 17
und Rostély-utca, Károlylak-tanya 15.
Besondere Preiscoupons gratis in geschlossenen Couverts.

Paál Gergely,
Tischlermeister,
erzeugt Bau-, Portal-, Gewölb-Einrichtungen und Möbel in jedem Stil, empfiehlt feinsthaltiges Lager, sowie Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Salonerichtungen in jedem Stil, zu jedem annehmbar billigen Preise. Ferner ist ein fertiges Portal sammt Aufstellung sehr billig zu verkaufen. Dalmatgasse Nr. 18.